

Geschäftsbericht | 2019



SEMPERIT 

Solide Bilanzstruktur

39% Eigenkapitalquote

841

Mio. EUR Umsatz

68

Mio. EUR operatives EBITDA

Führende Marktstellung mit starken Marken seit mehr als

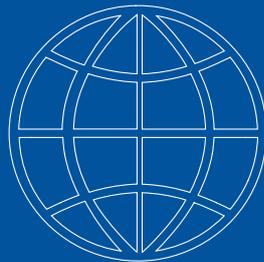
195 Jahren

SEMPERIT

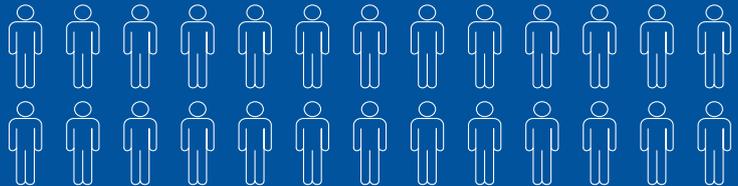
Internationale Unternehmerrgruppe, die in den Sektoren Industrie und Medizin hochspezialisierte Produkte aus Kautschuk entwickelt, produziert und vertreibt.

Weltweite Präsenz

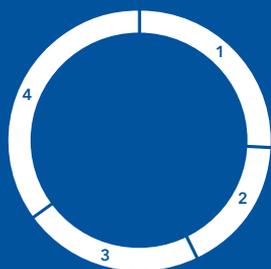
Vertrieb in mehr als 100 Ländern



6.902 Mitarbeiter



Umsatzsplit nach Segmenten



1. Semperflex **26%**
2. Sempertrans **16%**
3. Semperform **23%**
4. Sempermed **35%**

Ausgewogenes Portfolio



Semperflex



Sempertrans

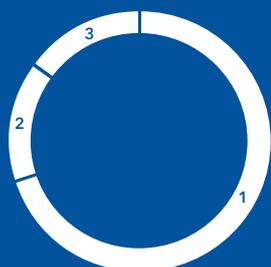


Semperform



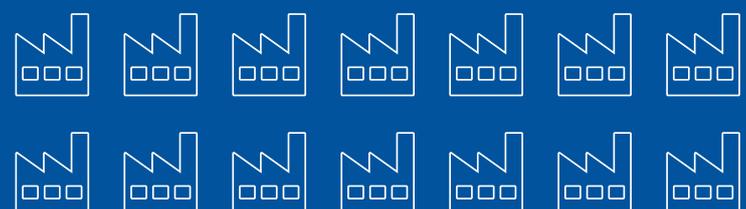
Sempermed

Umsatzsplit nach Regionen



1. Europa **69%**
2. Nord- und Südamerika **15%**
3. Asien, Afrika und andere Länder **16%**

14 Produktionsstandorte weltweit



GESCHÄFTSBERICHT 2019

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen.....	5
Vorwort des Vorstandes.....	6
Semperit im Überblick*.....	8
Investor Relations.....	16
Corporate Governance Bericht.....	18
Bericht des Aufsichtsrats.....	32
Konzernlagebericht.....	34
Konzerngewinn- und -verlustrechnung.....	63
Konzerngesamtergebnisrechnung.....	64
Konzerngeldflussrechnung.....	65
Konzernbilanz.....	66
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	67
Konzernanhang.....	68
Bestätigungsvermerk.....	144
Erklärung der gesetzlichen Vertreter.....	149
Unternehmensgeschichte.....	150
Glossar.....	151
Impressum und Kontakt.....	153

* Nähere Informationen zu Nachhaltigkeit und Mitarbeiter entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht 2019, online abrufbar unter: www.semperitgroup.com/nachhaltigkeit.

Ertragskennzahlen

in Mio. EUR	2019 ¹⁾	Veränderung	2018 ¹⁾	2017	2016	2015 ²⁾	2014 ²⁾
Umsatzerlöse	840,6	-4,3%	878,5	874,2	852,4	914,7	858,3
EBITDA	67,8	+46,1%	46,4	100,2	77,9	96,2	101,9
EBITDA-Marge	8,1%	+2,8 PP	5,3%	11,5%	9,1%	10,5%	11,9%
EBIT	-16,5	-65,4%	-47,7	37,6	27,3	66,7	63,8
EBIT-Marge	-2,0%	+3,4 PP	-5,4%	4,3%	3,2%	7,3%	7,4%
Ergebnis nach Steuern	-44,9	-44,1%	-80,4	-26,3	-8,8	46,4	37,8
Ergebnis je Aktie ³⁾ , in EUR	-2,50	-39,5%	-4,13	-1,25	-0,43	2,26	1,85
Cashflow aus dem Ergebnis ⁴⁾	46,7	+24,8%	37,4	39,5	48,1	55,7	89,9
Eigenkapitalrentabilität ⁵⁾	-16,3%	+7,9 PP	-24,2%	-9,2%	-2,7%	12,8%	8,6%

Bilanzkennzahlen

in Mio. EUR	2019	Veränderung	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	701,8	-8,7%	768,8	853,2	1.034,5	937,8	826,3
Eigenkapital	273,4	-17,0%	329,5	278,5	329,3	363,3	443,8
Eigenkapitalquote	39,0%	-3,9 PP	42,9%	32,6%	31,8%	38,7%	53,7%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	31,4	-61,3%	81,1	74,3	75,0	75,7	69,3
Mitarbeiter (Stichtag)	6.902	+1,9%	6.773	6.838	6.974	7.053	6.888

Sektor- und Segmentkennzahlen

in Mio. EUR	2019	Veränderung	2018	2017	2016	2015	2014
Sektor Industrie = Semperflex + Sempertrans + Semperform							
Umsatzerlöse	547,2	-3,5%	567,0	537,0	506,4	521,0	477,5
EBITDA	87,5	+22,6%	71,3	42,9	89,5	93,6	88,0
EBIT	60,9	+36,5%	44,6	22,4	70,0	77,2	66,2
Semperflex⁶⁾							
Umsatzerlöse	222,7	-3,2%	230,0	206,1	184,9	203,4	202,1
EBITDA	47,9	-2,0%	48,9	40,4	43,4	46,1	48,5
EBIT	36,0	-6,4%	38,4	31,8	35,3	38,2	36,8
Sempertrans							
Umsatzerlöse	134,0	-7,4%	144,8	146,0	148,4	164,9	146,4
EBITDA	13,5	>100%	0,5	-16,7	15,9	23,2	20,9
EBIT	8,9	-	-7,1	-20,3	12,1	19,9	16,8
Semperform							
Umsatzerlöse	190,6	-0,8%	192,2	185,0	173,1	152,8	129,0
EBITDA	26,0	+18,8%	21,9	19,2	30,2	24,3	18,6
EBIT	16,0	+20,9%	13,2	11,0	22,5	19,1	12,7
Sektor Medizin = Sempermed							
Umsatzerlöse	293,3	-5,8%	311,5	337,1	346,0	393,7	380,8
EBITDA	5,5	-	-3,9	77,9	6,6	29,4	33,5
EBIT	-50,2	-27,9%	-69,6	38,0	-23,9	17,2	17,6

Hinweis: Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

¹⁾ Um die Sondereffekte bereinigte Werte für 2019 und 2018 siehe Tabelle auf Seite 37 in diesem Bericht

²⁾ Werte für 2015 angepasst, siehe Seite 69f. im Bericht des Jahres 2016 (Fremdwährungsanpassung); Werte für 2014 angepasst, siehe Seite 90f. im Bericht des Jahres 2015 (JV-Anpassung)

³⁾ Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf die Stammaktionäre der Semperit AG Holding (exkl. Vergütungen aus dem Hybridkapital).

⁴⁾ Die Vergleichszahl für das Geschäftsjahr 2017 wurde angepasst (siehe Kapitel 1.6 im Bericht des Jahres 2018)

⁵⁾ Berechnet sich aus Ergebnis nach Steuern (exkl. nicht beherrschende Anteile) bezogen auf das auf die Aktionäre entfallende Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile)

⁶⁾ Werte für 2016 angepasst, es erfolgte eine Umgliederung der Business Unit Sheeting vom Segment Semperflex zum Segment Semperform.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

in beinahe 200 Jahren Unternehmensgeschichte blickt die Semperit-Gruppe sowohl auf erfolgreiche wie auch bewegte Phasen zurück. Insbesondere die vergangenen drei Jahre erwiesen sich als besonders herausfordernd: Es galt, dieses Unternehmen, das sich mit der Entwicklung, Erzeugung und dem Vertrieb von Produkten aus Natur- und Synthetikgummi beschäftigt, umfassend zu restrukturieren, eine weitreichende Transformation zugunsten einer wettbewerbs- und zukunftsfähigen Aufstellung einzuleiten und den Weg zurück zur Profitabilität zu ebnen. 2019 hat klar gezeigt, dass unsere Bemühungen Früchte tragen. Wir haben richtungsweisende strategische Grundsatzentscheidungen getroffen und können ergebnisseitig auf acht Quartale zurückblicken, die jeweils die Vorjahresvergleichsperiode übertroffen haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Semperit-Gruppe trotz eines Umsatzrückgangs von 4,3%, der auch auf die beginnende konjunkturelle Abkühlung zurückzuführen war, ein EBITDA von 67,8 Mio. EUR erwirtschaften. Gegenüber 2018 bedeutet dies eine deutliche Steigerung von 46,1%. Die EBITDA-Marge wurde dadurch ebenfalls deutlich erhöht; sie stieg von 5,3% in 2018 auf nunmehr 8,1% im Geschäftsjahr 2019. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben erstmals beide Sektoren der Semperit-Gruppe, Industrie und Medizin, positiv beigetragen. Dies ist Ergebnis des erfolgreichen Zusammenspiels der Maßnahmenpakete aus den Projektstreams Pricing, World Class Manufacturing (WCM), Procurement und SG&A im Rahmen unseres Restrukturierungsprogrammes SemperMOVE10.

Nach der Komplexitätsreduktion im Produktionsfootprint und der Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung der Produktionsprozesse konnte der Sektor Industrie 2019 das EBITDA-Niveau des Vorjahres um 22,6% übertreffen. Dies führte zu einer Steigerung der EBITDA-Marge von 12,6% auf 16,0% im Industrie Sektor. Diese deutliche Profitabilitätssteigerung gelang im Umfeld zunehmend gedämpfter globaler Konjunkturentwicklungen. Unser auf Industrie- und Hydraulikschläuche spezialisiertes Segment Semperflex hat dem wachsenden Druck durch die wirtschaftliche Abkühlung standgehalten und lag mit 1 Mio. EUR nur unwesentlich unter dem EBITDA des Vorjahrs. Die Marge hat Semperflex sogar leicht gesteigert. Darüber hinaus konnte unser Fördergurtproduzent Sempertrans durch einen veränderten Anwendungsfokus mit besserem Preispotenzial nach den tiefgreifenden Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre das EBITDA um rund 13 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern. Auch Semperform, wo unter anderem Handläufe für Fahrtreppen oder Fensterprofile produziert werden, hat das Ergebnis trotz abschwächender Konjunktur weiter ausgebaut und damit zum Erfolg des Sektors Industrie beigetragen.

Parallel zu den Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen im Sektor Industrie wurde am Turnaround der Sempermed gearbeitet. Auch bei Sempermed führten Prozessoptimierungen zu deutlichen operativen Ergebnisverbesserungen: Zwar gingen die Umsätze infolge geringerer abgesetzter Mengen um rund 6% zurück. Gleichzeitig griffen jedoch die Restrukturierungsmaßnahmen, wodurch die Profitabilität deutlich anstieg und nach einem negativen 2018 im Jahr 2019 wieder ein positives EBITDA von 5,5 Mio. EUR verzeichnet wurde. Ungeachtet dieser Aufwärtstendenz hat sich die Situation im Sektor Medizin angesichts des hochkompetitiven Marktes, der unsere relative Wettbewerbsposition zuletzt deutlich verschlechterte, weiter signifikant verschärft: Unser Wettbewerb hat wesentlich intensiver in Kapazitätsaufbau und Produktionsautomatisierung investiert als erwartet. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Wertminderungsbedarf von rund 49 Mio. EUR festgestellt.

Durch die vorgenommene Wertminderung bewegte sich das Jahresergebnis 2019 wieder in den negativen Bereich, konnte mit -44,9 Mio. EUR aber gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert werden. Die Verbesserung des operativen Ergebnisses sowie das aktive Working Capital Management führten zu einem deutlich positiven Free Cashflow was sich auch in der Bilanz widerspiegelt. Nach der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen verfügen wir nun über ein Verhältnis von Nettoverschuldung / EBITDA von 1,1x nach 2,4x im Vorjahr. Auch der Free Cashflow konnte deutlich verbessert werden.

Nach mehreren Perioden mit negativem Free Cashflow lag dieser im vergangenen Geschäftsjahr deutlich positiv bei 60,8 Mio. EUR. Dies ist sowohl auf das verbesserte Ergebnis zurückzuführen als auch auf das sehr disziplinierte Investitionsprogramm: Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2019 mit 31,9 Mio. EUR auf weniger als die Hälfte des Vorjahres (80,8 Mio. EUR). Dieses in Summe wesentlich verbesserte



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger, Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach, Kristian Brok, MSc., Dr. Felix Fremerey

Ergebnis hätten wir ohne unsere ebenso kompetenten wie auch in schwierigen Phasen motivierten und einsatzfreudigen Mitarbeiter nicht erwirtschaften können. Für den unermüdlichen Einsatz zur Verbesserung der Zukunftsfähigkeit der Semperit-Gruppe möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Im Rahmen der 2019 begonnenen Erarbeitung unserer neuen Strategie SemperGrowth200 wird sich die Semperit-Gruppe künftig auf die erkennbaren Potenziale im Sektor Industrie konzentrieren und die Transformation zum Industriegummi-Spezialisten vollziehen. Als Konsequenz wird sich die Semperit-Gruppe vom Medizingeschäft trennen. Diese größte strategische Grundsatzentscheidung der letzten Jahrzehnte haben wir sehr bewusst getroffen: Sie soll die Zukunftsfähigkeit und höhere Rentabilität der Semperit-Gruppe sicherstellen. Angesichts der drastisch verschärften Wettbewerbsdynamik im Sektor Medizin sind wir fest davon überzeugt, dass unser Medizingeschäft durch andere Eigentümer besser fortgeführt und entwickelt werden kann. Klare Priorität hat ein Gesamtverkauf der Medizinsparte, den wir eingehend und ausführlich evaluieren.

Gleichzeitig müssen wir uns auch im Sektor Industrie weiter auf ein höheres Ertrags- und Rentabilitätspotenzial fokussieren. Das Leitmotiv der nächsten Jahre ist daher „Customer Intimacy“, um schneller Produkte zu entwickeln, Anwendungen zu identifizieren und Märkte zu erschließen.

Als wichtige strukturelle Weichenstellungen wurden hierfür die Organisation des Sektors Industrie ab 2020 in vier statt drei Segmente (Semperflex, Semperform, Semperseal, Sempertrans) und der erste Schritt zur regionalen Entwicklung außereuropäischer Kernmärkte über eine Fertigungsexpansion und regionale Vertriebsorganisation in Nordamerika geschaffen. Mit dem Ziel, neue Wachstumsregionen, -industrien und Anwendungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu erschließen sowie insbesondere segmentübergreifende Absatzchancen zu nutzen, hat die neue Organisationseinheit „Customer Excellence Center“ (CEC) im vierten Quartal 2019 ihre Tätigkeit aufgenommen.

In diesem Zusammenhang legte die Semperit-Gruppe die zu Beginn des Restrukturierungsprozesses definierte Zielsetzung (zuvor: EBITDA-Marge von rund 10% ab Ende 2020) neu fest und strebt nunmehr bis Ende 2024 eine EBITDA-Marge von rund 13% an. Darüber hinaus will die Semperit-Gruppe rund 10% ROCE bis Ende 2024 erreichen.

Wir danken all unseren institutionellen und privaten Langzeitinvestoren für deren Loyalität und Unterstützung in den vergangenen drei Jahren und werden auch 2020 all unsere Kraft und Energie dafür einsetzen, die Semperit Aktie wieder zu einem attraktiven Investment an der Wiener Börse zu machen.

Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands

Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Semperit im Überblick

Die börsennotierte Semperit AG Holding ist seit mehr als 195 Jahren ein weltweiter Anbieter von Qualitätsprodukten aus Natur- und Synthese-Kautschuk. In den beiden Sektoren Industrie und Medizin entwickelt, produziert und vertreibt die internationale Unternehmensgruppe Produkte in mehr als 100 Ländern.

Die Wurzeln der Semperit-Gruppe reichen bis in das Jahr 1824 zurück. Mit Jahresende 2019 waren weltweit rund 6.900 Mitarbeiter beschäftigt. Semperit betreibt 14 Produktionsstandorte und vertreibt seine Produkte im Business-to-Business-Bereich über ein eigenes Vertriebsnetz in Asien, Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien.

Die wichtigsten Produktgruppen bilden Hydraulik- und Industrieschläuche, Fördergurte, Rolltreppen-Handläufe, Fenster- und Türprofile, Seilbahnringe, Skifolien, Produkte für den Eisenbahnbau, Untersuchungs- und Schutzhandschuhe sowie Operationshandschuhe.

Unternehmensstrategie:

Die Semperit-Gruppe hat im Herbst 2017 einen Transformationsprozess gestartet, der bereits zu einer erheblichen Restrukturierung, Komplexitätsreduktion und Profitabilitätssteigerung geführt hat. Der Vorstand setzt den eingeschlagenen Weg mit aller Konsequenz fort.

Darüber hinaus fand 2019 ein strategischer Review statt: Im Rahmen der neuen Strategie „SemperGrowth200“ wird sich die Semperit-Gruppe künftig auf die erkennbaren Potenziale im Sektor Industrie konzentrieren und die Transformation zum Industriegummi-Spezialisten vollziehen. Als Konsequenz wird sich die Semperit-Gruppe vom Medizingeschäft trennen. Der Industriesektor soll durch eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientiertere Ausrichtung der Gesamtorganisation und verstärkte Anwendungsfokussierung weiter an Schlagkraft gewinnen. Ziel ist, bestehende und zukünftige Märkte schneller und effektiver bedienen zu können.

Nachhaltigkeit

Für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichte die Semperit-Gruppe ihren dritten Nachhaltigkeitsbericht. Im Zuge des Nachhaltigkeitsmanagements wurden sechs wesentliche Themen definiert: Energieeinsatz & -verbrauch, Rohstoffe & Materialeinsatz, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Nachhaltigkeit & Innovation Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz und Soziale Standards & Arbeitsbedingung. Dabei wird Compliance und Integrität als Basis für alle Handlungen angesehen. Die verschiedenen Schwerpunkte der in den einzelnen Bereichen werden im Nachhaltigkeitsbericht näher beschrieben.

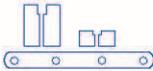
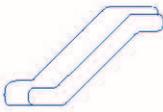
Struktur der Semperit-Gruppe

Die operative Geschäftstätigkeit der Semperit-Gruppe unterteilt sich in 2019 in den Sektor Industrie mit den Segmenten Semperflex, Sempertrans und Semperform sowie in den Sektor Medizin mit dem Segment Sempermed.

Sektor Industrie

Im Sektor Industrie leistet die Semperit Gruppe wertvolle Beiträge zur technischen Infrastruktur und nimmt eine führende Position auf internationalen Märkten ein. Die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform profitieren von der global voranschreitenden Industrialisierung, dem damit verbundenen Bedarf an Energie und Rohstoffen sowie den notwendigen Investitionen in die Infrastruktur.

Struktur der Semperit-Gruppe 2019

Sektoren	Industrie			Medizin
Segmente	Semperflex	Sempertrans	Semperform ¹⁾	Sempermed
Produktgruppen und Marktpositionen	 <p>Hydraulikschläuche Nummer 3 weltweit, Marktführer bei hose only</p> <p>Industrieschläuche Nummer 2-3 in Europa</p>	 <p>Fördergurte Einer der führenden Anbieter</p>	 <p>Führende Position im Baugeschäft (Fensterprofile, Rohrbau, Dichtringe) und Infrastrukturgeschäft (Handläufe, Seilbahnfütterungen, Gleisbau) mit Europäischem Fokus</p>	 <p>Untersuchungs- und Schutzhandschuhe Unter den Top-10 Handschuhherstellern weltweit</p> <p>Operationshandschuhe Führende Position in Europa</p>

¹⁾ Ab 1. Jänner 2020 werden die Business-Units-Dichtungsprofile und Elastomerplatten vom Segment Semperform getrennt und als eigenes Segment unter dem Namen Semperseal geführt.

Semperflex: Megatrends, Produkt- und Leistungsportfolio

Das Segment Semperflex entwickelt, produziert und verkauft weltweit Hydraulik- und Industrieschläuche. Die Fertigung an den Produktionsstandorten in Österreich, Tschechien, China und Thailand erfolgt nach höchsten Qualitätsstandards. Ein bedeutender Meilenstein erfolgte im Geschäftsjahr 2018 mit dem Ausbau der Kapazitäten am Standort Odry, Tschechien, wodurch höchste Industriestandards umgesetzt und zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Die Schläuche des Segments Semperflex kommen in der Bau- und Transportindustrie, in Minen sowie landwirtschaftlichen Maschinen wie Traktoren, Mähdreschern und Erntemaschinen zum Einsatz. Die Nachfrage ist daher insbesondere vom Ausmaß der Infrastrukturinvestitionen, der Entwicklung des Minen- und Agrarsektors sowie dem Aufholprozess in Wachstumsländern abhängig.

Hydraulikschläuche bilden die größte Business Unit von Semperflex. Sie kommen zur Druck- und Kraftübertragung in Großmaschinen wie Baggern oder Kränen zum Einsatz. Die Business Unit Industrieschläuche deckt eine breite Palette für Anwendungen in Industrie und Gewerbe ab.

Produktionsstandorte	Land	Tätigkeit
Hat Yai	TH	Herstellung von stahldrahtverstärkten Geflecht-Hydraulik-, Spiral-Hydraulik- und Waschgeräteschläuchen (eines der größten Schlauchwerke Asiens), Hydraulikschlauch-Testcenter
Odry	CZ	Herstellung von Long-Length-Industrieschläuchen, dorngefertigten Industrieschläuchen, stahlverstärkten Geflechts-Hydraulik-, Spiral-Hydraulik- und Waschgeräteschläuche (Europas größter Hersteller von Hydraulik- und Industrieschläuchen), Hydraulikschlauch-Testcenter
Shanghai	CN	Herstellung von stahldrahtverstärkten Geflecht-Hydraulik- und Waschgeräteschläuchen für den chinesischen Markt, Hydraulikschlauch-Testcenter
Wimpassing	AT	Technologiezentrum, Herstellung von stahldrahtverstärkten Spiral-Hydraulikschläuchen, dorngefertigten Industrieschläuchen
Vertriebsstandorte	Land	Tätigkeit
Fair Lawn, New Jersey	US	Vertrieb
Mumbai, New Delhi	IN	Vertrieb, Lager
Singapur	SG	Vertrieb
Waldböckelheim	DE	Vertrieb für Hydraulikschläuche in Deutschland, Expert Center für komplette Hochdruck-Schlauchleitungssysteme

Sempertrans: Megatrends, Produkt- und Leistungsportfolio

Mit Produktionsstandorten in Polen und Indien gehört Sempertrans zu den größten und technologisch führenden Fördergurtherstellern der Welt. Fördergurte kommen unter anderem im Bergbau, in der Stahlindustrie, der Zementindustrie, in Kraftwerken sowie im Tiefbau und in der Transportindustrie, zum Beispiel bei Hafenanlagen, zum Einsatz. Einen zentralen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Segments Sempertrans hat die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen, die im Bergbau gewonnen und über Fördergurte transportiert werden.

Das Produktportfolio von Sempertrans umfasst sowohl Fördergurte mit Textil- als auch mit Stahlseilkarkassen und entspricht damit optimal den Anforderungen der jeweiligen Einsatzgebiete. Zentrale Produkteigenschaften sind Abriebfestigkeit, Hitze- oder Ölbeständigkeit bei gleichzeitig ausgezeichneten Leistungsdaten im hochfesten Bereich. Mit hoher technischer Kompetenz und einem globalen Application Engineering Team unterstützt Sempertrans die Kunden bei der Auslegung und Spezifikation der Fördergurte.

Produktionsstandorte	Land	Tätigkeit
Bełchatów	PL	Herstellung von hochbelastbaren Stahlseil- und Textilgurten sowie Seilen für Fördergurte, Entwicklungszentrum
Roha	IN	Herstellung von Textilgurten

Vertriebsstandorte	Land	Tätigkeit
Atlanta Georgia	US	Vertrieb, Customer Service, Distributionszentrum
Bełchatów	PL	Vertrieb
Béthune	FR	Vertrieb, Installation und Wartung von Fördergurten, Lager und Distribution
Jakarta	ID	Vertrieb
Levallois	FR	Vertrieb
Moers	DE	Vertrieb, Application Engineering Center
Mumbai, Kolkata, Delhi, Chennai	IN	Vertrieb
Querétaro	MX	Vertrieb
Thornton (NSW), Perth (WA)	AU	Vertrieb
Warschau	PL	Vertrieb
Wien	AT	Firmensitz, Segmentleitung und Vertrieb
Wimpassing	AT	Technologie- und Innovationszentrum
Winnipeg	CA	Vertrieb

Semperform: Produkt- und Leistungsportfolio

Semperform ist ein führender europäischer Hersteller von Form- und Extrusionsartikeln aus Gummi und Kunststoff. Die umfangreiche Produktpalette umfasst Elastomer- und Dichtungsprofile für Fenster, Türen und Fassaden, Fahrtreppen-Handläufe, schwingungsdämpfende Folien für Ski und Snowboards, kundenindividuelle Formteile und Seilbahngummiringe sowie Elastomer- und Verschleißschutzplatten. Die Fertigung der maßgeschneiderten Produkte erfolgt an Produktionsstandorten in Österreich, Deutschland, Ungarn und China. Das Segment Semperform ist hauptsächlich in Europa tätig und konnte sich in Marktnischen erfolgreich positionieren.

Die Business Unit Profiles ist das größte Geschäftsfeld von Semperform und umfasst Dichtungen für Fenster, Türen und Fassaden. Der Erfolg hängt von Investitionen in die Infrastruktur und der Geschäftsentwicklung der Baubranche ab.

In der Business Unit Semperit Engineered Solutions sind kundenspezifische Spritzgussartikel mit dichtenden oder dämpfenden Funktionen zusammengefasst. Die Nachfrage steht in Abhängigkeit zur Entwicklung der Bau- und Industriebranchen sowie des Eisenbahnoberbaus.

Die Business Unit Handrail produziert Handläufe für Fahrtreppen. Der Geschäftsverlauf wird insbesondere von Infrastrukturinvestitionen und der Urbanisierung beeinflusst.

In der Business Unit Sheeting werden Elastomer- und Verschleißschutzplatten erzeugt. Die Elastomerplatten werden vorwiegend an Stanzbetriebe bzw. technische Händler geliefert, die daraus Dichtungen jeder Art erzeugen. Verschleißschutzplatten kommen unter anderem für Verkleidungen zum Einsatz.

Seilbahnfütterungen (Seilbahnringe) sowie Ski- / Snowboardfolien werden in der Business Unit Special Applications hergestellt.

Als einer der ersten Schritte der neuen Industriegummi-Strategie wurden per 1. Jänner 2020 die Business Units Dichtungsprofile und Elastomerplatten vom Segment Semperform getrennt und werden nun als eigenes Segment unter dem Namen Semperseal geführt. Semperform hingegen wird sich künftig auf Handläufe, Seilbahnringe, Schifolien und Engineered Solutions (SES) konzentrieren.

Produktionsstandorte	Land	Tätigkeit
Sopron	HU	Herstellung von Formteilen aus Gummi
Deggendorf	DE	Herstellung von Dichtungen für Fenster-, Tür- und Fassadensysteme
Hückelhoven	DE	Herstellung von Profilen für die Verpackungsindustrie
Shanghai	CN	Herstellung von Handläufen
Wimpassing	AT	Herstellung von Formteilen aus Kunststoff und Gummi, Profilen, Elastomer- und Verschleißplatten, Handläufen, Technologiezentrum

Vertriebsstandorte	Land	Tätigkeit
Birmingham	UK	Vertrieb
Fair Lawn, New Jersey	US	Konfektion und Vertrieb von Handläufen
Levallois	FR	Vertrieb
Shanghai	CN	Vertrieb

Sektor Medizin / Sempermed: Megatrends, Produkt- und Leistungsportfolio

Der Sektor Medizin zieht seinen Nutzen aus einer kontinuierlichen Steigerung der Nachfrage nach Untersuchungs- und Schutzhandschuhen sowie Operationshandschuhen, die von Wirtschaftszyklen nahezu unabhängig ist.

Sempermed zählt zu den weltweit tätigen Herstellern von Untersuchungs- und Operationshandschuhen im medizinischen Bereich sowie Schutzhandschuhen im industriellen Bereich. Im Forschungszentrum von Sempermed werden in enger Zusammenarbeit mit Anwendern und Experten laufend neue Produkte entwickelt und getestet. Seit 100 Jahren erzeugt Sempermed Handschuhe in Spitzenqualität und setzt Maßstäbe in Qualität und Innovation. Die Handschuh-Produktion erfolgt in Malaysia (Untersuchungs- und Schutzhandschuhe) sowie Österreich (Operationshandschuhe).

Die Nachfrage nach Handschuhen orientiert sich an globalen Megatrends wie den steigenden Gesundheits- und Hygieneanforderungen. Von Bedeutung ist dabei der prognostizierte Anstieg der Weltbevölkerung sowie die generell stärkere Nachfrage nach medizinischen Produkten und Dienstleistungen aufgrund des demografischen Wandels.

Die globale Nachfrage nach Untersuchungs- und Schutzhandschuhen sowie Operationshandschuhen stieg in den letzten Jahren im Durchschnitt um 6% bis 7% pro Jahr. Der weltweite Jahresverbrauch beläuft sich aktuell auf mehr als 250 Mrd. Stück Untersuchungs- und Schutzhandschuhe (Einzelzählung) und etwa 2,5 Mrd. Paar Operationshandschuhe.

Anfang 2020 wurde im Rahmen der strategischen Neuausrichtung für Semperit beschlossen, künftig auf die erkennbaren Potenziale im Sektor Industrie zu fokussieren und die Transformation zum Industriegummi-Spezialisten zu vollziehen. Als Konsequenz haben der Vorstand und der Aufsichtsrat beschlossen, sich vom Medizingeschäft zu trennen.

Produktionsstandorte	Land	Tätigkeit
Allershausen	DE	Sterilisation von Operationshandschuhen
Kamunting	MY	Herstellung von Latex-/Nitril-Untersuchungshandschuhen
Nilai	MY	Herstellung von Porzellantauchformen für die Produktion von Handschuhen
Sopron	HU	Verpackung von Operationshandschuhen, Qualitätskontrolle
Wimpassing	AT	Technologie- und Innovationszentrum Herstellung von Operationshandschuhen

Vertriebsstandorte	Land	Tätigkeit
Bridgeton, New Jersey	US	Distributionszentrum
Birmingham	UK	Vertrieb
Budapest	HU	Vertrieb, Distributionszentrum
Clearwater, Florida	US	Vertrieb und Distributionszentrum
Coppell, Texas	US	Distributionszentrum
Kamunting	MY	Vertrieb
Levallois	FR	Vertrieb
Ontario, Kalifornien	US	Distributionszentrum
Shanghai	CN	Qualitätsmanagement, Distributionszentrum
Singapur	SG	Vertrieb, Finance und Purchasing
Waldböckelheim	DE	Vertrieb
Wien	AT	Marketing und Vertrieb

Weltweite Präsenz der Semperit-Gruppe¹⁾

Europa

1	Wien, AT, Firmensitz	
2	Wimpassing, AT	
3	Allershausen, DE	
4	Dalheim ²⁾ , DE	
5	Deggendorf, DE	
6	Hückelhoven, DE	
7	Moers, DE	
8	Waldböckelheim, DE	
9	Levallois, FR	
10	Béthune, FR	
11	Birmingham, GB	
12	Bełchatów, PL	
13	Warschau, PL	
14	Odry, CZ	
15	Budapest, HU	
16	Sopron ³⁾ , HU	

Asien

17	Shanghai ³⁾ , CN	
18	Chennai, IN	
19	Delhi, IN	
20	Kolkata, IN	
21	New Delhi, IN	
22	Roha, IN	
23	Jakarta, ID	
24	Kamunting, MY	
25	Nilai, MY	
26	Singapur, SG	
27	Hat Yai, TH	

Amerika

28	Winnipeg, CA	
29	Querétaro, MX	
30	Atlanta, Georgia, US	
31	Brighton, New Jersey, US	
32	Clearwater, Florida, US	
33	Coppel, Texas, US	
34	Fair Lawn, New Jersey, US	
35	Ontario, Kalifornien, US	

Australien

36	Perth, AU	
37	Thornton, AU	

- 1 Firmensitz Semperit AG Holding
- Produktionsstandort
- Vertriebsstandort
- Produktions- und Vertriebsstandort
- Sempermed
- Semperflex
- Semperform
- Sempertrans



- 1) Stand 31.12.2019; Die Business Units Dichtungsprofile und Elastomerplatten wurden vom Segment Semperform getrennt und ab 1. Jänner 2020 als eigenes Segment unter dem Namen Semperseal geführt.
- 2) Der Standort Dalheim wurde in 2019 mit dem Standort Hückelhoven zusammengelegt
- 3) Zwei separate Produktionsstandorte.



Investor Relations

Mit einer Börsennotiz, die bis in das Jahr 1890 zurückreicht, zählt die Semperit Aktie zu den ältesten Titeln der Wiener Börse.

Entwicklung der Semperit Aktie

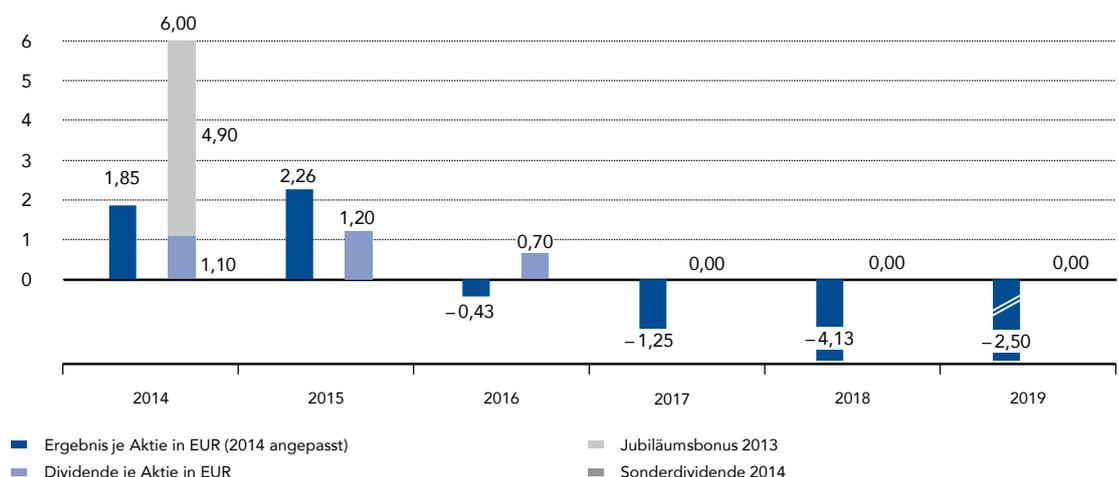
Ausgehend vom Schlusskurs des Geschäftsjahrs 2018 mit 9,96 EUR stieg die Semperit Aktie auf ein Jahreshoch von 14,38 EUR Ende Jänner. Während den Folgemonaten, bis Mitte November gab es keine außergewöhnlichen Bewegungen – der Aktienkurs bewegte sich überwiegend zwischen 12 und 14 EUR – wenn auch mit einem leicht abnehmenden Trend. Infolge der Veröffentlichung einer möglichen Wertberichtigung bzw. die Buchung dieser in Dezember gab die Aktie nach und fiel unter 12 EUR – unterschritt die 11-EUR-Grenze jedoch nur an 2 Tagen. Ende Dezember 2019 lag der Kurs schließlich bei 11,14 EUR. Seit Anfang des Jahres 2020, insbesondere nach der Bekanntgabe der neuen strategischen Ausrichtung Ende Jänner zeigte sich vorerst eine Erholung – der Kurs überschritt wieder die 13 EUR Marke und erreichte am 12. Februar 13,38 EUR. Durch die allgemein negative Wirkung des CORONA Virus auf die Finanzmärkte lag der Kurs Ende Februar allerdings bei 10,90 EUR.

Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 2019 auf 229 Mio. EUR nach 205 Mio. EUR per Ende 2018. Der durchschnittliche Umsatz der Semperit Aktie je Handelstag lag im Jahr 2019 bei 153 TEUR sowie mehr als 12.000 Stück (2018: 281 TEUR bzw. mehr als 17.000 Stück).

Dividende

Die Dividendenpolitik von Semperit lautet grundsätzlich: Rund 50% des Konzernergebnisses nach Steuern werden an die Aktionäre ausgeschüttet – unter der Voraussetzung, dass sich die Geschäftsentwicklung erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände eintreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Semperit AG Holding einen Bilanzverlust, wodurch keine Dividendenausschüttung erfolgt (für das Geschäftsjahr 2018 wurde ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet).

Ergebnis und Dividende je Aktie



Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Semperit-Gruppe will den bestehenden und potenziellen Aktionären mit einer transparenten und zeitnahen Kommunikation ein umfassendes Bild über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens vermitteln. Dadurch sollen eine korrekte Bewertung der Semperit Aktie an den Börsen und ein langfristiges Vertrauensverhältnis zu Aktionären und Öffentlichkeit ermöglicht werden.

Der Vorstandsvorsitzende, der Vorstand für Finanzen sowie Investor Relations suchen aktiv den Dialog mit den Kapitalmärkten. Die Teilnahme an Investoren-Konferenzen und Roadshows in

europäischen Finanzzentren standen dabei im Vordergrund. Umgekehrt kamen auch institutionelle Investoren nach Wien und besichtigten das Stammwerk in Wimpassing. Die Analysten folgender Institutionen berichten über Semperit: Baader Bank, Erste Bank, HSBC, Kepler Cheuvreux und Raiffeisen Centrobank (RCB). Einen wichtigen Stellenwert in der Kommunikation nimmt die Investor Relations Website ein. Neben Finanzberichten und Präsentationen gibt es ein Aktien-Chart-Tool, das Vergleichsmöglichkeiten mit Indizes und ausgewählten Aktien bietet.

Semperit Aktie im Überblick

		1.1. - 31.12.2019	Veränderung	1.1. - 31.12.2018
Kurs zum Stichtag	in EUR	11,14	+11,8%	9,96
Tiefstkurs	in EUR	10,22	+2,7%	9,95
Höchstkurs	in EUR	14,38	-40,3%	24,10
Marktkapitalisierung zum Stichtag	in Mio. EUR	229,2	+11,8%	204,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien	in Stk.	20.573.434	–	20.573.434
Ergebnis je Aktie ¹⁾	in EUR	-2,50	-39,5%	-4,13
Dividende je Aktie	in EUR	0,00	–	0,00
Durchschnittlicher Börsenumsatz / Tag ²⁾	in TEUR	153	-45,5%	281
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag ²⁾	in Stk.	12.213	-28,6%	17.103

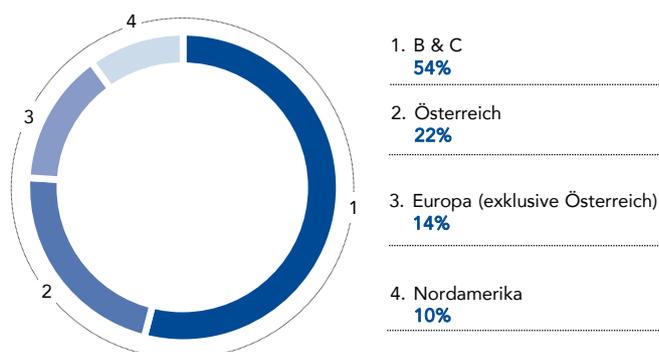
¹⁾ Auf Aktionäre der Semperit AG Holding entfallend.

²⁾ in Einzelzählung

Aktionärsstruktur

Die Semperit AG Holding notiert mit 20.573.434 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse. Die B & C Semperit Holding GmbH hält 50,00% der Aktien, in Summe hält die B & C Privatstiftung 54,18% (11.145.917 Aktien) an der Semperit AG Holding. Die B & C Privatstiftung ist eine nach österreichischem Recht gegründete Privatstiftung mit dem Stiftungszweck der Förderung des österreichischen Unternehmertums. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz. In der nachfolgenden Grafik wird die Aktionärsstruktur nach Land / Regionen gemäß Shareholder Identifikation im Jahr 2019 dargestellt.

Aktionärsstruktur



Corporate Governance Bericht

Österreichischer Corporate Governance Kodex

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung österreichischer Aktiengesellschaften festgelegt. Dieser enthält die international üblichen Standards, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts und basiert auf den EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zu der Vergütung von Direktoren sowie den Grundsätzen der OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex hat eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen und Konzernen zum Ziel. Der Kodex strebt ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder von Unternehmen an.

Geltung erlangt der Österreichische Corporate Governance Kodex durch die freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu den Corporate Governance-Grundsätzen in der jeweils gültigen Fassung. Die für das Geschäftsjahr 2019 anwendbare Fassung des Kodex wurde im Jänner 2018 veröffentlicht und kann auf der Website www.corporate-governance.at abgerufen werden.

Verpflichtungserklärung

Die Semperit-Gruppe als international tätiges, börsennotiertes Unternehmen verpflichtet sich freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und hat auch die Absicht, den Kodex in Zukunft einzuhalten bzw. Abweichungen zu begründen. Die Semperit AG Holding erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirements“). Soweit keine Erklärung erfolgt, werden C-Regeln („Comply or Explain“) von den jeweils betroffenen Organen bzw. der Gesellschaft eingehalten.

Vorstand

Zusammensetzung und Funktion des Vorstands

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2019 aus drei Mitgliedern und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung in einer Form, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie des öffentlichen Interesses erfordert.

In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Geschäftsverteilung und die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Grundlegende Entscheidungen obliegen dem Gesamtvorstand. Der Vorstand nimmt Kommunikationsaufgaben, die das Erscheinungsbild des Unternehmens für die Stakeholder wesentlich prägen, umfassend und eigenverantwortlich wahr. Grundlage der Unternehmensführung bilden die gesetzlichen Bestimmungen, die Satzung und die vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bekennen sich zu einer den Grundsätzen guter Corporate Governance folgenden Unternehmensführung, die im Rahmen offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb dieser Organe stattfindet. In der Geschäftsordnung des Vorstands wird unter anderem die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat geregelt sowie ein Katalog jener Geschäfte und Maßnahmen festgelegt, die neben den gesetzlichen Bestimmungen der expliziten Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und unterstützt diesen bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen diskutiert.

Organisationsstruktur Semperit Gruppe 2019¹⁾

Martin Füllenbach Chief Executive Officer		Frank Gumbinger Chief Financial Officer		Felix Fremerey Member of the Management Board	
Business Sector Industrial	Business Development	Finance Sectors Industrial and Medical	Accounting & Tax	Business Sector Medical	Manufacturing Engineering
Communications & Sustainability	Compliance	Controlling	Information Technology		
Human Resources	Mixing	Internal Audit	Investor Relations		
Pricing	Quality Management	Legal	Procurement		
Research & Development	Safety, Health & Environment	Risk Management	Treasury		
SemperMOVE10	World Class Manufacturing				

1) Kristian Brok komplettiert ab Jänner 2020 den Vorstand der Semperit AG Holding als Chief Operating Officer (COO), siehe Seite 20. Ab 1. Jänner 2020 ändern sich daher die Zuständigkeiten wie folgt: Kristian Brok ist zuständig für die Bereiche Production Operations Industrial, Mixing, Quality Management, Safety, Health & Environment, World Class Manufacturing (in 2019 umbenannt auf Operational Excellence), Procurement, Research & Development und Manufacturing Engineering. Martin Füllenbach übernimmt den Bereich Legal; der in seine Zuständigkeit fallende Business Development Bereich, der auch Strategie beinhaltet, wurde per 1. November 2019 in Corporate Development umbenannt, zudem wurde der Bereich Customer Excellence Center neu gegründet.

Organe der Semperit AG Holding: Vorstand

Dr. Martin Füllenbach

Vorstandsvorsitzender (CEO) seit 1.6.2017, Ende der Funktionsperiode: 31.12.2023 (vorzeitige Verlängerung des bisher mit 31.12.2020 befristeten Mandats).

Martin Füllenbach, geboren 1968, studierte Wirtschafts- und Organisationswissenschaften in München mit anschließender Promotion im Bereich Finanzwissenschaften an der Universität Nürnberg. Nach über zehn Jahren als Offizier der Deutschen Bundeswehr mit zahlreichen internationalen Einsätzen standen Aufgaben beim Luft- und Raumfahrtunternehmen EADS im Planungsstab des Vorstandsvorsitzenden sowie der Programmplanung der Militärflugzeugfertigung am Beginn seiner Industriekarriere. Von 2004 bis 2007 war Martin Füllenbach Leiter der Unternehmensentwicklung sowie von 2007 bis 2012 Geschäftsführer der Voith Turbo mit Sitz im deutschen Heidenheim: Er fungierte hierbei als Mitglied der Konzernbereichsleitung „Antriebstechnik“ sowie als CEO des Geschäftsbereiches „Marine“. Zuletzt war er seit 2012 CEO der Oerlikon Leybold Vakuum (Köln) und zudem seit 2014 als Mitglied des Konzernvorstandes der OC Oerlikon AG (Pfäffikon, Schweiz) bestellt. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus. Er übt jedoch ein Beiratsmandat bei der Gebr. Becker GmbH, Deutschland, aus.

Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger

Mitglied des Vorstands seit 1.12.2016, Finanzvorstand (CFO), Ende der Funktionsperiode: 19.03.2020 (vorzeitige Beendigung des Vertrags auf eigenen Wunsch, ursprünglich geplantes Ende der Funktionsperiode: 30.06.2022)¹⁾.

Frank Gumbinger, geboren 1968, war nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main von 1996 bis 1998 als Berater bei PricewaterhouseCoopers tätig, ehe er 1999 zur Delton AG in Bad Homburg wechselte. Dort hatte er bis 2008 verschiedene Führungspositionen innerhalb der zugehörigen Konzernunternehmen inne. Von 2001 bis 2005 war er bei der ERGO-PHARM Beteiligungsgesellschaft mbH / Heel GmbH Leiter des Controllings und baute den Bereich Unternehmensentwicklung und Strategie auf. Anschließend wechselte er innerhalb des Konzerns als CFO zur börsennotierten CEAG AG. Seit 2009 war er bei der Progroup AG in Landau als CFO tätig. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus. Er fungiert bei der Papierverarbeitung Hanns Julius Lichtenberger GmbH, Deutschland, als Mitglied des Beirats.

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey

Mitglied des Vorstands seit 10.9.2018, Ende der Funktionsperiode: 30.11.2020.

Felix Fremerey, geboren 1961, studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Universität Karlsruhe und promovierte im Bereich Maschinenbau an der Technischen Universität Stuttgart in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IAO. Als Maschinenbauer und Wirtschaftsingenieur ist der aus Deutschland stammende Felix Fremerey ein ausgewiesener Industrie- und Technik-Experte und war im Rahmen seiner bisherigen Laufbahn bei mehreren international tätigen Großunternehmen in Leitungsfunktionen tätig. Er fungierte als Technikbereichs-Vorstand im Maschinen- und Anlagen-Baukonzern GEA AG, war Vorstand für Product Supply Management beim Medizin- und Hygiene-Produkte-Unternehmen Paul Hartmann AG, Beirats-Mitglied des Logistikdienstleisters Logistics Group International (LGI) und als Geschäftsführer der Kajo Neukirchen Group tätig. Zuletzt hatte Felix Fremerey die neugeschaffene Funktion des Technik-Geschäftsführers (CTO) bei der B&C Industrieholding inne.

Nach dem Ausscheiden von Michele Melchiorre am 10. September 2018 wurde Felix Fremerey vom Aufsichtsrat neu in den Vorstand berufen. Bis zur Neubesetzung der Vorstandsposition übernehmen Felix Fremerey und Martin Füllenbach interimistisch die Vorstandsressorts, die bisher von Michele Melchiorre wahrgenommen wurden. Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Fremerey in der Semperit AG Holding ruhte in dieser Übergangsphase ab 10.09.2018 bis zur Niederlegung des Aufsichtsratsmandats am 08.05.2019. Er übt bei der Lenzing AG ein Aufsichtsratsmandat aus.

Kristian Brok, MSc

Mitglied des Vorstands seit 1.1.2020, Vorstand für das operative Geschäft (COO), Ende Funktionsperiode: 31.12.2023

Kristian Brok, geboren 1965, wurde per 1. Jänner 2020 zum Chief Operating Officer der Semperit AG Holding ernannt. In dieser Position ist er für den Bereich Operations im Industriesektor und für Manufacturing Engineering, Mixing, Operational Excellence, Procurement, Research & Development sowie Safety, Health & Environment (SHE) verantwortlich. Kristian Brok studierte Ingenieurwesen an der Technischen Universität Dänemark und bildete sich in den Bereichen Innovation, Produktportfoliomanagement und Business Insight am MIT, USA und INSEAD, Frankreich weiter. Er verfügt über mehr

¹⁾ Der Vertrag von Frank Gumbinger wird auf eigenen Wunsch per 19. März 2020 beendet, das Mandat war ursprünglich bis zum 30. Juni 2022 verlängert worden. Frau Mag. Petra Preining wurde mit Wirkung 20. März 2020 zur interimistischen Nachfolgerin bestellt.

als 20 Jahre Führungserfahrung im Bereich hochspezifischer technischer Fertigung. Vor seiner Tätigkeit bei Semperit war er zehn Jahre bei Trelleborg Sealing Solutions (eine Division von Trelleborg AB) in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt neun Jahre als Mitglied des Divisionsvorstands und Leiter der Business Unit Global Operations Elastomers. Parallel dazu leitete er Tochtergesellschaften in den USA, Mexiko, China und Indien sowie mehrere Tochtergesellschaften in Europa. Er übt kein Aufsichtsratsmandat in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Sinne der C-Regel 16 des Österreichischen Corporate Governance Kodex aus.

Vergütung des Vorstands

In der Betrachtung per Ende 2019 (bzw. der per Ende 2018 aktiven Vorstände) beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 die abgerechneten Bezüge des Vorstands auf 2.402 TEUR (2018: 1.497 TEUR). Davon entfielen 1.394 TEUR oder 58% auf fixe Bezüge (2018: 1.052 TEUR, 70%) sowie 1.008 TEUR oder 42% auf variable Bezüge (2018: 446 TEUR, 30%).

Abgerechnete Bezüge an den Vorstand

in TEUR	2019			2018		
	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurz- und langfristige Bezüge	Gesamt	Fixe Bezüge (inkl. Sach- bezüge und Diäten)	Variable kurzfristige Bezüge	Gesamt
Martin Füllenbach	526	624	1.150	519	141	659
Frank Gumbinger	420	353	773	393	255	648
Felix Fremerey	448	31	479	140	50	190
Zwischensumme aktive Vorstände (per Ende 2018)	1.394	1.008	2.402	1.052	446	1.497
Michele Melchiorre			–	298	211	509
Summe	1.394	1.008	2.402	1.349	657	2.006

¹⁾ In der Spalte der fixen Bezüge sind die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Variables Vergütungsmodell für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2018

Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2018 aus einem fixen, einem kurzfristigen variablen Anteil, einem langfristigen variablen Anteil sowie aus Sachbezügen zusammen. Die kurzfristige Vergütung des aktiven Vorstands wurde im Jahr 2018 nach qualitativen Kriterien bemessen.

Für Martin Füllenbach und Franz Gumbinger wurde eine langfristig variable Bonuskomponente (LTI / Long term incentive) vereinbart, die an die Erreichung nachhaltiger, langfristiger und mehrjähriger Leistungskriterien / Ziele geknüpft war. Die Höhe der jährlichen LTI-Dotierung wurde nach dem Grad der Erreichung der Ziele jährlich nach Festsetzung der Zielerreichung durch den Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates festgesetzt und auf dem LTI-Konto gutgebucht („Dotierung“). Infolge Umstellung des Vergütungsmodelles für diese beiden Vorstandsmitglieder ab 01.01.2019 wurden die anteiligen LTI Ansprüche für die Jahre 2017 und 2018 Anfang 2019 ermittelt und zur Auszahlung gebracht.

Die Höchstgrenzen für die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsanteile (kurzfristige und langfristige Komponenten) lagen bei Martin Füllenbach bei 197% der Jahresfixvergütung, für Frank Gumbinger

bei 128% und für Felix Fremerey bei 33% und berechneten sich aus dem kurzfristigen variablen Anteil plus dem anteiligen langfristigen Bonusanteil im Verhältnis zum laufenden fixen Jahresbezug.

Variables Vergütungsmodell für den Vorstand ab 1.1.2019

Die Vergütungsregelungen in den Vorstandsverträgen wurden im Geschäftsjahr 2018 überarbeitet und vereinheitlicht. Die variable Vergütung (kurz- und langfristige Boni) wurde mit Wirkung zum 1.1.2019 durch das überarbeitete Vergütungsmodell ersetzt.

Ziel der Überarbeitung war es, im Interesse unserer Stakeholder ambitionierte sowie relevante Ziele für den Vorstand zu definieren. Das neue Vergütungsmodell setzt Anreize für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und entspricht auch weiterhin allen gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die Gesamtvergütung setzt sich weiterhin aus einem laufenden fixen Bezug, einem kurzfristigen variablen (erfolgsabhängigen) Anteil („Short-term Incentive“ bzw. „STI“) sowie einem langfristigen variablen (erfolgsabhängigen) Anteil („Long-term Incentive“ bzw. „LTI“) zusammen.

Der STI ist vom Unternehmenserfolg im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr abhängig und berücksichtigt aufgrund der laufenden Transformation die finanziellen Zielgrößen Konzern-Free Cashflow und Konzern-EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2019. Zusätzlich zu den finanziellen Zielgrößen erfolgt jährlich eine Beurteilung nicht-finanzieller Kriterien durch den Vergütungsausschuss, die den aus den finanziellen Zielgrößen ermittelten Bonusbetrag um 20% nach oben oder nach unten beeinflussen kann. Voraussetzung für einen Bonusanspruch ist das Erreichen eines Schwellenwerts bei zumindest einer der beiden finanziellen Zielgrößen. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres in bar. Der STI kann maximal 150% des STI-Zielwerts betragen.

Der neue LTI wird rollierend, d.h. in jährlichen Tranchen mit einem jeweils dreijährigen Bemessungszeitraum gewährt und setzt damit Anreize für den langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Zu diesem Zwecke werden die Zielgrößen Konzern-Jahresüberschuss sowie Konzern-ROCE während der Laufzeit einer Tranche gemessen. Zusätzlich wird die Kapitalmarktpformance der Gesellschaft im Vergleich zu einer ausgewählten Gruppe börsennotierter Unternehmen bewertet. Hierzu wird der sog. Total Shareholder Return – also die Aktienkursentwicklung inklusive Dividendenausüttungen – ermittelt und der Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Voraussetzung für einen Bonusanspruch ist das Erreichen eines Schwellenwerts bei zumindest einer der drei Zielgrößen. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf des dreijährigen Bemessungszeitraums in bar. Der LTI kann maximal 200% des (absoluten) LTI-Zielwerts betragen. Legt ein Vorstandsmitglied sein Vorstandsmandat vor Ablauf der Bestattungsdauer zurück oder wird das Vorstandsmitglied aus einem wichtigen Grund im Sinne von § 75 Aktiengesetz abberufen, verfallen alle Ansprüche aus laufenden LTI-Tranchen, deren Bemessungszeiträume noch nicht abgelaufen sind.

Pensionsbeiträge

Für die Vorstandsmitglieder Martin Füllenbach und Frank Gumbinger besteht eine beitragsorientierte Pensionsvereinbarung bzw. eine Verpflichtung hierzu. Jährlich wird von der Gesellschaft für Martin Füllenbach und Frank Gumbinger rund 1/10 des jeweiligen fixen Bezuges in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Pension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse. Die Auszahlung erfolgt gemäß dem abgeschlossenen Pensionskassenvertrag. Bei Martin Füllenbach erfolgte die vertragliche Umsetzung im Geschäftsjahr 2018, alle bis dahin gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2018 einbezahlt – in der untenstehenden Tabelle sind die Werte periodengerecht abgegrenzt. Für Felix Fremerey besteht keine Pensionsvereinbarung.

Des Weiteren werden gemäß den in der Vergangenheit gemachten vertraglichen Zusagen von der Gesellschaft Pensionszahlungen an Altvorstände und gegebenenfalls deren Witwen geleistet.

Pensionskassenbeiträge

in TEUR	2019	2018
Martin Füllenbach	48	48
Frank Gumbinger	40	27
Michele Melchiorre	–	20
Summe	88	95

Beendigungsansprüche – Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Martin Füllenbach, Frank Gumbinger und Felix Fremerey unterliegen dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz (BMSVG). Dabei werden 1,53% des Gesamtentgelts (darunter fallen alle laufenden Bezüge, Sachbezüge und Sonderzahlungen) in die BONUS Vorsorgekasse AG eingezahlt.

Bei vorzeitiger Beendigung von Vorstandsmandaten werden die in der C-Regel 27a des Österreichischen Corporate Governance Kodex festgelegten Rahmenbedingungen für vorzeitige Vertragsbeendigungen adäquat berücksichtigt.

Die Gesamthöhe der Abfertigungsrückstellung betrug per 31.12.2019 0 TEUR, da alle Vorstände dem Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz (BMSVG) unterliegen und daher keine Rückstellung für Abfertigungen zu bilden ist.

Directors- and Officers- (D&O) Versicherung

Für den Vorstand sowie die leitenden Führungskräfte im Konzern besteht eine D&O-Versicherung, die damit verbundenen Aufwendungen trägt die Gesellschaft. Für den Schadensfall wurde ein Selbstbehalt der Vorstände vereinbart.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus acht Kapitalvertretern und vier Arbeitnehmervertretern zusammen und hat durch Beschluss aus seiner Mitte folgende Ausschüsse für die Behandlung spezifischer Angelegenheiten gebildet: Prüfungsausschuss, Vergütungsausschuss, Nominierungsausschuss, Strategie- und Transformationsausschuss, Ausschuss für dringende Fälle, Ausschuss Segment Sempermed. Die Entscheidungsbefugnis zur Beschlussfassung obliegt überwiegend dem Gesamtaufichtsrat.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hielt sechs Sitzungen ab. Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat im Geschäftsjahr 2019 an weniger als 50% der Sitzungen teilgenommen. Vorsitzender des Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2019 Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann¹⁾ (ab 8. Mai 2019, davor Dr. Christoph Kollatz), sein Stellvertreter war wie im Vorjahr Dr. Stefan Fida.

Der **Prüfungsausschuss** unter Vorsitz der Finanzexpertin Mag. Birgit Nogglner (ab 8. Mai 2019, davor Mag. Christoph Trentini) nimmt die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz und gemäß Regel 40 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahr. Der Prüfungsausschuss hat sechs

¹⁾ Am 09. Jänner 2020 legte Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates sowie alle Ausschusspositionen der Semperit AG Holding mit sofortiger Wirkung zurück, ist aber weiterhin Mitglied des Aufsichtsrates. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Dr. Walter Koppensteiner, der dem Aufsichtsrat der Semperit AG Holding seit 2012 angehört; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bleibt Dr. Stefan Fida.

Sitzungen abgehalten und sich im Besonderen mit der Vorbereitung der Beschlussfassung von Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018, dem Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem, der Internen Revision, der Compliance-Organisation, der Corporate Governance sowie der Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2019 befasst.

Der **Vergütungsausschuss** unter Vorsitz von Dipl.-Bw. Peter Edelmann¹⁾ (ab 8. Mai 2019, davor Dr. Christoph Kollatz) hat sich in acht Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Leistungsbeurteilung und den Zielsetzungen der Vorstandsmitglieder sowie mit weiteren allgemeinen Vergütungsthemen des Vorstandes beschäftigt. Weiters hat sich der Vergütungsausschuss mit der Überwachung des Vollzugs der Vorstandsverträge sowie den Bonussystemen für Arbeiter und Angestellte befasst. Zusätzlich ist der Vergütungsausschuss für die Vorbereitung und Überprüfung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder sowie für die Kontrolle der Umsetzung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder zuständig.

Der **Nominierungsausschuss** unter Vorsitz von Dipl.-Bw. Peter Edelmann¹⁾ (ab 8. Mai 2019, davor Dr. Christoph Kollatz) hat sich in sieben Sitzungen unter anderem mit der Initiierung und Sicherstellung eines Management Assessment Prozesses, der Nachfolgeplanung für die Ebenen unterhalb des Vorstandes sowie der Mitarbeiter Fluktuation beschäftigt. Weiters stand neben dem Talent Development-Prozess das Thema Mitarbeiter-Diversität im Fokus.

Der **Strategie- und Transformationsausschuss**²⁾ unter Vorsitz von Dipl.-Bw. Peter Edelmann¹⁾ hat sich in drei Sitzungen ausführlich mit der Unternehmenstransformation und Restrukturierung befasst.

Der **Ausschuss Segment Sempermed** unter Vorsitz von Dipl.-Bw. Peter Edelmann¹⁾ hat vier Sitzungen abgehalten und hat sich mit der Restrukturierung des Segments Sempermed beschäftigt.

Der **Ausschuss für dringende Fälle** unter Vorsitz von Dipl.-Bw. Peter Edelmann¹⁾ hat keine Sitzung zur Behandlung zeitkritischer Investitionsprojekte abgehalten. Es wurden jedoch Umlaufbeschlüsse in Zusammenhang mit dringlichen Geschäftsfällen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 in Form eines Fragebogens eine **Selbstevaluierung** gemäß C-Regel 36 des Österreichischen Corporate Governance Kodex durchgeführt, im Plenum diskutiert und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Tätigkeiten des Aufsichtsrats aufgegriffen. Das Ergebnis der Selbstevaluierung hat gezeigt, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrats als insgesamt gut bewertet wird.

¹⁾ Am 09. Jänner 2020 legte Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates sowie alle Ausschusspositionen der Semperit AG Holding mit sofortiger Wirkung zurück, ist aber weiterhin Mitglied des Aufsichtsrates. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates wie auch Vorsitzender der entsprechenden Ausschüsse ist Dr. Walter Koppensteiner, der dem Aufsichtsrat der Semperit AG Holding seit 2012 angehört.

²⁾ Per 09. Jänner 2020 wurde der Strategie- und Transformationsausschuss in zwei Ausschüsse geteilt

Organe der Semperit AG Holding: Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats¹⁾

		Geburtsjahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer ²⁾	Aufsichtsratsfunktionen in weiteren börsennotierten Gesellschaften
Kapitalvertreter					
Dr. Walter Koppensteiner Vorsitzender	^{3) 4)}	1959	23.04.2012	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt	–
Dr. Stefan Fida Vorsitzender-Stellvertreter	³⁾	1979	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt	Lenzing AG
Dipl.-Bw. Peter Edelmann Mitglied	³⁾	1959	08.05.2019	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt	Lenzing AG AMAG Austria Metall AG
Dr. Klaus Friedrich Erkes Mitglied	^{3) 4)}	1958	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt	–
Mag. Birgit Noggler Mitglied	³⁾	1974	08.05.2019	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt	Raiffeisen Bank International
Mag. Petra Preining Mitglied	³⁾	1973	23.05.2017	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt	Frequentis AG
Mag. Patrick Prügger Mitglied	³⁾	1975	14.04.2011	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt	Lenzing AG AMAG Austria Metall AG
Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mitglied	³⁾	1953	29.04.2014	Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt	Lenzing AG
Arbeitnehmervertreter					
Mag. Sigrid Haipl		1960	26.03.2012	–	Betriebsratsfunktion Mitglied des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Mitglied des europäischen Betriebsrats, Betriebsratsvorsitzende Angestellte, Wien
Ing. Michaela Jagschitz		1961	29.04.2014	–	Mitglied des Angestelltenbetriebsrates, Wimpassing
Michael Schwiegelhofer		1975	08.03.2017	–	Stellv. Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Betriebsratsvorsitzender Arbeiter, Wimpassing
Ing. Markus Stocker		1979	01.01.2017	–	Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Semperit AG Holding, Stellv. Vorsitzender des europäischen Betriebsrats, Betriebsratsvorsitzender Angestellte, Wimpassing

¹⁾ Stand: 19. März 2020

²⁾ Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats scheiden laut Satzung alljährlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung aus.

³⁾ Haben dem Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex erklärt.

⁴⁾ Keine Vertretung eines Anteilseigners über 10% (C-Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex).

Ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl in den Aufsichtsrat	Mandatsdauer
Kapitalvertreter			
Dr. Felix Fremerey Mitglied	1961	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019
Dr. Christoph Kollatz Vorsitzender	1960	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019
Mag. Christoph Trentini Mitglied	1968	25.04.2018	Niederlegung des Mandats am 08.05.2019

Leitlinien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance Kodex übernommen. Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein. Gemäß C-Regel 54 des Österreichischen Corporate Governance Kodex haben die Mitglieder Dr. Klaus Erkes und Dr. Walter Koppensteiner erklärt, im Geschäftsjahr 2019 weder selbst Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von jeweils mehr als 10 Prozent gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats¹⁾

Ausschuss	Mitglieder
Ausschuss für dringende Fälle	Dr. Walter Koppensteiner (Vorsitzender) ²⁾ Mag. Patrick Prügger Ing. Markus Stocker
Ausschuss Segment Sempermed	Dr. Walter Koppensteiner (Vorsitzender) ²⁾ Dr. Stefan Fida Mag. Birgit Noggler Mag. Petra Preining Michael Schwiegelhofer Ing. Markus Stocker
Nominierungsausschuss	Dr. Walter Koppensteiner (Vorsitzender) ²⁾ Dr. Stefan Fida Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mag. Sigrid Haipl Ing. Markus Stocker
Prüfungsausschuss	Mag. Birgit Noggler (Vorsitzende) ³⁾ Mag. Patrick Prügger Dr. Walter Koppensteiner Mag. Petra Preining Michael Schwiegelhofer Ing. Markus Stocker
Strategieausschuss	Dr. Walter Koppensteiner (Vorsitzender) ²⁾ Dr. Klaus Erkes Mag. Birgit Noggler Dr. Astrid Skala-Kuhmann Mag. Sigrid Haipl Ing. Markus Stocker
Transformationsausschuss	Dr. Walter Koppensteiner (Vorsitzender) ²⁾ Dr. Klaus Erkes Mag. Birgit Noggler Mag. Petra Preining Michael Schwiegelhofer Ing. Markus Stocker
Vergütungsausschuss	Dr. Walter Koppensteiner (Vorsitzender) ²⁾ Dr. Stefan Fida Ing. Markus Stocker

¹⁾ Stand: 19. März 2020

²⁾ Am 09. Jänner 2020 legte Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates sowie alle Ausschusspositionen der Semperit AG Holding mit sofortiger Wirkung zurück, ist aber weiterhin Mitglied des Aufsichtsrates. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates wie auch Vorsitzender der entsprechenden Ausschüsse ist Dr. Walter Koppensteiner, der dem Aufsichtsrat der Semperit AG Holding seit 2012 angehört.

³⁾ Seit 8. Mai 2019

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung hat am 08. Mai 2019 die Vergütungsstruktur und Vergütungshöhe für die Aufsichtsräte für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 sowie erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen. In Summe wurden im Geschäftsjahr 2019 für das Jahr 2018 Vergütungen von 429,6 TEUR (519,3 TEUR im Geschäftsjahr 2018 für das Jahr 2017) und für das Jahr 2019 Vergütungen von 442,6 TEUR an den Aufsichtsrat ausbezahlt. Für den Aufsichtsrat besteht eine D&O-Versicherung; die damit verbundenen Aufwendungen trägt die Gesellschaft.

Ausbezahlte Vergütung an die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 für das Jahr 2018¹⁾

in EUR	Basisvergütung	Vergütung für Ausschuss-Mitgliedschaft	Anwesenheitsgeld	Gesamt
Dr. Veit Sorger, Vorsitzender bis 25.04.2018	16.667	10.000	6.000	32.667
Mag. Patrick Prügger, Erster Vorsitzender-Stellvertreter ²⁾	11.667	19.166	6.000	36.833
Dr. Stefan Fida, Zweiter Vorsitzender Stellvertreter ³⁾	35.000	10.833	18.000	63.833
Dr. Klaus F. Erkes	20.000	5.000	8.000	33.000
Dr. Felix Fremerey ⁴⁾	6.666	6.667	6.000	19.333
Dr. Christoph Kollatz, Vorsitzender ab 25.04.2018 ⁵⁾	33.333	29.584	15.000	77.917
Dr. Walter Koppensteiner	20.000	8.333	10.000	38.333
Mag. Petra Preining	20.000	5.833	9.000	34.833
Dr. Astrid Skala-Kuhmann	20.000	4.167	7.000	31.167
Dr. Felix Strohbichler ⁶⁾	6.667	–	1.000	7.667
Mag. Christoph Trentini ⁷⁾	13.333	26.667	14.000	54.000
Summe	203.333	126.250	100.000	429.583

Ausbezahlte Vergütung an die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 für das Jahr 2019¹⁾

in EUR	Basisvergütung	Vergütung für Ausschuss-Mitgliedschaft	Anwesenheitsgeld	Gesamt
Dipl.-Bw. Peter Edelmann, Vorsitzender ab 08.05.2019 ⁸⁾	31.250	34.375	12.000	77.625
Mag. Patrick Prügger, Erster Vorsitzender-Stellvertreter ²⁾	12.500	3.125	7.000	22.625
Dr. Stefan Fida, Zweiter Vorsitzender Stellvertreter ³⁾	35.000	15.000	14.000	64.000
Dr. Klaus F. Erkes	20.000	5.000	8.000	33.000
Dr. Christoph Kollatz, Vorsitzender bis 08.05.2019 ⁵⁾	18.750	20.625	9.000	48.375
Dr. Walter Koppensteiner ⁸⁾	20.000	20.000	13.000	53.000
Mag. Birgit Noggler ⁹⁾	12.500	21.875	10.000	44.375
Mag. Petra Preining	20.000	5.000	9.000	34.000
Dr. Astrid Skala-Kuhmann	20.000	10.000	7.000	37.000
Mag. Christoph Trentini ⁷⁾	7.500	13.125	8.000	28.625
Summe	197.500	148.125	97.000	442.625

¹⁾ Die Arbeitnehmervertreter erhalten keine Vergütung.

²⁾ Erster Vorsitzender Stellvertreter seit 23.05.2017 bis 25.04.2018 (Niederlegung des Mandats). Wiederwahl in den Aufsichtsrat per 08.05.2019.

³⁾ Zweiter Vorsitzender-Stellvertreter seit 23.05.2017 bis 25.04.2018, danach Vorsitzender-Stellvertreter.

⁴⁾ Mitglied von 25.04.2018 bis 08.05.2019. Sein Aufsichtsratsmandat ruhte ab seiner Vorstandsposition am 10.09.2018 bis zur Niederlegung des Aufsichtsratsmandats am 08.05.2019, weshalb in dieser Übergangsphase keine Bezüge gezahlt wurden.

⁵⁾ Vorsitzender von 25.04.2018 bis 08.05.2019.

⁶⁾ Mitglied bis 25.04.2018 (Niederlegung des Mandats).

⁷⁾ Mitglied von 25.04.2018 bis 08.05.2019 (Niederlegung des Mandats).

⁸⁾ Am 09. Jänner 2020 legte Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates sowie alle Ausschusspositionen der Semperit AG Holding mit sofortiger Wirkung zurück, ist aber weiterhin Mitglied des Aufsichtsrates. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates wie auch Vorsitzender der entsprechenden Ausschüsse ist Dr. Walter Koppensteiner, der dem Aufsichtsrat der Semperit AG Holding seit 2012 angehört.

⁹⁾ Mitglied seit 08.05.2019.

Eigengeschäfte von Führungskräften

Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Gesellschaft oder damit verbundenen Derivaten bzw. Finanzinstrumenten durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung hier veröffentlicht: <http://issuierinfo.oekb.at/startpage.html>.

Chancengleichheit und Diversität

Respekt, Diversität und Inklusion sind integrale und unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur der Semperit AG Holding, die bei der Besetzung aller Funktionen berücksichtigt werden. Für die Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten an die Hauptversammlung und bei der Nominierung von Vorstandsmitgliedern wird auf eine fachliche und diversitätsbezogene Ausgewogenheit geachtet, da diese maßgeblich zur Professionalität und Effektivität der Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand beiträgt. Hierbei fließen neben der fachlichen und persönlichen Qualifikation auch Aspekte wie Altersstruktur, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Erfahrungshintergrund ein. Ein Diversitätskonzept in schriftlicher Fassung wurde mit 1. Februar 2018 beschlossen.

Frauenförderung

Semperit bekennt sich zur Chancengleichheit für alle Mitarbeiter – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, Hautfarbe oder sexueller Orientierung. Ausschlaggebend sind das Können und das Potenzial von Menschen. Durch flexible Arbeitsmodelle in Form von Gleit- und Teilzeit sowie Sondervereinbarungen für Mitarbeiter mit Elternteilzeit soll ein Beitrag zur kontinuierlichen Steigerung des Frauenanteils geleistet werden. Als traditioneller Industriebetrieb mit technischem Fokus lag der Frauenanteil in Österreich und konzernweit im Geschäftsjahr 2019 bei 20% (2018: 21%), europaweit bei 26% (2018: 25%). Im Aufsichtsrat erfüllt die Semperit AG Holding bereits seit Mai 2017 die seit 2018 gesetzlich geforderte Frauenquote von 30%. Im Vorstand waren keine Frauen vertreten, im Management in Summe (Vorstand, Executive Committee, Management Forum, Abteilungsleiterinnen) belief sich der Anteil auf rund 9% (2018:10%).

Emittenten-Compliance-Richtlinie

Um die missbräuchliche Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen im börserechtlichen Sinn zu vermeiden, hat die Semperit AG Holding eine Emittenten-Compliance-Richtlinie zur Umsetzung und Sicherstellung aller diesbezüglichen börsenrechtlichen Bestimmungen erlassen. Überwacht und administriert wird dieser Bereich von einem eigenen Emittenten-Compliance-Beauftragten, der direkt dem Gesamtvorstand berichtet.

Verhaltenskodex

Abseits der börserechtlichen Compliance verfügt die Semperit-Gruppe über eine Compliance-Organisation, die alle Unternehmenseinheiten erfasst. Ein Group Compliance Officer wird in seinen Agenden von Compliance Officers, die in den Tochterunternehmen der Semperit-Gruppe tätig sind, unterstützt. Etwaige Vorfälle werden vom Group Compliance Officer an das Compliance Board berichtet. Das Compliance Board besteht aus CEO, CFO und dem Group Compliance Officer, dieser wiederum ist zuständig für Anti-Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle, Datenschutz und stellvertretend für Kapitalmarkt-Compliance. Weitere Monitoring-Felder des Compliance Boards sind der Business Partner Check, Geschenkkannahmen und Einladungen, Whistleblowing und Interessenskonflikte.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) ist für alle Mitarbeiter und Führungskräfte verbindlich und steht in mehreren Sprachen zur Verfügung. Seine wichtigsten Zielsetzungen liegen in der Vermeidung von Korruption, von Geldwäsche, von Menschenrechtsverletzungen, von Insiderhandel sowie in Aspekten des Datenschutzes, der Exportbeschränkungen und im Schutz der Interessen aller Stakeholder. Eine weitere Konkretisierung dieser Verhaltensanforderungen erfolgt in thematischen Compliance-Richtlinien, die allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung stehen. Die Mitarbeiter werden mit Fokus auf die im Code of Conduct genannten Bereiche eingehend und praxisnah geschult. Des Weiteren wurden die entsprechenden Mitarbeiter regelmäßig zu aktuellen Themenstellungen sowie anlassfallbezogen zeitnah informiert. Der Verhaltenskodex kann unter folgendem Link auf der Webseite eingesehen werden: www.semperitgroup.com/ueber-uns/compliance.

Um die oben angeführten Zielsetzungen des Verhaltenskodex zu unterstützen wurde im Jänner 2018 die Hinweisgeberhotline „SemperLine“ nach Einholung der erforderlichen datenschutzrechtlichen Genehmigungen eingerichtet. Hier können sowohl Mitarbeiter als auch externe Personen signifikante Verstöße gegen den Verhaltenskodex melden: www.semperitgroup.com/ueber-uns/compliance/semperline.

Risk Management & Assurance

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance übernimmt die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und später in Bezug auf ihre Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Verantwortlichkeiten wurden festgestellt, Maßnahmen definiert und die Nachverfolgung sichergestellt. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Gesellschaft unterstützt. Dieses Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Relevanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit den Segmentleitern und Leitern der Competence Center diskutiert und abgestimmt. Die Einzelberichterstattung erfolgt nach Besuch der jeweiligen Gesellschaft. Weiters werden selbstverständlich auch Top-Down Risiken der Segment- und Competence Center-Leiter und des Vorstands aufgenommen und mit Maßnahmen unterlegt. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichterstattungsprozess ergänzt, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2019 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Das interne Kontrollsystem der Semperit-Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Risk Management & Assurance gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems ist das Management des jeweiligen Tochterunternehmens zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Follow-up Audits an den Standorten durchgeführt.

Externe Evaluierung

In Entsprechung der C-Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex ließ die Semperit-Gruppe die Einhaltung der Kodex-Bestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung für das Jahr 2019 extern evaluieren. Die von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. durchgeführte Evaluierung ist auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zur Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Corporate Governance Bericht 2019 über die Einhaltung der C-Regeln des Kodex stehen. Entsprechend der C-Regel 62 wird für das Jahr 2022 eine neuerliche Evaluierung stattfinden.

Wien, am 19. März 2020
Der Vorstand



Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands



Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren!



Dr. Walter Koppensteiner,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Die Semperit Gruppe konnte im Sektor Industrie erfolgreich den eingeschlagenen Restrukturierungs- und Transformationskurs fortführen und blickt auf ein gutes Jahr 2019 zurück. Dementgegen ist es nicht gelungen, das Ergebnis im Sektor Medizin im gleichen Maße zu verbessern. Aus diesem Grund wurde, nach grundlegender Evaluierung der Situation, Anfang 2020 der Beschluss gefasst, sich vom Medizin Segment zu trennen. Die getroffene Portfolioentscheidung ebnet den Weg, den uneingeschränkten Fokus auf das Segment Industrie zu legen.

Positiv für die weitere Umsetzung des eingeschlagenen Transformationsweges ist anzumerken, dass der Aufsichtsrat Dr. Martin Füllenbach für eine vorzeitige Verlängerung seines Vertrages für weitere vier Jahre gewinnen konnte. Leider wird Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger nach rund dreieinhalb Jahren aus persönlichen Gründen das Unternehmen 2020 verlassen. Der Aufsichtsrat möchte sich schon vorab auf diesem Wege für seinen Einsatz um das Unternehmen bedanken.

Anfang 2020 hat Dipl.-Bw. Peter Edelmann sein Mandat als Aufsichtsratsvorsitzender zurückgelegt und Dr. Walter Koppensteiner wurde als neuer Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Der **Aufsichtsrat** hat sich im Geschäftsjahr 2019 in sechs Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf berichten lassen und mit dem Vorstand die strategische Weiterentwicklung sowie die Restrukturierung und Transformation des Unternehmens begleitet. Zusätzlich wurden wesentliche Geschäftsfälle und Einzelmaßnahmen besprochen sowie die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch monatliche Berichte über die Geschäftsentwicklung informiert. Im Vorfeld von Aufsichtsratssitzungen wurden ausführliche schriftliche Unterlagen über den Konzern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft berichten lassen.

Der **Prüfungsausschuss** hat drei Sitzungen abgehalten und sich im Besonderen mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 und des Weiteren mit dem Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem, der Internen Revision, der Compliance-Organisation, der Corporate Governance, der IT Sicherheit („Cybersecurity“) sowie der Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2019 befasst.

Der **Vergütungsausschuss** hat sich in acht Sitzungen schwerpunktmäßig mit der Leistungsbeurteilung und den Zielsetzungen der Vorstandsmitglieder sowie der Vorbereitung und Überprüfung der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt. Weiters hat sich der Vergütungsausschuss mit der Einführung eines neuen Vergütungssystems für die in 2019 vorzeitig verlängerten Vorstandsmitglieder beschäftigt.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss mit dem Vergütungssystem für das neu bestellte Vorstandsmitglied Kristian Brok, MSc sowie den Bonussystemen für Arbeiter und Angestellte auseinandergesetzt.

Der **Nominierungsausschuss** hat sich in sieben Sitzungen unter anderem mit der Initiierung und Sicherstellung eines Management Assessment Prozesses, der Nachfolgeplanung für die Ebenen unterhalb des Vorstandes sowie der Mitarbeiter Fluktuation beschäftigt. Zusätzlich stand neben dem Talent Development-Prozess das Thema Mitarbeiter-Diversität im Fokus. Weiters setzte sich der Nominierungsausschuss mit Vorstandsverlängerungen auseinander.

Der **Strategie- und Transformationsausschuss** hat sich in drei Sitzungen ausführlich mit der Portfolioentscheidung wie auch der Unternehmenstransformation und Restrukturierung befasst.

Der **Ausschuss Segment Sempermed** hat vier Sitzungen abgehalten und sich mit der Restrukturierung des Segments Sempermed beschäftigt.

Der **Ausschuss für dringliche Angelegenheiten** hat keine Sitzung zur Behandlung zeitkritischer Investitionsprojekte abgehalten. Es wurden jedoch Umlaufbeschlüsse in Zusammenhang mit dringlichen Geschäftsfällen gefasst.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. Wien wurde von der Hauptversammlung am 25. April 2019 zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 bestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss der Semperit AG Holding zum 31. Dezember 2019 wurde durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. Wien geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lage- und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Über die nichtfinanzielle Berichterstattung (Nachhaltigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine unabhängige Prüfung der Aussagen und Daten durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. Wien.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung am 12. März 2020 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, dem Corporate Governance-Bericht, dem Nachhaltigkeitsbericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers intensiv befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert. Auf Basis der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Auf Basis des effizienten Prüfungsprozesses für den Jahresabschluss 2019 hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. Wien für das Geschäftsjahr 2020 zum Abschlussprüfer wieder zu bestellen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den Lage- und den Konzernlagebericht, den Corporate Governance-Bericht und den Nachhaltigkeitsbericht geprüft und schließt sich den Ergebnissen der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Corporate Governance-Bericht, der Nachhaltigkeitsbericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2019 sind vom Aufsichtsrat genehmigt worden. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. Wien, für das Geschäftsjahr 2020 zum Abschlussprüfer wieder zu bestellen.

Da die Semperit Gruppe im Geschäftsjahr 2019 ein negatives Ergebnis nach Steuern erzielte, wird auf Basis der Dividendenpolitik der Hauptversammlung keine Dividende vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Managementforum und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Semperit Gruppe für ihren Einsatz und ihr Engagement. Besonderer Dank gilt auch den Aktionären, den Kunden sowie den Partnern von Semperit für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, am 19. März 2020



Dr. Walter Koppensteiner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine im Jänner 2020 veröffentlichten Wachstumsprognosen für das Jahr 2020 im Vergleich zur Version vom Oktober 2019 weiter verringert. Während das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 laut Schätzung 2,9% betragen wird, soll es im Jahr 2020 nun bei 3,3% liegen, statt der im Oktober 2019 prognostizierten 3,4%. Für das Jahr 2020 liegt die Prognose für die Schwellen- und Entwicklungsländer im Jahr 2020 nun bei 4,4% (bisher 4,6%) nach 3,7% in 2019, gefolgt von den USA mit 2,0% (bisher 2,1%) nach 2,3% in 2019 und der Eurozone mit 1,3% (bisher 1,4%) nach 1,2% in 2019. Die Wachstumserwartungen für die Eurozone fallen damit im Vergleich zu dem im Oktober 2019 veröffentlichten Weltwirtschaftsausblick des IWF um 0,1 Prozentpunkte geringer aus. Für die drei großen Volkswirtschaften der Eurozone, also Deutschland, Frankreich und Italien, bleiben die Prognosen der Wachstumserwartung unverändert, mit Ausnahme von Deutschland mit einer Verringerung von 0,1 Prozentpunkten.

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) schreibt in seiner im Dezember 2019 veröffentlichten Prognose von einer unwahrscheinlichen gesamtwirtschaftlichen Rezession, wohl aber weiterhin von einer gespaltenen deutschen Konjunktur, da sich die Industrie nach wie vor in einer Rezession befindet. Für das Jahr 2020 rechnet der ifo mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,1%, nach 0,5% im Jahr 2019.

Zu den größten Belastungen für die globale Wirtschaftsentwicklung zählen die fortbestehenden Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie die aktuell noch nicht einschätzbaren – aber mit signifikant zunehmender Bedeutung – wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2). Erste negative Auswirkungen sind bereits erkennbar, welche die Chancen des Segments Sempermed deutlich übersteigen.

Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Für die Gummi-Industrie sind die Märkte für Kautschuk (Natur- und Synthetikautschuk), Ruß, Drähte sowie einer Vielzahl von Chemikalien mit unterschiedlichen Märkten (weshalb auf diese hier nicht näher eingegangen wird) von großer Relevanz. Die Entwicklung dieser Märkte ist im Naturkautschukbereich unter anderem von den Wetterbedingungen sowie im Synthetikautschuk- und Rußbereich vom Anbieterverhalten und von den durch Rohöl beeinflussten Basisrohstoffkosten gekennzeichnet. Die Nachfrageseite wird teilweise durch den Hauptabnehmer von Kautschukprodukten, der Reifen- bzw. Automobilindustrie, beeinflusst.

Seit Jahresende 2018 zeigte sich bei den Preisindizes für Naturkautschuk und Naturlatex ein Anstieg. Dieser hielt kontinuierlich bis Anfang des dritten Quartals 2019 an und verringerte sich dann wieder auf das Niveau des vierten Quartals 2018. Im Vergleich lagen die Durchschnittswerte 2019 über denen des gleichen Vorjahreszeitraums.

Die Preise für Butadien, ein neben anderen wesentlicher Grundrohstoff zur Herstellung von synthetischem Gummi und synthetischem Latex, zeigten im Geschäftsjahr 2018 eine relativ starke Aufwärtsbewegung, mit Beginn des vierten Quartals 2018 gab es einen Rückgang, der in eine Seitwärtsphase überging. Die Preise für Butadien, das vor allem in den Segmenten Semperflex, Sempertrans und Sempermed als Basisrohstoff von Relevanz ist, lagen im Geschäftsjahr 2019 deutlich unter den Vorjahreswerten.

Etwas differenzierter war die Entwicklung für diejenigen Rohstoffe, die hauptsächlich im Sektor Industrie verwendet werden. Der Füllstoff Ruß ist für alle drei Segmente des Sektors Industrie von Relevanz. Der Basisrohstoff „Heavy Fuel Oil (HFO)“ für Ruß stieg im Geschäftsjahr 2019 bis Ende des zweiten Quartals stark an und korrigierte dann wieder im Verlauf des dritten Quartals 2019, dem Brent Rohöl folgend. Seit Anfang des vierten Quartals 2019 hat sich die Entwicklung vom Rohölpreis etwas entkoppelt.

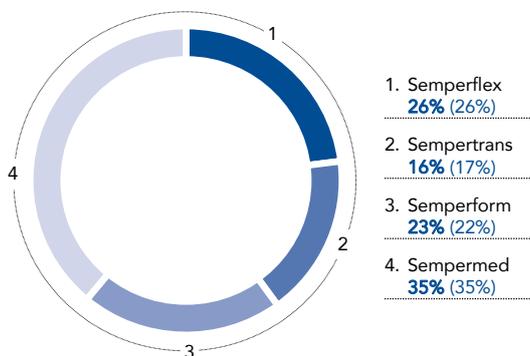
Die Preise für Walzdraht, ein Vorprodukt für die Drähte, die vor allem in den Segmenten Semperflex und Sempertrans Verwendung finden, lagen im Geschäftsjahr 2019 unter dem Durchschnittswert von 2018.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

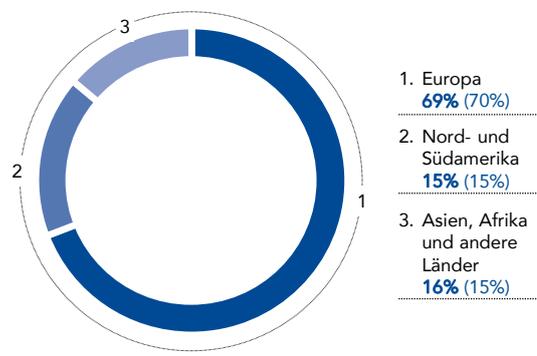
Die Semperit-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatzrückgang von –4,3% auf 840,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Dabei verzeichneten beide Sektoren, Industrie und Medizin eine negative Abweichung: Der Sektor Industrie um –3,5%, der Sektor Medizin um –5,8% (Details zur Entwicklung der Sektoren und Segmente siehe Seite 41). Der Rückgang im Sektor Industrie war vor allem durch den Rückgang der Absatzmengen im Segment Semperflex beeinflusst, aber auch durch den verstärkten Fokus auf Profitabilität im Segment Sempertrans. Der Rückgang des Umsatzes im Sektor Medizin beruht vorwiegend auf einer strategisch veranlassten Reduktion des Umsatzes mit Handelsware.

Mit einem Anteil von nach wie vor 65% leistete der Sektor Industrie den größeren Beitrag im Geschäftsjahr 2019 zum Gesamtumsatz des Konzerns, während der Sektor Medizin sich unverändert für 35% verantwortlich zeigte.

Umsatzverteilung nach Segmenten 2019 (2018)



Umsatzverteilung nach Regionen 2019 (2018)



Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte ein Bestandsabbau infolge des aktiven Working Capital Managements von eigenen Erzeugnissen um 15,1 Mio. EUR, während sich im Geschäftsjahr 2018 die Bestände um 3,7 Mio. EUR verringerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2019 bei 8,0 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018). Dabei ist zu beachten, dass im ersten Quartal 2019 ein Ertrag von 1,3 Mio. EUR aus dem Verkauf von Sachanlagen von dem im Geschäftsjahr 2018 geschlossenen Sempertrans-Produktionsstandort in China enthalten ist. Zudem wurden Erträge in der Höhe von rd. 1,9 Mio. EUR aus dem Versicherungsfall nach dem Brand im indischen Sempertrans-Werk Anfang des Jahres erfasst.

Im Zuge der Überarbeitung des Konzernkontenplans wurde der Ausweis bestimmter Aufwandsarten ab dem ersten Quartal 2019 konzernweit harmonisiert. Die Vergleichswerte für 2018 wurden entsprechend angepasst (siehe Anhang 1.6).

Der Materialaufwand ging im Geschäftsjahr 2019 um 59,3 Mio. EUR oder –11,3% auf 465,7 Mio. EUR zurück. Die Veränderung ist vor allem durch den Rückgang der abgesetzten Mengen und damit geringeren Aufwand für Material und teilweise durch niedrigere Rohstoffpreise beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahr (Geschäftsjahr 2018: 189,9 Mio. EUR – siehe Ausweisänderungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung) stieg der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2019 auf 196,7 Mio. EUR (+3,6%), unter anderem durch Lohn- und Gehaltssteigerungen, sowie einem gestiegenen durchschnittlichen Personalstand in Odry, aufgrund der Erweiterung des Semperflex-Standortes, wie auch durch verschärfte Einwanderungspolitik und eine Anhebung des Mindestlohniveaus in Malaysia.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 106,3 Mio. EUR unter der Vorjahresperiode mit 122,2 Mio. EUR. Einerseits waren im Geschäftsjahr 2018 – gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 – noch höhere Kosten für Berater in Zusammenhang mit der Restrukturierung und Transformation von Semperit enthalten. Andererseits enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen positiven Effekt aus der Auflösung einer Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien aufgrund einer letztinstanzlichen Gerichtsentscheidung vom 12. November 2019 zugunsten von Semperit. Die entsprechende Rückstellungsauflösung in Höhe von 4,0 Mio. EUR wurde daher die sonstigen betrieblichen Aufwendungen kürzend erfasst (siehe Anhang 2.6).

Der Posten „Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen“ mit 0,5 Mio. EUR (2018: 0,5 Mio. EUR) beinhaltet den Beitrag der verhältnismäßig kleinen Gesellschaft Synergy Health Allershausen GmbH, welche in Deutschland für das Segment Sempermed die Operationshandschuhe sterilisiert.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg von 46,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018 auf 67,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019. Bereinigt um die Sondereffekte stieg das EBITDA von 50,3 Mio. EUR letztes Jahr (exklusive negativer Sondereffekt von 3,9 Mio. EUR aus der Schließung des Sempertrans-Standortes in China) auf 63,8 Mio. EUR (exklusive positiver Sondereffekt von 4,0 Mio. EUR aus der Rückstellungsauflösung in Brasilien). Die EBITDA-Marge stieg von 5,3% auf 8,1% im Geschäftsjahr 2019 und spiegelt damit deutlich die durch den Restrukturierungs- und Transformationsprozess verbesserte Profitabilität wider (bereinigt: 7,6% gegenüber 5,7% im Vorjahr).

Im Segment Sempermed wurde aufgrund aktueller Erkenntnisse zur Wettbewerbssituation des Medizingeschäftes ein Wertminderungsbedarf per 30. September 2019 in der Höhe von 46,8 Mio. EUR festgestellt. Dieser Betrag hat sich durch Anlagenzugänge und Fremdwährungsdifferenzen im vierten Quartal verändert und lag per 31. Dezember 2019 bei 48,8 Mio. EUR (siehe Anhang 3.2). Dem gegenüber standen im Geschäftsjahr 2018 Wertminderungen in Summe von 60,0 Mio. EUR. Im Wesentlichen entfielen davon 55,8 Mio. EUR auf das Segment Sempermed sowie 4,1 Mio. EUR auf das Segment Sempertrans (siehe Konzernanhang Punkt 2.1 Segmentberichterstattung sowie Punkt 3.2 Sachanlagen). Ferner erhöhten sich in 2019 die laufenden Abschreibungen geringfügig auf 34,4 Mio. EUR (+0,8%) gegenüber 34,1 Mio. EUR in 2018 infolge des Ausbaus der Kapazität in Odry (Semperflex).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verbesserte sich auf –16,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019 nach –47,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag bei –2,0% im Geschäftsjahr 2019 nach –5,4% im Vorjahr. Bereinigt um die Sondereffekte (2019: Rückstellungsauflösung in Höhe von 4,0 Mio. EUR und Wertminderung Sempermed in Höhe von 48,8 Mio. EUR; bzw. 2018: 7,8 Mio. EUR aus der Schließung des Sempertrans-Standortes in China und Wertminderung Sempermed von 55,2 Mio. EUR) lag das EBIT bei 28,2 Mio. EUR, gegenüber 15,4 Mio. EUR im Vorjahr; die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich auf 3,4% gegenüber 1,7%.

Kennzahlen Semperit-Gruppe

in Mio. EUR	2019 ¹⁾	Veränderung	2018 ²⁾
Umsatzerlöse	840,6	-4,3%	878,5
EBITDA bereinigt	63,8	+26,8%	50,3
EBITDA-Marge bereinigt	7,6%	+1,9 PP	5,7%
EBITDA	67,8	+46,1%	46,4
EBITDA-Marge	8,1%	+2,8 PP	5,3%
EBIT bereinigt	28,2	+83,4%	15,4
EBIT-Marge bereinigt	3,4%	+1,7 PP	1,7%
EBIT	-16,5	-65,4%	-47,7
EBIT-Marge	-2,0%	+3,4 PP	-5,4%
Ergebnis nach Steuern bereinigt	-0,2	-98,9%	-17,3
Ergebnis nach Steuern	-44,9	-44,1%	-80,4
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	31,4	-61,3%	81,1
Mitarbeiter (Stichtag)	6.902	+1,9%	6.773

¹⁾ 2019 bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Auflösung einer Rückstellung für das Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien (EBITDA, EBIT und-Ergebnis nach Steuern: EUR 4,0 Mio.), wie auch um die negative Wirkung der Wertminderungen Sempermed (EBIT und Ergebnis nach Steuern: -48,8 Mio. EUR) für das Segment

²⁾ 2018 bereinigt um den negativen Sondereffekt aus der Schließung des Sempertrans-Standortes in China (EBITDA, EBIT und-Ergebnis nach Steuern: -3,9 EUR Mio.), wie auch um die negative Wirkung der Wertminderungen (EBITDA, EBIT und-Ergebnis nach Steuern: für das Segment Sempermed von -55,2 Mio. EUR sowie -7,8 Mio. EUR durch die Schließung des Standorts China in dem Segment Sempertrans)

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 13,2 Mio. EUR nach 15,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018. Die Finanzierungserträge, in denen vor allem die Erträge aus Bankguthaben enthalten sind, lagen bei 0,9 Mio. EUR, unter dem Vorjahreswert. Die Finanzierungsaufwendungen (vor allem Zinsaufwendungen für Darlehen und Kredite) betrugen im Geschäftsjahr 2019 8,3 Mio. EUR und lagen damit unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 9,2 Mio. EUR im Wesentlichen infolge der Reduktion der Finanzverbindlichkeiten.

Der Posten „Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ lag im Geschäftsjahr 2019 mit 4,1 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2018: 4,3 Mio. EUR). Er beinhaltet Werte aus zwei Gesellschaften: Semperflex Asia Corp. Ltd., die in Thailand Hydraulikschläuche herstellt und deren Anteile weiterhin gemeinsam mit dem Joint Venture Partner Sri Trang gehalten werden, sowie Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. in China im Segment Sempertrans. Die zweite Gesellschaft ist in Liquidation.

Das negative Sonstige Finanzergebnis lag bei -1,7 Mio. EUR und war damit besser als im Vorjahr bei -3,3 Mio. EUR. Die Änderung resultierte vor allem aus den Fremdwährungserträgen in 2019 in Kontrast zu Verlusten im Vorjahr, die das höhere Verlustniveau aus Verlusten aus Finanzinstrumente in 2019 gegenüber 2018 mehr als kompensieren konnten.

Der Aufwand für Ertragsteuern sank um 1,8 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019. Im Vorjahr waren hierin Wertminderungen von aktiven latenten Steuern enthalten. In 2019 wurden überwiegend passive latente Steuern aufgebaut.

In Summe ergab sich ein Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2019 von -44,9 Mio. EUR gegenüber -80,4 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2018. Das Ergebnis je Aktie betrug -2,50 EUR im Geschäftsjahr 2019 nach -4,13 EUR in der Vergleichsperiode. Bereinigt um die Sondereffekte betrug das Ergebnis nach Steuern 0,2 Mio. EUR gegenüber -17,3 Mio. EUR in der Vergleichsperiode.

Dividende und eigene Aktien

Die Dividendenpolitik von Semperit lautet grundsätzlich: Rund 50% des Konzernergebnisses nach Steuern werden an die Aktionäre ausgeschüttet – unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung und dass keine außergewöhnlichen Umstände eintreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Semperit AG Holding einen Bilanzverlust, wodurch keine Dividendenausschüttung erfolgt (für das Geschäftsjahr 2018 wurde ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet).

Die Semperit AG Holding besitzt zum 31. Dezember 2019 keine eigenen Aktien.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme veränderte sich im Vergleich 31. Dezember 2019 zum 31. Dezember 2018 um –67,0 Mio. EUR auf 701,8 Mio. EUR.

Änderungen auf der Aktivseite gab es einerseits durch den Anstieg der liquiden Mittel, die Investitionen in Sachanlagen und die erstmalige Erfassung von Nutzungsrechten infolge der Erstanwendung von IFRS 16. Die Vorratsbestände sanken. Gegenläufig wirkte insbesondere die Reduktion der Sachanlagen um die für das Segment Sempermed gebuchte Wertminderung.

Die Passivseite erhöhend wirkte die erstmalige Erfassung von Leasingverbindlichkeiten aus der Erstanwendung von IFRS 16; die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten blieben dennoch annähernd unverändert. Weiters erhöhten sich die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten, wie auch die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Dem steht die Reduktion des Eigenkapitals aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern und Zahlungen des Hybridkupons in der Höhe von 10,5 Mio. EUR gegenüber, wie auch die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und insbesondere der Rückgang von Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen.

Das Trade Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) sank seit Jahresende 2018 von 184,3 Mio. EUR auf 155,2 Mio. EUR und lag damit rollierend berechnet bei 18,5% des Umsatzes (Jahresende 2018: 21,0%). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den rückläufigen Vorräten (–18,8%) und geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–7,0%) trotz niedrigeren kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–9,2%).

Die liquiden Mittel lagen per 31. Dezember 2019 bei 141,4 Mio. EUR und damit über dem Niveau per Jahresende 2018 mit 121,5 Mio. EUR. Der Grund hierfür war unter anderem der positive operative Cashflow, die Verringerung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Veränderung des Trade Working Capitals.

Per 31. Dezember 2019 lag das Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile) der Semperit-Gruppe bei 273,4 Mio. EUR, unter dem Niveau von Ende Dezember 2018 bei 329,5 Mio. EUR. Per 31. Dezember 2019 wurde daher eine Eigenkapitalquote von 39,0% errechnet (Jahresende 2018: 42,9%).

Die Eigenkapitalrentabilität für das Geschäftsjahr 2019 lag bei –16,3% (2018: –24,2%). Diese berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern (exkl. nicht beherrschende Anteile) von –44,9 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2018: –80,4 Mio. EUR) bezogen auf das auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallende Eigenkapital mit 273,4 Mio. EUR.

Das Fremdkapital verringerte sich auf 427,7 Mio. EUR im Vergleich zum Jahresende 2018 mit 438,4 Mio. EUR, eine Verringerung von 10,7 Mio. EUR, vor allem aufgrund der Rückzahlung von Schuldscheindarlehen und dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, trotz der entgegengesetzten Wirkung durch die Erfassung von Leasingverbindlichkeiten in Folge der Erstanwendung von IFRS 16.

Die Finanzverbindlichkeiten – darin sind die Verbindlichkeiten aus den Schuldscheindarlehen und gegenüber Kreditinstituten enthalten – lagen per 31. Dezember 2019 bei 214,8 Mio. EUR nach 234,2 Mio. EUR per Jahresende 2018. Unter Einrechnung der liquiden Mittel von 141,4 Mio. EUR (Jahresende 2018: 121,5 Mio. EUR) ergab sich daher eine Nettoverschuldung von 73,5 Mio. EUR per 31. Dezember 2019 (Nettoverschuldung zu Jahresende 2018: 112,7 Mio. EUR). Die Kennzahl Net Debt / EBITDA (Nettoverschuldung zu EBITDA) betrug per 31. Dezember 2019 damit 1,08 (Jahresende 2018: 2,43).

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen stiegen auf 18,5 Mio. EUR (2018: 13,4 Mio. EUR). Die Rückstellungen inklusive Sozialkapital beliefen sich auf 67,4 Mio. EUR und lagen damit unter dem Wert zum Jahresende 2018 mit 69,3 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf 61,5 Mio. EUR (Jahresende 2018: 67,7 Mio. EUR) und sind im Trade Working Capital berücksichtigt. Die übrigen Verbindlichkeiten (sonstige Verbindlichkeiten, latente Steuern, laufende Ertragsteuern und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) stiegen auf 65,3 Mio. EUR nach 53,7 Mio. EUR.

Hybridkapital

Am 12. Dezember 2017 hat der Vorstand der Semperit AG Holding einen Vertrag über eine Hybridkapital-Linie in Höhe von bis zu 150 Mio. EUR mit der B & C Holding GmbH, einer 100% Tochtergesellschaft des Kernaktionärs B & C Industrieholding GmbH, unterzeichnet. Das Hybridkapital ist bilanzrechtlich nach den Vorschriften der IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren. Im März 2018 erfolgte eine Aufnahme von 130,0 Mio. EUR aus dem Hybridkapital. Ende September 2019 wurden Zinsen für das Hybridkapital (für die Periode von März 2018 bis September 2019) in der Höhe von 10,5 Mio. EUR bezahlt. Die Möglichkeit, die noch nicht gezogenen 20 Mio. EUR in Anspruch nehmen zu können wurde bis Ende 2020 verlagert. Weitere Details siehe Konzernanhang Punkt 5.2 Hybridkapital.

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 2019 46,7 Mio. EUR nach 37,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018. In beiden Jahren belasteten das Ergebnis Wertminderungen, die dem Cashflow aus dem Ergebnis jeweils als nicht cash-wirksame Buchungen wieder hinzugerechnet wurden.

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2019 auf 90,2 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2018: 10,2 Mio. EUR), neben dem verbesserten operativen Ergebnis vor allem bedingt durch den Abbau von Vorräten und die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie auch durch die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2019 bei –29,4 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von –76,9 Mio. EUR, vor allem aufgrund stark reduzierter Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow war damit deutlich positiv bei 60,8 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2018: –66,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit –43,4 Mio. EUR lag im Geschäftsjahr 2019 unter dem Wert des Geschäftsjahres 2018 mit 22,1 Mio. EUR. Der Wert im Geschäftsjahr 2018 war vor allem aufgrund der Einzahlung aus dem Hybridkapital (130 Mio. EUR), welcher Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüberstand, in Summe positiv beeinflusst. Ende September 2019 wurden Zinsen für das Hybridkapital (für die Periode von März 2018 bis September 2019) in der Höhe von 10,5 Mio. EUR bezahlt – welche gemäß IFRS wie Dividendenzahlungen behandelt werden.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im Geschäftsjahr 2019 bei 31,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 80,8 Mio. EUR. Die Schwerpunkte bildeten überwiegend kapazitätserhaltende Investitionen wie auch Verbesserungs- und Erweiterungsinvestitionen. Die größten Investitionen fanden in den Werken in Malaysia (9,6 Mio. EUR), Tschechien (4,9 Mio. EUR) und Polen (7,4 Mio. EUR) statt.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Zusätzliche Angaben

Zweigniederlassungen

Eine Zweigniederlassung besteht in der Triester Bundesstraße 26, 2632 Wimpassing, Österreich.

Corporate Governance

Der Corporate Governance Bericht ist im Internet unter www.semperitgroup.com/ir, Menüpunkt Corporate Governance, abrufbar. Der Direktlink zu dem Bericht lautet:

www.semperitgroup.com/ir/corporate-governance/corporate-governance-berichte.

Entwicklung der Sektoren und Segmente

Sektor Industrie

Die reduzierte Marktnachfrage machte sich im Sektor Industrie (Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform) bemerkbar: Während bei Semperflex und Semperform nur eine geringfügigere Reduktion des Umsatzes zu verzeichnen war, fiel bei Sempertrans der Umsatzrückgang vor allem aufgrund strategischer Umstellungen höher aus (Fokus auf Order-Book-Qualität). In Summe sank der Umsatz des Sektors von 567,0 Mio. EUR um 3,5% auf 547,2 Mio. EUR in 2019.

Die Profitabilität konnte allerdings durch die positive Wirkung der Initiativen aus dem Restrukturierungs- und Transformationsprogramm in den Segmenten der Sektor Industrie gesteigert werden. Das EBITDA nahm um +22,6% auf 87,5 Mio. EUR zu, das EBIT stieg um +36,5% auf 60,9 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 12,6% auf 16,0%, die EBIT-Marge von 7,9% auf 11,1%.

In der Betrachtung des absoluten EBITDA-Beitrages kam der weitaus größte Anteil aus dem Segment Semperflex, gefolgt von Semperform und Sempertrans.

Kennzahlen Sektor Industrie

in Mio. EUR	2019	Veränderung	2018 ¹⁾
Umsatzerlöse	547,2	-3,5%	567,0
EBITDA bereinigt	87,5	+16,3%	75,2
EBITDA-Marge bereinigt	16,0%	+2,7 PP	13,3%
EBITDA	87,5	+22,6%	71,3
EBITDA-Marge	16,0%	+3,4 PP	12,6%
EBIT bereinigt	60,9	+16,2%	52,4
EBIT-Marge bereinigt	11,1%	+1,9 PP	9,2%
EBIT	60,9	+36,5%	44,6
EBIT-Marge	11,1%	+3,2 PP	7,9%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	22,7	-66,4%	67,6
Mitarbeiter (Stichtag)	3.602	-1,4%	3.654

¹⁾ 2018 bereinigt um den negativen Sondereffekt aus der Schließung des Sempertrans-Standortes in China (EBITDA: -3,9 Mio. EUR; EBIT: -7,8 Mio. EUR)

Segment Semperflex

Das Segment Semperflex ist aktuell mit sinkender Marktnachfrage konfrontiert. Mehrheitlich gut gefüllte Kundenläger, branchenspezifische Rückgänge in der Erstausrüstung und eine wachsende Unsicherheit über die kommende wirtschaftliche Entwicklung zeichnen sich hierfür verantwortlich. Diese verringerte Marktnachfrage spiegelte sich auch im rückläufigen Auftragseingang der letzten Monate wider; dies gilt für Hydraulikschläuche ebenso wie für Industrieschläuche.

Im Gegensatz zu einigen Benchmark-Unternehmen, die bereits wesentlich früher die negativen Wirkungen der Marktunsicherheit spürten, konnte aufgrund des guten, hohen Auftragsbuches zu Jahresbeginn das Umsatzniveau in den ersten drei Quartalen 2019 in etwa konstant gehalten werden. Erst ab dem vierten Quartal waren die Mengenrückgänge spürbar, damit in Summe -3,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Trotz der positiven Wirkung der Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung, lag das EBITDA unter dem Vorjahresniveau, wenn auch nur um -2,0%. Die EBITDA-Marge lag bei 21,5% nach 21,3% in 2018, die EBIT-Marge bei 16,2% nach 16,7% in 2018.

Die Business Unit Hydraulikschläuche erzielte in Europa, den USA und China gute Vertriebs- und Umsatzerfolge. Ebenso trifft das auf die Business Unit Industrieschläuche zu, hier sind vor allem Markterfolge in Amerika zu berichten.

Der schwierigen Marktsituation folgend sowie als Resultat des rückläufigen Auftragseinganges ist der Ausblick für die nächsten Monate und Quartale pessimistisch. Entsprechende Anpassungen der Produktionsmenge wurden bereits vorgenommen.

Kennzahlen Semperflex

in Mio. EUR	2019	Veränderung	2018
Umsatzerlöse	222,7	-3,2%	230,0
EBITDA	47,9	-2,0%	48,9
EBITDA-Marge	21,5%	+0,2 PP	21,3%
EBIT	36,0	-6,4%	38,4
EBIT-Marge	16,2%	-0,5 PP	16,7%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10,2	-66,2%	30,1
Mitarbeiter (Stichtag)	1.672	-5,9%	1.776

Segment Sempertrans

Das Segment Sempertrans verzeichnete einen Umsatzrückgang in 2019 gegenüber dem Vorjahr, der in erster Linie auf den verstärkten Fokus auf profitable Aufträge mit höheren Margen zurückzuführen war.

Der Umsatz sank daher aufgrund des niedrigeren Volumens bei einer höheren Auftragsqualität um -7,4%. Infolge des erfolgreichen Restrukturierungs- und Transformationsprogramms konnte die Profitabilität weiter gesteigert werden: Die EBITDA-Marge lag bei 10,1% gegenüber 0,4% in 2018 (3,0% bereinigt um die Schließung des Standorts China in 2018), die EBIT-Marge betrug in 2019 6,7% gegenüber -4,9% in 2018 (Bereinigt bei 0,5% in 2018). In den ausgewiesenen Zahlen in 2019 war ein Gewinn von 1,3 Mio. EUR aus dem Verkauf von Sachanlagen aus dem im Geschäftsjahr 2018 geschlossenen Produktionsstandort in China enthalten, sowie Versicherungserträge nach dem Brandfall im Indischen Werk Anfang des Jahres von 1,9 Mio. EUR.

Für 2020 zeichnet sich aktuell infolge leicht reduzierter allgemeiner Nachfragesituation insbesondere in Europa ein leichter Druck auf die Auftragsbücher ab. Nichtsdestotrotz konnte Sempertrans mit zwei strategisch wichtigen Neuaufträgen mit zwei der weltweit wichtigsten Bergbauunternehmen seine Absatzmärkte außerhalb Europas erweitern.

Kennzahlen Sempertrans

in Mio. EUR	2019	Veränderung	2018 ¹⁾
Umsatzerlöse	134,0	-7,4%	144,8
EBITDA bereinigt	13,5	>100%	4,4
EBITDA-Marge bereinigt	10,1%	+7,1 PP	3,0%
EBITDA	13,5	>100%	0,5
EBITDA-Marge	10,1%	+9,7 PP	0,4%
EBIT bereinigt	8,9	>100%	0,7
EBIT-Marge bereinigt	6,7%	+6,2 PP	0,5%
EBIT	8,9	-	-7,1
EBIT-Marge	6,7%	+11,6 PP	-4,9%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4,7	-82,4%	26,8
Mitarbeiter (Stichtag)	939	+7,0%	878

¹⁾ 2018 bereinigt um den negativen Sondereffekt aus der Schließung des Sempertrans-Standortes in China (EBITDA: -3,9 Mio. EUR; EBIT: -7,8 Mio. EUR)

Segment Semperform

Die Nachfrage im Segment Semperform war im Bereich Industrie gut, jedoch im Bereich Infrastruktur und in der Bauindustrie schwächte sich die Nachfrage weiter ab – mit unterschiedlichen Auswirkungen auf den Absatz der einzelnen Business Units. Damit verschärfte sich der Kampf um Marktanteile zusätzlich und die Vergabe von Aufträgen erfolgte noch kurzfristiger.

Im Vergleich von 2019 mit dem Vorjahr blieb der Umsatz beinahe unverändert -0,8% , während eine Steigerung des EBITDA +18,8% und EBIT +20,9% zu verzeichnen war. Die Profitabilität stieg analog: die EBITDA-Marge betrug 13,6% (2018: 11,4%), die EBIT-Marge 8,4% (2018: 6,9%). Eine gute operative Umsetzung des Restrukturierungs- und Transformationsprozesses lieferte damit ermutigende Rentabilitätsergebnisse.

Aktuell zeichnet sich eine Unsicherheit in den Märkten ab, wodurch auch hier gilt, den Fokus auf die weitere Markterschließung außerhalb Europas zu richten. Gleichzeitig bleiben Restrukturierungsmaßnahmen im Vordergrund. Dieser stärkere Fokus soll durch die Trennung des Segments ab 1.1.2020 in die zwei separat gesteuerten Segmente Semperseal und Semperform im Rahmen der neuen Strategie unterstützt werden.

Kennzahlen Semperform

in Mio. EUR	2019	Veränderung	2018
Umsatzerlöse	190,6	-0,8%	192,2
EBITDA	26,0	+18,8%	21,9
EBITDA-Marge	13,6%	+2,2 PP	11,4%
EBIT	16,0	+20,9%	13,2
EBIT-Marge	8,4%	+1,5 PP	6,9%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7,8	-26,6%	10,7
Mitarbeiter (Stichtag)	990	-1,0%	1.000

Sektor Medizin: Segment Sempermed

Im Segment Sempermed nahm der Umsatz in 2019 um -5,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 293,3 Mio. EUR ab. Dabei konnte das Geschäft mit Operationshandschuhen, die im Stammwerk in Wimpassing, Österreich, produziert werden, eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Niveau des Vorjahres verzeichnen. Der Absatz bei den Untersuchungs- und Schutzhandschuhen lag hingegen um 7% unter der Vorjahresperiode.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 war durch die strategische Verschiebung der Verkaufsmengen von Handelswaren hin zur Eigenproduktion in Malaysia und einen fortgesetzten Trend zu Nitrilhandschuhen gekennzeichnet. Die Auftragslage geriet im zweiten Halbjahr zunehmend unter Druck, da aufgrund der schwierigen Markt- und Preissituation einige wesentliche Kunden ihre Lagerbestände optimierten oder die Lieferantenbasis erweitern. Aufgrund aktueller Erkenntnisse zur Wettbewerbssituation des Medizingeschäftes wurde ein Wertminderungsbedarf per 30. September 2019 festgestellt.

Durch die erfolgreichen operativen Restrukturierungsmaßnahmen konnte die Produktivität allerdings erheblich gesteigert werden, wodurch das operative Ergebnis trotz leicht negativem ersten bzw. vierten Quartal in Summe wieder ins Positive drehte. Zudem erhielt Semperit eine positive Entscheidung zum Verfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien. Daher konnte eine Rückstellungsauflösung in der Höhe von 4,0 Mio. EUR erfasst werden. Das EBITDA lag damit in 2019 bei 5,5 Mio. EUR nach -3,9 Mio. EUR im Vorjahr. Bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Rückstellungsauflösung stieg das EBITDA auf 1,4 Mio. EUR in 2019 gegenüber dem negativen EBITDA des Vorjahres (-3,9 Mio EUR).

Infolge der Wertminderung in der Höhe von 48,8 EUR Mio. betrug das EBIT -50,2 Mio. EUR gegenüber -69,6 Mio. EUR im Vorjahr. Da 2018 eine höhere Wertminderung verbucht werden musste (55,2 Mio EUR) lag das bereinigte EBIT 2019 bei -5,5 Mio. EUR gegenüber -14,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Wenngleich die operativen Kennzahlen bei Sempermed ab dem zweiten Quartal 2019 klar verbessert werden konnten, kennzeichnet den Sektor Medizin eine stark verschärfte Wettbewerbsdynamik, der kapazitätsseitige Abstand zu den Marktführern wird immer größer. Nach eingehender Prüfung verschiedener Alternativen hat der Vorstand daher Anfang 2020 beschlossen, sich vom Medizingeschäft zu trennen.

Kennzahlen Sempermed

in Mio. EUR	2019 ¹⁾	Veränderung	2018 ²⁾
Umsatzerlöse	293,3	-5,8%	311,5
EBITDA bereinigt	1,4	-	-3,9
EBITDA-Marge bereinigt	0,5%	+1,8 PP	-1,3%
EBITDA	5,5	-	-3,9
EBITDA-Marge	1,9%	+3,2 PP	-1,3%
EBIT bereinigt	-5,5	-61,9%	-14,3
EBIT-Marge bereinigt	-1,9%	+2,7 PP	-4,6%
EBIT	-50,2	-27,9%	-69,6
EBIT-Marge	-17,1%	+5,2 PP	-22,3%
Zugänge zu Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,0	-35,2%	12,4
Mitarbeiter (Stichtag)	3.165	+6,2%	2.979

¹⁾ 2019 bereinigt um den positiven Sondereffekt aus der Auflösung einer Rückstellung für das Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien (EBITDA, EBIT: EUR 4,0 Mio.), wie auch um die negative Wirkung der Wertminderungen für das Segment Sempermed (EBIT und Ergebnis nach Steuern: -48,8 Mio. EUR)

²⁾ 2018 bereinigt um die negative Wirkung der Wertminderung (EBITDA, EBIT: -55,2 Mio. EUR)

Nachhaltigkeit

Für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichte die Semperit-Gruppe ihren dritten Nachhaltigkeitsbericht. Im Zuge des Nachhaltigkeitsmanagements wurden sechs wesentliche Themen definiert: Energieeinsatz & -verbrauch, Rohstoffe & Materialeinsatz, Nachhaltigkeit in der Lieferkette, Nachhaltigkeit & Innovation, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz und Soziale Standards & Arbeitsbedingungen. Dabei wird Compliance und Integrität als Basis für alle Handlungen angesehen. Die verschiedenen Schwerpunkte der einzelnen Bereiche werden im Nachhaltigkeitsbericht näher beschrieben. Weitere Details siehe www.semperitgroup.com/nachhaltigkeit.

Mitarbeiter

Der Personalstand per 31. Dezember 2019 lag mit 6.902 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um +1,9% über dem Niveau zum 31. Dezember 2018. In den Segmenten Sempermed und Sempertrans stiegen die Mitarbeiterzahlen während in den anderen Segmenten die Mitarbeiterzahlen zurückgingen. In der Betrachtung nach Segmenten sind rund 46% aller Mitarbeiter im Segment Sempermed beschäftigt. Der Mitarbeiteranteil im Segment Semperflex beträgt rund 24%, im Segment Sempertrans arbeiten rund 14% und im Segment Semperform rund 14%.

Forschung und Entwicklung

Das Forschungs- & Entwicklungs-Team (F&E-Team) der Semperit-Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Werkstoffe und Produkte sowie der Verbesserung von Fertigungsprozessen. Themen wie die Ressourcen- und Energieeffizienz, Berücksichtigungen der Lebenszyklusperspektive sowie die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit in der Produkthanwendung stehen dabei an oberster Stelle. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung unverändert rund 15,5 Mio. EUR (14,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018) und damit rund 1,7% des Umsatzes (1,6% im Geschäftsjahr 2018).

Das konzernweit implementierte Innovationsmanagement ist das Herzstück aller F&E-Tätigkeiten und umfasst die systematische Identifikation von Potenzialen, die Auswahl passender Ideen, die Risikoanalyse hinsichtlich der Auswirkung der Produkte auf Umwelt und Mensch sowie ein erfolgreiches Projektmanagement.

Das F&E-Team gliedert sich in einen zentralen und mehrere dezentrale Bereiche. Der zentrale Bereich, der teilweise im F&E Zentrum in Wimpassing lokalisiert ist, beschäftigt sich neben Grundlagenprojekten auch mit der Materialentwicklung und der zentralen Prozessentwicklung sowie mit der Steuerung der gruppenweiten Aktivitäten. Der dezentrale Teil auf Segment-Ebene arbeitet gezielt an Produkt- und Prozessoptimierungen – oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden – und wird durch die Produkt- und Prozessentwicklungsteams der unterschiedlichen Business Units gebildet.

Neben der Zentrale in Wimpassing betreibt Semperit sieben weitere Forschungsstandorte. Zusätzlich werden die meisten Produktionsstätten von On-site-Labors begleitet, die die täglich anfallenden Prozesse im Bereich der Qualitätssicherung durchführen. Ergänzend zu integrierten und strukturierten Prozessen ist die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen sowie mit wichtigen Stakeholdern wie Kunden und universitären Forschungseinrichtungen entscheidend.

Aufsichtsrats- und Vorstandsangelegenheiten

Die Aufsichtsratsmandate von Dr. Christoph Kollatz und Dr. Felix Fremerey sind mit 8. Mai 2019 (Tag der Hauptversammlung) abgelaufen, Mag. Christoph Trentini hat auf eigenen Wunsch sein Mandat zum gleichen Tag niedergelegt. Das seit dem September 2018 ruhende Aufsichtsratsmandat von Dr. Felix Fremerey wurde nicht verlängert, da er im Vorstand die operative Verantwortung für das Segment Sempermed übernommen hat. In der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 wurden Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann und Mag. Birgit Noggler neu wie auch Mag. Patrick Prügger erneut in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, wurde Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann zum Nachfolger von Dr. Christoph Kollatz als Vorsitzender des Aufsichtsrates gewählt. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates blieb Dr. Stefan Fida. Mag. Birgit Noggler übernahm den Vorsitz im Prüfungsausschuss der Semperit AG Holding.

Am 9. Jänner 2020 legte Dipl.-Betriebswirt Peter Edelmann seine Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates wie auch seine Positionen in den Aufsichtsratsausschüssen der Semperit AG Holding mit sofortiger Wirkung zurück, ist aber weiterhin Mitglied des Aufsichtsrates. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Dr. Walter Koppensteiner, der dem Aufsichtsrat seit 2012 angehört.

Der Aufsichtsrat der Semperit AG Holding hat das Vorstandsmandat des Vorstandsvorsitzenden (CEO) Dr. Martin Füllenbach vorzeitig bis zum 31. Dezember 2023 und das Mandat des Vorstandsmitglieds Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey bis zum 30. November 2020 verlängert. Zudem gehört seit 1. Jänner 2020 Kristian Brok, MSc dem Vorstand als Technikvortand (COO) an, sein Mandat endet per 31. Dezember 2023. Der Vertrag des Finanzvorstandes (CFO) Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger wird auf eigenen Wunsch per 19. März 2020 beendet, das Mandat war ursprünglich bis zum 30. Juni 2022 verlängert worden. Frau Mag. Petra Preining wurde mit Wirkung 20. März 2020 zur interimistischen Nachfolgerin bestellt.

Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB¹

1. Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2019 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose, in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

2. Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

3. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2019 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt und ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding. Die B & C Privatstiftung ist der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Holding Österreich GmbH.

4. Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

5. Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

6. Der Vorstand besteht aus bis zu fünf Personen. Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus, wobei Aufsichtsratsmitglieder, die seit der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind oder ihr Amt mit Wirkung zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niederlegen, auf diese Zahl anzurechnen.

Im Übrigen werden die Ausscheidenden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Trifft dies nicht auf mindestens so viele Mitglieder zu, dass, zusammengerechnet mit anderen Mitgliedern, die seit der letzten Hauptversammlung ausgeschieden sind oder ihr Amt zum Ablauf der jeweiligen Hauptversammlung niedergelegt haben, zwei Mitglieder bestimmt werden können, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind. Ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheidet ein gewähltes Mitglied während seiner Amtsdauer aus dem Aufsichtsrat aus, so ist eine Ersatzwahl nur dann unverzüglich vorzunehmen, wenn die Zahl der gewählten Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist ohne Angaben von Gründen durch schriftliche Erklärung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zurücklegen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. In Fällen, in denen eine

¹ Die Nummerierung in diesem Kapitel bezieht sich auf die in § 243a Abs. 1 UGB genannten Ziffern.

Kapitalmehrheit erforderlich ist, beschließt sie mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Kapitalmehrheit vorschreibt.

7. Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Das Grundkapital ist gemäß §159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 10.679.497,23 durch Ausgabe von bis zu 10.286.716 Stück auf Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) bedingt erhöht.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gem. § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktien-Rückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

8. Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Risikomanagement

Grundprinzipien des Risikomanagements

Die Risikopolitik der Semperit-Gruppe entspricht dem Bestreben, Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten und den Unternehmenswert der Semperit-Gruppe damit langfristig zu steigern. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse (Compliance) und der Arbeitssicherheit soll auch das Risikobewusstsein gesteigert werden und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung einfließen.

Dabei steuert Semperit Risiken, indem diese reduziert, vermieden oder transferiert werden sollen. Das konzernweite Risikomanagement der Semperit-Gruppe ist integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategien von Semperit, wobei die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisation und Verantwortungshierarchien sind alle Konzernunternehmen dazu verpflichtet, dem vorgegebenen Risikomanagementprozess zu folgen und diesen umzusetzen. Das Enterprise Risk Management ist organisatorisch in der Abteilung Group Risk Management & Assurance eingeordnet.

Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements (Enterprise Risk Management Prozess)

Semperit bedient sich aufeinander abgestimmter Interner Kontroll- und Risikomanagement Systeme, die die Semperit-Gruppe dabei unterstützen, bestandsgefährdende, wesentliche Risiken und negative Überraschungen, frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Das größte Gewicht haben dabei konzernweite Prozesse und Entwicklungen, die dazu dienen, potenzielle Risiken möglichst lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abschätzen zu können. Das interne Berichtswesen ermöglicht es, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen.

Das Risikomanagement der Semperit-Gruppe basiert auf einem umfassenden Enterprise Risk Management (ERM-) Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist. Der ERM-Ansatz basiert dabei auf einem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO), dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ (2017). Der ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ab, die das Erreichen strategischer, operativer, finanzieller, sozialer, Governance- und Compliance-relevanter, arbeitssicherheitstechnischer, gesundheits- und umweltbezogener (SHE) Ziele des Konzerns im wesentlichen Maß beeinflussen können.

Entlang eines strukturierten Prozesses, der sowohl Elemente des Bottom-up als auch des Top-down-Ansatzes kombiniert, werden Risiken identifiziert und bewertet. Im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt der Berichtszeitraum für die Risikoeinschätzung ein Jahr und fünf Jahre, entsprechend der Mittelfristplanung. Mit der Umstellung auf einen fünfjährigen Risikobetrachtungszeitraum wurde in 2019 begonnen. Das ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem Risiken adressiert werden, die nach Durchführung bestehender (Kontroll-) Maßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits im Konzernabschluss, im Budget oder in der Mittelfristplanung berücksichtigt wurden, werden diese nicht mehr als Risiken aufgezeigt. Ausschließlich jene möglichen Abweichungen zu den Geschäftszielen werden als Risiken dargestellt, die noch nicht in irgendeiner Form finanziell berücksichtigt wurden. Der Umsetzungsfortschritt der risikoreduzierenden Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance übernimmt die zentrale Koordination, Moderation und Überwachung des strukturierten Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern. Relevante Risiken werden aus verschiedenen Perspektiven priorisiert und später ihre Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bottom-up-Identifizierungs- und Priorisierungsprozess wird durch Workshops mit dem jeweiligen Management der Semperit-Gesellschaften unterstützt. Dieses Bottom-up-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach, bei Relevanz, in die Berichterstattung aufgenommen werden. Diese Risiken werden mit der Segmentleitung (top-down) diskutiert und abgestimmt. Die Einzelberichterstattung erfolgt sofort nach Besuch der jeweiligen Semperit-Gesellschaften. Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation an den Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch einen Ad-hoc-Berichterstattungsprozess ergänzt, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren.

Organisation des Risikomanagements und der Verantwortlichkeiten

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten in Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand das Risikomanagement Board eingerichtet. Dieses Board setzt sich aus CEO, CFO und Head of Group Risk Management & Assurance zusammen. Bei Bedarf werden weitere Vorstandsmitglieder hinzugezogen. Darüber hinaus werden die Top-Risiken quartalsweise im Executive Committee einem Monitoring unterzogen.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance wird von den einzelnen Konzernunternehmen im Prozess unterstützt. Das Update über die Maßnahmen erfolgt weitestgehend direkt über die

Risikoverantwortlichen (Risk und Action Owner). Maßnahmen zur Risikoreduktion werden auch in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt (siehe auch „Versicherbare Risiken“).

Die für das Risikomanagement rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze sind in der Risk Management Guideline festgehalten.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems von Semperit für das Geschäftsjahr gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Risikobericht

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren bzw. der vier operativen Segmente der Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Die Semperit-Gruppe ist dementsprechenden Risiken ausgesetzt.

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken sowie der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft erfolgt in den entsprechenden Kapiteln des Lageberichts.

Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert. Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken bestehen möglicherweise weitere strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance- und Compliance-relevante, arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltbezogene (SHE) sowie sonstige externe Risiken, die der Semperit-Gruppe aktuell noch nicht bekannt oder bewusst sind. Bei Eintritt eines oder mehrerer bekannter oder unbekannter Risiken besteht die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation der Semperit-Gruppe.

Strategische Risiken

Transformations-, Restrukturierungs- und Governance-Risiken

Die Semperit-Gruppe befindet sich in einem Restrukturierungs- und Transformationsprozess. Dies beinhaltet Kostensenkungsinitiativen, die Restrukturierung einzelner Segmente, die Evaluierung des Portfolios der Semperit-Gruppe sowie Anpassungen im Produktionsfootprint. Das nur bedingt vorhandene Management-Informationssystem sowie das teilweise Fehlen von Strukturen und standardisierten Prozessen führt zu Risiken der Unternehmenssteuerung aufgrund ungenügender Daten und nicht stabiler Prozesse und damit zu möglichen falschen Entscheidungen.

Es besteht das Risiko, dass die getroffenen Maßnahmen zeitlich länger dauern und mit höheren Kosten verbunden sind, sodass ihr tatsächlicher Nutzen geringer ist als ursprünglich geschätzt, diese später wirken als angenommen oder ihre Wirkung zur Gänze ausbleibt. Die Profitabilität der Semperit-Gruppe wird jedenfalls durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und die Fähigkeit der Semperit-Gruppe beeinflusst, diese fortlaufenden Projekte nachhaltig umzusetzen.

Wie auch andere internationale Konzerne ist die Semperit-Gruppe als börsennotiertes Unternehmen dem Risiko von feindlichen Übernahmeversuchen ausgesetzt, wodurch die Umsetzung der Strategie und des Restrukturierungs- und Transformationsprozesses behindert werden könnte und sich damit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe ergeben könnten.

Technologieentwicklung

Die Märkte, in denen die Semperit-Gruppe agiert, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (Industrie 4.0) gibt es Risiken der Substitution von existierenden Produkten sowie neuer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre Produkte und Lösungen früher auf den Markt bringen können als die Semperit-Gruppe. Die Entwicklung der Ergebnisse hängt stark von der Fähigkeit ab, Änderungen in Märkten zu antizipieren, sich entsprechend anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung der Produkte zu senken. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich ist. Dies könnte zu einem negativen Einfluss auf die Ertragslage führen, wenn Investitionen nicht den erwarteten Erfolg bringen beziehungsweise nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Bestehende Patente und andere Rechte am geistigen Eigentum der Semperit-Gruppe können nicht vollständig verhindern, dass Mitbewerber selbst Produkte entwickeln und verkaufen, die Semperit-Produkten sehr ähnlich sind.

Kundenbedürfnisse und Markttrends

Es besteht ein inhärentes Risiko für die Semperit-Gruppe, Markttrends nicht rechtzeitig zu erkennen oder nicht flexibel genug zu sein, die Semperit-Produkte, Produktion und Dienstleistungen zeitgerecht an Marktänderungen anzupassen. Dies könnte eine nicht wettbewerbsfähige Kostenposition und einen wesentlichen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe zur Folge haben.

Operative Risiken

Risiken der Organisation

Die Ordnung der Semperit-Gruppe in Form einer Matrixorganisation ist global noch nicht vollständig ausgereift und beinhaltet teilweise potenzielle Prozessüberlappungen, Inflexibilität und Ineffizienz. Entscheidungswege als Reaktion auf marktbedingte oder krisenhafte Entwicklungen sind potenziell mit dem Risiko einer zeitlichen Verzögerung oder anderen Ineffizienzen behaftet. Die Steuerungssysteme sowie die Messung von Schlüsselkennzahlen gegenüber internen und externen Benchmarks ist noch weiter zu entwickeln. Aufgrund der dadurch eingeschränkten Transparenz könnten Fehlentscheidungen getroffen werden. Des Weiteren besteht ein potenzielles Risiko, Wettbewerbsvorteile zu verlieren oder neue nicht generieren zu können.

Risiken von Investitionen und Desinvestitionen

Die Semperit-Gruppe investiert in bestehende Standorte zum Beispiel mittels Errichtung neuer Gebäude, Anschaffung neuer Maschinen und Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Akquisitionen neuer Unternehmen oder Desinvestitionen (Verkauf, Schließung) bestehender Unternehmensteile getätigt werden. Im Zuge solcher Investitionen und Desinvestitionen bestehen unter anderem Transaktionsrisiken und das Risiko von Fehleinschätzungen und von Altlasten jeglicher Art.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der angekündigten Trennung vom Segment Sempermed die üblichen Transaktions-, Vertrags- und Garantierisiken. Durch die Ankündigung der Trennung vom Segment Sempermed entsteht in der Belegschaft eine hohe Unsicherheit, die eventuell zu einer vermehrten Fluktuation, reduzierter Produktivität und Know-How-Verlust führen könnte.

Risiken der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Semperit-Gruppe umfasst alle Stufen beginnend von Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing und Vertrieb. Insbesondere können entlang der Wertschöpfungskette Engpässe bei der Rohstoffversorgung entstehen sowie Produktionsunterbrechungen, Ausschuss, Qualitätsmängel bei Produkten / Verpackung / Lagerung / Auslieferung auftreten und zu Mehrkosten, Lieferengpässen bzw. -verzögerungen führen. Des Weiteren können sich daraus Reputationsschäden und Verluste von Aufträgen sowie potenzielle Produkthaftungs-, Arbeitssicherheits-, Compliance- und Umweltrisiken ergeben, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe auswirken können.

Die Ertragslage der Semperit-Gruppe hängt von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Rohstoffe und Mischungen ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe könnten zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Rohstoffen und Energie ist die Semperit-Gruppe zur Gänze, bei Mischungen zum Teil auf externe Lieferanten angewiesen. Dies reduziert die mittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten und erhöht das Risiko, nicht rechtzeitig und angemessen auf sich verändernde Situationen reagieren zu können. Das Coronavirus (SARS-CoV-2) könnte sich ebenfalls negativ auf die Lieferkette auswirken und zu Unterbrechungen führen, da die Semperit-Gruppe regelmäßig Rohstoffe aus unterschiedlichen Regionen weltweit und damit auch aus China bezieht.

Engpässe oder Verzögerungen bei der Versorgung könnten die Geschäftsaktivitäten der Semperit-Gruppe erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Rohmaterialien und Komponenten zum Beispiel aufgrund von Marktengpässen könnten sich ebenfalls negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe auswirken. Des Weiteren könnte die Semperit-Gruppe mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Katastrophen konfrontiert werden, insbesondere wenn es nicht gelingt, alternative Zulieferquellen zu erschließen. Falls die Semperit-Gruppe nicht in der Lage ist, ausreichende Sicherheit entlang der Beschaffungskette zu erlangen, könnte auch die Reputation der Semperit-Gruppe beeinträchtigt werden.

Beschaffungsrisiken

Zur Herstellung seiner Produkte kauft die Semperit-Gruppe unter anderem große Mengen an Rohstoffen wie Kautschuk (Natur- und Synthetikautschuk), Chemikalien, Füllstoffe (z. B. Ruß) und Festigkeitsträger aus Textil und Stahl sowie Energie (Gas, Strom) ein. Diese Rohstoffe unterliegen größeren Preisschwankungen. Preiserhöhungen könnten in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation nur in Teilen beziehungsweise mit Zeitverzug an Kunden weitergegeben werden, weshalb ein Anstieg der Rohstoffpreise zu einer Ergebnisbelastung führen kann. In einigen Bereichen bestehen auch monopolistische und oligopolistische Versorgungssituationen bei Rohstoff- und Chemielieferanten bzw. bei Energie- und Wasserversorgern, wodurch die Semperit-Gruppe eingeschränkte Verhandlungsoptionen hat.

Darüber hinaus ist das Segment Sempermed zu einem wesentlichen Teil von der Versorgung mit Fertigprodukten durch Dritte abhängig.

Ein Engpass von (einzelnen) Rohstoffen oder Fertigprodukten oder Beschränkungen von Importen (z.B. aus China) oder Ausfall eines wesentlichen Lieferanten kann zu einem massiven Produktionsverlust und zu einer starken negativen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe führen.

Produktions- und Auslastungsrisiken

Innerhalb des Semperit-Maschinenparks gibt es (teilweise überaltete) Anlagen, die für die Produktion von wesentlicher Bedeutung sind und für die es keinen adäquaten Ersatz gibt. Ein wesentlicher Ausfall

einer solchen Maschine würde zu einem (teilweisen) Produktionsausfall und zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe führen.

Qualitätsprobleme können bei Semperit-Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte resultieren. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen, Unterauslastung von Produktionsstandorten, limitierter Verfügbarkeit von Produktions-, Bewegungs- und Lagerflächen nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Risiken können zu Lieferverzögerungen und in weiterer Folge zu einem möglichen Verlust von Kunden führen, mit möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe.

Risiken der Informationstechnologie (IT) und des Datenschutzes

Der überwiegende Teil der Produktions- und Steuerungssysteme sowie Serviceleistungen ist von einer funktionierenden und störungsfreien IT-Landschaft abhängig. Der Ausfall von wesentlichen Servern und Produktionssteuerungseinheiten, ERP-Systemen, Nichtverfügbarkeiten sowie unautorisiertes Eindringen in IT-Netzwerke (Cyber-Crime) können zu einem Verlust von nicht mehr aufholbaren Produktionsmengen, zu Qualitätsbeeinträchtigung oder Lieferverzögerungen führen und damit nachteilig für die Semperit-Gruppe sein. Wie andere multinationale Unternehmen ist auch die Semperit-Gruppe Ziel von Cyber-Angriffen. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung, Spionage oder zum Verlust von Informationen, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit negativen Auswirkungen auf die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe haben.

Ein zusätzliches Risiko sind selbst entwickelte IT-Systeme und eine große Vielfalt an unterschiedlichen Systemen in Anwendung, die ein hohes Maß an manuellen Eingriffen erfordern, wodurch Datenqualität und Prozesse beeinträchtigt sein können. Die Rückverfolgbarkeit von produzierten Gütern könnte aufgrund fehlerhafter und inexistenter Systeme nicht gewährleistet sein.

Die unsachgemäße/nicht den gesetzlichen Vorschriften (insbesondere DSGVO) entsprechende Handhabung von schützenswerten/vertraulichen Daten kann ebenfalls ein Risiko darstellen.

Personalrisiken

Die Semperit-Gruppe benötigt fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ist in den Regionen, in denen das Unternehmen geschäftlich tätig ist, weiterhin intensiv. Einige Semperit-Standorte befinden sich in Regionen mit anhaltend niedriger Arbeitslosigkeit und konstant hoher Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit-Gruppe wird wesentlich davon bestimmt, dass entsprechend qualifizierte Fach- und Führungskräfte an den einzelnen Standorten rekrutiert, integriert, weiterentwickelt und dauerhaft gehalten werden können. Der Abgang von Schlüsselpersonen muss durch rechtzeitig ausgebildete interne Nachfolger aufgefangen werden. Sollte dies nicht gelingen, ist das Risiko einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe gegeben.

Ein Arbeitskräftemangel bzw. Beschränkungen bei der Aufnahme von Gastarbeitern oder beim Outsourcing, staatliche Mindestlohnregime, Streiks oder Abfluss/unbefugte Weitergabe von Know-how können zu einer Beeinträchtigung der Produktion sowie Einschränkungen in anderen Unternehmensbereichen führen und damit ebenfalls die Produktivität sowie die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten.

Externe kriminelle Handlungen

Fraud-Attacken (z.B. Email-Fraud, Fake-President-Fraud, etc.) stellen generell ein großes Risiko für Unternehmen dar. Das Nicht-Erkennen solcher Attacken oder auch das Versagen von Internen Kontrollsystemen können nicht ausgeschlossen werden und somit zu einer Verschlechterung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beitragen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wie nach IFRS 7.31 gefordert, erfolgt eine ausführliche Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzernanhang unter Punkt 11 Risikomanagement. Nachstehend findet sich eine Zusammenfassung und Interpretation.

Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken (Kapitalmanagement)

Kapitalrisiko bezeichnet das Risiko des in Investitionen gebündelten Kapitals. Liquiditätsrisiko (auch Refinanzierungsrisiko) bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel für allfällige Zahlungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten beschaffen zu können. Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Finanzierungsinstrumente nicht oder nicht im benötigten Umfang zur Verfügung stehen und dadurch Zahlungsstörungen oder gar Insolvenz drohen.

Ziel des Kapitalmanagements in der Semperit-Gruppe ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und anorganischen Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Das Risiko aus dem Kapitalmanagement lässt sich in Marktrisiken und Unternehmensrisiken unterteilen.

Marktrisiken, denen die Semperit-Gruppe unterliegt, sind unter anderem politische und wirtschaftliche Entwicklungen, die einen negativen Einfluss auf die weltweiten Finanzmärkte haben. Das können zum Beispiel restriktive Regulierungen des Finanzsektors oder der Politik der Zentralbanken, die begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln, die geänderte Bonität und Handlungsfähigkeit von Banken bzw. anderen Geldgebern, Änderungen von Zinssätzen oder Beschränkungen bei der Nutzung von Finanzinstrumenten sein, die den Handlungsspielraum des Unternehmens im Zusammenhang mit der Aufnahme von Finanzierungen beeinflussen bzw. die die Finanzierungskosten und Einlagekonditionen verschlechtern.

Weiters ist die Semperit-Gruppe im Kapitalmanagement auch Unternehmensrisiken ausgesetzt. Beispielsweise kann eine Verschlechterung der eigenen Bonität dazu führen, dass sich die Aufnahme von Finanzmitteln verteuert oder Kreditgeber keine weiteren Finanzierungen gewähren. Auch kann eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten zu einer negativen Veränderung der Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte führen. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen und Schuldscheindarlehen bestehen übliche Kreditvertragsklauseln („Covenants“), deren Nicht-Erfüllung bis zu einer Kündigung durch die Geldgeber führen kann. Des Weiteren existieren Vereinbarungen mit Joint Venture Partnern, woraus sich Einschränkungen auf die freie Verfügbarkeit der jeweiligen liquiden Mittel ergeben.

Die Risiken aus dem Kapitalmanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken

Fremdwährungsrisiken kann man generell in Transaktions- und Translationsrisiken einteilen. Ein Transaktionsrisiko besteht bei Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer Fremdwährung, deren Wert sich durch Wechselkursschwankungen verändern kann. Das Translationsrisiko bezieht sich auf mögliche Wertschwankungen eines Vermögenswerts infolge von Wechselkursänderungen und entsteht bei der Konsolidierung von Tochterunternehmen, welche nicht in EUR abschließen. Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen sowie der weltweit bestehenden Tochterunternehmen, ist die Semperit-Gruppe beiden Risiken ausgesetzt.

Transaktionsrisiken bestehen in allen Tochterunternehmen, die zum Beispiel Rohstoffe in einer anderen als der funktionalen Währung einkaufen bzw. Produkte in einer anderen als der funktionalen Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar, Tschechische Krone, Polnische Zloty und Malaysische Ringgit. Im Konzernanhang ist unter Punkt 11 Risikomanagement/Fremdwährungsrisikomanagement eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach den

wesentlichen Währungen sowie diejenigen Währungspaare angeführt, welche gegenüber dem Euro und dem US-Dollar bestehen und ein wesentliches Währungsänderungsrisiko beinhalten. Das Translationsrisiko besteht in der Semperit-Gruppe immer dort wo eine Konsolidierung von Jahresabschlüssen in unterschiedlichen Währungen stattfindet.

Darüber hinaus gibt es in manchen Ländern Kapitalverkehrskontrollen, die die Semperit-Gruppe in ihrer Handlungsfreiheit einschränken. So schränken einige Nationalbanken den Handel mit Währungen und Sicherungsinstrumenten ein.

Die Risiken aus dem Fremdwährungsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe signifikant negativ beeinflussen.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus der Veränderung von Zinssätzen, sowohl bei variabel als auch bei fix verzinsten Finanzierungen, in Form des Zinsänderungsrisikos bzw. des Barwertrisikos.

Die externen Finanzierungen der Semperit-Gruppe sind teilweise variabel und teilweise fix verzinst. Bei einem Anstieg der variablen Zinsen führt dies zu einem erhöhten Zinsaufwand. Dem Barwertrisiko ist die Semperit-Gruppe ausgesetzt, wenn die fixen Marktzinsen sinken. Einzelne Risikopositionen wurden sowohl im Geschäftsjahr wie auch 2018 mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, siehe dazu Konzernanhang Punkt 11 Risikomanagement / Zinsrisikomanagement.

Die Risiken aus dem Zinsrisikomanagement können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Ausfallsrisiken von Kunden und Banken

Die Semperit-Gruppe unterliegt dem Ausfallsrisiko in Bezug auf Forderungen gegenüber Kunden. Falls sich die Bonität der Semperit-Kunden verschlechtert, steigt das Ausfallsrisiko. Der Ausfall eines wesentlichen Geschäftspartners könnte negative Folgen für die Forderungen und für das Ergebnis der Semperit-Gruppe haben. Aufgrund eines gestiegenen Kontrahentenrisikos könnten sich die Kosten zur Sicherung von Kreditrisiken erhöhen.

Ebenfalls bestehen Ausfallsrisiken in Bezug auf die Guthaben, die Semperit-Gruppe bei Banken hält. Diese Guthaben sind nicht oder nur teilweise über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Im Falle eines Konkurses einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise kann es dazu kommen, dass die Semperit-Gruppe nicht oder nur teilweise oder nur mit Verzögerung auf diese Liquidität oder auf Kreditlinien zugreifen kann.

Im Falle von Wertverlusten von an die Semperit-Gruppe übertragenen Sicherheiten bestehen weitere Risiken.

Die Risiken aus dem Ausfall von Kunden und Banken können die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens signifikant negativ beeinflussen.

Steuerrisiken

Die Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokaler Steuergesetzgebung unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere (lokale) Steuern und Gebühren abführen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten zu höheren Steueraufwendungen führen. Ebenso ist ein negativer Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der Semperit-Gruppe sowie auf die latenten Steuern möglich. Steuerlich nicht genutzte Verlustvorträge könnten Gegenstand von steuerlichen Betriebsprüfungen sein und zum Teil hinterfragt werden. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, eigene Rechte durchzusetzen. Die Semperit-Gruppe und ihre lokalen Gesellschaften unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen negativen Feststellungen.

Bei Eintritt eines oder mehrerer der oben genannten Ereignisse ist von einer negativen Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auszugehen.

Für die Wiederverkaufsabgabe (Wiederverkaufs-PIS/COFINS) wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Kautions für die weitere Behandlung des Falles in den gerichtlichen Verfahrensinstanzen gelegt. Der Rückstellung steht daher eine entsprechende Forderung aus etwaigen Erstattungsansprüchen gegenüber. Für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012 geht das Management davon aus, dass eine Verjährung eingetreten ist (siehe dazu 7.2. Sonstige Rückstellungen/Übrige Rückstellungen im Konzernanhang).

Compliance Risiken

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen

Die Semperit-Gruppe unterhält Geschäftsaktivitäten mit Kunden und Lieferanten auch in Ländern wie Russland oder Ukraine, China, die Export- und Importkontrollregulierungen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen (zum Beispiel durch die USA und die EU) unterliegen. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen die Semperit-Gruppe geschäftlich tätig ist, könnten zu einer Einschränkung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Zudem könnte die Semperit-Gruppe aufgrund der Beendigung ihrer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein.

Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Arbeitsverhältnissen und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität und Rechtsunsicherheit, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen und strengere Umweltauflagen.

Risiken aus Kartell- und Korruptionsvorwürfen

Aktuelle und zukünftige Verfahren gegen die Semperit-Gruppe hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie andere Gesetzesverletzungen betreffend könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen. Ein Teil der Geschäftstätigkeit der Semperit-Gruppe entfällt auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions-, Kartell- oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte der Semperit-Gruppe haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Aufträgen. Darüber hinaus könnten solche Ermittlungen auch zur Aufhebung bestehender Verträge sowie Auftrags- und Kundenverlust führen und Verfahren gegen die Semperit-Gruppe eingeleitet werden.

Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, könnte die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken.

Ein Tochterunternehmen ist aktuell in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Das Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert ihre volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde nach Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung entsprechend vorgesorgt.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Semperit-Gruppe ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass die Semperit-Gruppe die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz, die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für die Semperit-Gruppe ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für die Semperit-Gruppe sind die asiatischen Märkte von großer Bedeutung. Diese Rechtssysteme sind regelmäßigen Änderungen unterworfen, die auf die Geschäfts-, Vermögens-, Ergebnis-, Finanz und Ertragslage der Semperit-Gruppe negative Auswirkungen haben könnten.

Risiken aus Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Gegenwärtige oder künftige arbeitssicherheitstechnische, gesundheits- und umweltrelevante oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung der operativen Tätigkeiten der Semperit-Gruppe erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der operativen Kosten führen. Darüber hinaus bestehen Risiken eines möglichen arbeitssicherheitstechnischen, umwelt- und gesundheitsbezogenen Zwischenfalls, auch beim Handling mit gefährlichen Substanzen, ebenso wie einer Nichteinhaltung umweltrechtlicher, gesundheitsbezogener oder arbeitssicherheitstechnischer Regelungen, die in der Folge zu ernsthaften Unfällen, Reputationsverlust und rechtlichen Konsequenzen führen könnten. Der Semperit-Gruppe könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Compliance Risiken betreffend Unternehmerische Sozialverantwortung (CSR)

Es könnten Risiken bestehen, gegen bestehende CSR-Bestimmungen der lokalen Gesetzgebungen und NGOs (Non-Governmental Organisation) in den jeweiligen Ländern zu verstoßen, die dem Unternehmen zum aktuellen Zeitpunkt nicht bekannt sind. Daraus könnten, neben Belastungen der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, auch Reputationsschäden und Kundenverluste entstehen (ausführliche Risikobeschreibung siehe auch Nachhaltigkeitsbericht).

Versicherbare Risiken

Der bestehende Versicherungsschutz bewahrt die Semperit-Gruppe nicht vor etwaigen Reputationschäden oder dem Eintritt von Elementarereignissen wie Feuer oder Naturkatastrophen.

Feuer-, Elementarereignisse und Naturkatastrophen bergen ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit-Gruppe, das trotz des bestehenden Versicherungsprogramms möglicherweise nicht zur Gänze Deckung finden könnte. Außerdem kann das Unternehmen aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind.

Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass die Semperit-Gruppe auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Marktrisiken

Wettbewerbsumfeld

Die weltweiten Märkte für die Produkte der Semperit-Gruppe sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Die Semperit-Gruppe ist mit starken Mitbewerbern, zum Teil auch aus Schwellenländern, konfrontiert, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen. Einige Branchen, in denen die Semperit-Gruppe tätig ist, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs sowie einer Veränderung der relativen Marktposition der Semperit-Gruppe führen könnten. Darüber hinaus ist festzustellen, dass auch Lieferanten zunehmend zu ernstern Mitbewerbern für die Semperit-Gruppe werden.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen

Aus Sicht der Semperit-Gruppe besteht aktuell ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Es besteht ein Risiko, dass sich das Weltwirtschaftsklima, insbesondere durch die drohende globale Pandemie (Coronavirus), weiter verschlechtert und sich die Abwärtsbewegung in Asien, Europa und USA weiter fortsetzen. Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Asien oder sogar ein Zusammenbruch des chinesischen Immobilienmarkts, des Bankensektors oder des Aktienmarkts stellen weitere erhebliche Risiken dar. Auch im Euroraum könnte sich die Abkühlung des Wirtschaftsklimas fortsetzen. Ein weiteres Risiko, resultiert aus dem Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit). Dies könnte die Geschäftsunsicherheit erhöhen und Risiken für die Finanzmärkte darstellen. Das Investitionsklima könnte wegen politischer Umwälzungen, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern der Europäischen Union oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen.

Eine weitere Verschärfung des Handelsstreits zwischen USA und China sowie USA und Russland und der Folgen einer Auseinandersetzung mit dem Iran könnte negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der Semperit-Gruppe haben.

Ein terroristischer Angriff oder eine Reihe solcher Angriffe in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit herabsetzen und das Geschäftsklima einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in politischen Spannungen etwa in Syrien, der Türkei, Ukraine, Russland, Iran und Ägypten.

Falls die Semperit-Gruppe in der aktuellen Konjunkturentwicklung nicht in der Lage ist, weiter Produktions- und Kostenstrukturen in geeignetem Maße anzupassen, besteht das Risiko negativer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben, dass sich Kaufabsichten bezüglich der Produkte des Unternehmens ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Margen der Semperit-Produkte infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker fallen, als von der Semperit-Gruppe gegenwärtig vorhersehbar. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, was zu negativen Auswirkungen auf die Finanzsituation des Unternehmens führen könnte.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Semperit-Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Group Risk Management & Assurance gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend verbessert und erweitert. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben. Um die nachhaltige Implementierung dieser Rahmenbedingungen und Regelungen sicherzustellen, werden regelmäßige Follow-up-Audits an den Standorten und in der Zentrale durchgeführt.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Erkennen potenzieller operativer Risiken und Sichtbarmachung bereits entstandener Schäden
- Schutz des Besitzes
- Verbesserung der betrieblichen Effektivität
- Sicherung der Korrektheit des Rechnungswesens und des Reporting
- Compliance mit internen Regularien (Limits of Authority) und externen Gesetzen und Regularien
- Nachverfolgbarkeit durch sachverständige Dritte
- Sicherung der adäquaten Implementierung der Trennung von Aufgaben (Segregation of Duties)
- Sicherung der im Prozess vorgesehen Kontrollen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit-Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Eckpunkte des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind die Funktionen des Rechnungswesens von anderen Verantwortungsbereichen wie etwa dem Treasury getrennt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende IT-Einrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Hinsichtlich der eingesetzten Finanzsysteme wird weitgehend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Zahlungsrichtlinien) ist eingerichtet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden von den verantwortlichen Personen auf Vollständigkeit und Richtigkeit, z.B. mittels Stichproben, geprüft.
- Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewandt.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden stichprobenweise durch das Internal Audit überprüft.

Chancen

Neben dem Monitoring der Risiken für das Unternehmen ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben der Unternehmensführung die entsprechenden Chancen rechtzeitig zu erkennen und soweit möglich, für das Unternehmen zu nutzen. Aktuell sieht das Management im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe den Schwerpunkt der erkennbaren Potenziale im Sektor Industrie und daher in der Transformation des Unternehmens zum Industriegummi-Spezialisten. Den Sektor Industrie kennzeichnen eine deutlich höhere Rentabilität, eine erfolgreichere Performance und die Möglichkeit zur technologischen Differenzierung in regionalen und anwendungsbezogenen Nischen. Die Potenziale im Industriesektor sollen künftig durch eine deutliche Erhöhung der Kundennähe, eine marktorientiertere Ausrichtung der Gesamtorganisation, erhöhter Fokus auf Regionen, insbesondere Amerika, wie auch auf Industrien besser genutzt werden. Ziel ist es, bestehende und zukünftige Märkte schneller und effektiver bedienen zu können.

Ausblick

Der Vorstand hat Ende Jänner 2020 im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Semperit-Gruppe das Ziel der Transformation zum Industriegummi-Spezialisten bekanntgegeben und die Trennung vom Medizingeschäft beschlossen. Der eingeschlagene Transformationsprozess wird weiterhin konsequent weiterverfolgt. Fortlaufende und potenziell neue Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität stehen unverändert ganz oben auf der Agenda des Vorstands.

Gleichzeitig ist der erhöhte Druck auf die Konjunktur deutlich spürbar. Die Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung wird insbesondere im Industrie-Sektor sichtbar und wird sich – mit unterschiedlicher Intensität in den einzelnen Segmenten – vor allem im ersten Halbjahr 2020 in schwächeren Umsätzen und Ergebnissen widerspiegeln.

Im Sektor Medizin zeichnet sich zwar infolge der erfolgreichen operativen Restrukturierung der letzten Jahre eine operative Verbesserung ab, das Marktumfeld bleibt allerdings nach wie vor angespannt. Daher ist der zeitnahe Gesamtverkauf der Medizinsparte ein wesentliches Ziel des Managements. In diesem Zusammenhang können sich im Geschäftsjahr 2020 Sondereffekte bzw. -belastungen ergeben.

Erschwerend für die Einschätzung des kommenden Jahres kommt die aktuelle drohende Situation einer Pandemie durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) hinzu. Es ist davon auszugehen, dass sich hierdurch negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben werden, deren Ausmaß zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar ist. Neben Produktionsunterbrechungen und Werksschließungen, wie Semperit das in China bereits gesehen hat, sind Disruptionen in der Lieferkette bezüglich Verfügbarkeit von Rohmaterialien, reduzierter Kundenbedarf und zur Verfügung stehende Fracht-Kapazitäten zu erwarten. Erste negative Auswirkungen für die gesamte Semperit-Gruppe sind bereits erkennbar, welche die Chancen des Segments Sempermed deutlich übersteigen. Die Semperit-Gruppe hat entsprechende Maßnahmen – wie z.B. zum Schutz der Mitarbeiter oder die teilweise Erhöhung der Sicherheitsbestände – soweit aktuell möglich bereits eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund erwartet Semperit ein Jahr, das von größeren Herausforderungen gekennzeichnet sein wird. Dies wird sich infolge der weltweiten wirtschaftlichen Herausforderungen in niedrigeren Ergebnissen widerspiegeln. Aufgrund der hohen Unsicherheit in Bezug auf die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2), wird die Semperit-Gruppe frühestens im Rahmen der Veröffentlichung der Ergebnisse für Q1 2020 Schätzungen für die erwartete Umsatz- und Profitabilitätsentwicklung geben können. Für 2020 erwartet der Konzern ein CAPEX-Niveau unter 40 Mio. EUR.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstands am 19. März 2020. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands



Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	63
Konzerngesamtergebnisrechnung	64
Konzerngeldflussrechnung.....	65
Konzernbilanz	66
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	67
Konzernanhang	68
1. Allgemeines	68
2. Performance	77
3. Langfristige Vermögenswerte	89
4. Trade Working Capital	101
5. Eigenkapital	105
6. Nettoverschuldung	108
7. Rückstellungen.....	115
8. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	124
9. Steuern	125
10. Struktur des Unternehmens	128
11. Risikomanagement	133
12. Sonstiges.....	141
Bestätigungsvermerk	144

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2019	2018 ¹⁾
Umsatzerlöse	2.2	840.568	878.482
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen		-15.121	-3.665
Aktivierete Eigenleistungen		2.603	2.744
Betriebsleistung		828.050	877.561
Sonstige betriebliche Erträge	2.3	8.020	5.409
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	1.6, 2.4	-465.653	-524.998
Personalaufwand	1.6, 2.5	-196.696	-189.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.6, 2.6	-106.346	-122.157
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	10.3	462	530
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	2.1	67.837	46.428
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.1, 3.2	-34.422	-34.146
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.1, 3.2	-49.898	-59.969
EBIT (Betriebsergebnis)	2.1	-16.483	-47.687
Finanzierungserträge	2.7	946	1.158
Finanzierungsaufwendungen	2.7	-8.327	-9.179
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.1	-4.067	-4.251
Sonstiges Finanzergebnis	2.7	-1.712	-3.298
Finanzergebnis		-13.160	-15.571
Ergebnis vor Steuern		-29.643	-63.258
Ertragsteuern	2.8	-15.277	-17.104
Ergebnis nach Steuern		-44.920	-80.362
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis – aus Stammaktien	2.9	-51.419	-84.971
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis – aus Hybridkapital	2.9	6.938	5.327
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	2.9	-439	-719
Das Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)²⁾	2.9	-2,50	-4,13

¹⁾ Die Vergleichszahlen wurden angepasst (siehe Kapitel 1.6).

²⁾ Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf die Stammaktionäre der Semperit AG Holding (exkl. Vergütungen aus dem Hybridkapital).

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2019	2018
Ergebnis nach Steuern		-44.920	-80.362
Sonstige Ergebnisse, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		-1.902	-396
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	7.1	-2.073	-180
davon Bewertungsgewinne / -verluste der Periode		-2.073	-180
Darauf entfallende Ertragsteuer	9	171	-215
Sonstige Ergebnisse, die in künftigen Perioden ergebniswirksam werden		1.345	679
Cashflow Hedges		491	-352
davon Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	11	387	-1.221
davon Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode		104	869
Währungsumrechnungsdifferenzen		979	896
davon Währungsumrechnungsgewinne / -verluste der Periode		979	896
davon Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode		0	0
Darauf entfallende Ertragsteuer	9	-124	135
Sonstiges Ergebnis gesamt		-557	283
Gesamtergebnis		-45.477	-80.079
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis – aus Stammaktien		-51.967	-84.763
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis – aus Hybridkapital		6.938	5.327
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		-448	-644

Konzerngeldflussrechnung

in TEUR	Anhang	2019	2018
Ergebnis vor Steuern		-29.643	-63.258
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.1, 3.2	84.320	94.115
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (einschließlich lang- und kurzfristiger Wertpapiere und Finanzveranlagungen)		-1.148	790
Veränderung langfristiger Rückstellungen	7	-5.163	1
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	10.3	-462	-530
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	10.3	750	0
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.1	4.067	4.251
Zinsergebnis (inklusive Wertpapiererträge)		7.526	6.189
Gezahlte Ertragsteuern	2.8	-6.216	-7.655
Sonstige unbare Aufwendungen bzw. Erträge		-7.288	3.545
Cashflow aus dem Ergebnis		46.742	37.448
Veränderung Vorräte	4.1	34.531	8.710
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	9.829	2.102
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	3.3, 6.5, 8.1	2.510	-923
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	-2.826	-37.693
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen	6.3, 7, 8.2	-610	-950
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen der Posten des Nettoumlaufvermögens	2.10	-	1.475
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		90.176	10.170
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.530	1.584
Einzahlungen aus dem Abgang von kurz- und langfristigen Wertpapieren und Finanzveranlagungen		0	2
Auszahlungen für Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.10	-31.870	-80.847
Einzahlung aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		0	1.174
Erhaltene Zinsen		957	1.154
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-29.384	-76.933
Einzahlungen aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	891
Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.2	-20.969	-96.304
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-2.668	-
Dividenden an nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen	5.3, 6.1	-675	-4.932
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	-6	-46
Einzahlungen aus Hybridkapital		0	130.000
Zahlung von Hybridkupon	2.9, 5.2	-10.545	0
Gezahlte Zinsen		-8.571	-7.538
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-43.433	22.071
Nettoveränderung liquider Mittel		17.359	-44.692
Währungsdifferenzen		2.448	711
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		121.549	165.530
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	6.6	141.356	121.549

Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018 ¹⁾
VERMÖGENSWERTE			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	3.1	8.071	11.935
Sachanlagen	3.2	294.544	335.363
Anteile an assoziierten Unternehmen	10.3	2.375	2.653
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3	7.965	7.653
Sonstige Vermögenswerte	8.1	4.350	6.946
Latente Steuern	9	3.212	4.364
		320.517	368.914
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	4.1	122.157	150.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	94.555	101.645
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.5	2.816	7.702
Sonstige Vermögenswerte	8.1	13.654	14.017
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		1.017	4.555
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.6	141.356	121.549
		375.556	399.893
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.4	5.709	0
		381.265	399.893
VERMÖGENSWERTE		701.782	768.807
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital			
Grundkapital	5.1	21.359	21.359
Kapitalrücklagen	5.1	21.503	21.503
Hybridkapital	5.2	130.000	130.000
Gewinnrücklagen	1.6, 5.1	111.865	168.925
Währungsumrechnungsrücklage	1.6, 5.1	-11.307	-12.294
Eigenkapital der Aktionäre der Semperit AG Holding		273.420	329.494
Nicht beherrschende Anteile	5.3	691	904
		274.111	330.398
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	7	45.110	48.173
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.1	18.457	13.376
Finanzverbindlichkeiten	6.2	173.763	213.301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	127	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.3	7.073	2.017
Sonstige Verbindlichkeiten		183	561
Latente Steuern	9	10.323	7.120
		255.037	284.548
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	7	22.316	21.151
Finanzverbindlichkeiten	6.2	41.050	20.933
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.3	61.513	67.746
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.3	15.161	19.935
Sonstige Verbindlichkeiten		28.702	21.478
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		3.892	2.619
		172.634	153.861
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		701.782	768.807

¹⁾ Die Vergleichszahlen wurden angepasst (siehe Kapitel 1.6).

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Anhang	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigen- kapital
Stand 01.01.2018		21.359	21.503	0	244.464	-8.820	278.506	1.784	280.291
Erstanpassung aus IFRS 9		0	0	0	422	0	422	0	422
Retrospektive Anpassung aus IAS 8 – Rücklagenkorrektur	1.6	0	0	0	4.295	-4.295	0	0	0
Angepasster Stand 01.01.2018		21.359	21.503	0	249.180	-13.115	278.928	1.784	280.712
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	-79.644	0	-79.644	-719	-80.362
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-613	821	208	75	283
Gesamtergebnis		0	0	0	-80.257	821	-79.435	-644	-80.079
Dividende		0	0	0	0	0	0	-190	-190
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	0	0	0	1	0	1	-47	-46
Aufnahme von Hybridkapital	5.2	0	0	130.000	0	0	130.000	0	130.000
Stand 31.12.2018		21.359	21.503	130.000	168.925	-12.294	329.494	904	330.398
Stand 01.01.2019		21.359	21.503	130.000	168.925	-12.294	329.494	904	330.398
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	-44.481	0	-44.481	-439	-44.920
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	-1.536	988	-548	-9	-557
Gesamtergebnis		0	0	0	-46.017	988	-45.029	-448	-45.477
Dividende		0	0	0	0	0	0	-259	-259
Zahlung von Hybridkupons	2.9, 5.2	0	0	0	-10.545	0	-10.545	0	-10.545
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	5.3	0	0	0	-499	-1	-500	494	-6
Stand 31.12.2019		21.359	21.503	130.000	111.865	-11.307	273.421	691	274.111

Konzernanhang

1. Allgemeines

1.1. Allgemeine Informationen

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding (in der Folge Semperit AG Holding), eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht, ist ein börsennotierter, international tätiger Industriekonzern mit Sitz in 1031 Wien, Modecenterstraße 22, der in den Sektoren Medizin und Industrie hochspezialisierte Produkte aus Kautschuk entwickelt, produziert und vertreibt. Die B&C Semperit Holding GmbH ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding und die B&C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Die Geschäftsaktivitäten sind in die vier Geschäftssegmente Sempermed, Semperflex, Sempertrans und Semperform aufgeteilt. Für weiterführende Informationen zu den Geschäftssegmenten, siehe Kapitel 2.1.

1.2. Grundsätze der Erstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Jänner bis zum 31. Dezember. Der Konzernabschluss wurde am 19. März 2020 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Berichtswährung ist der Euro, wobei die Zahlen auf Tausend gerundet sind, wenn nicht ausdrücklich Abweichendes angegeben ist. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen und latenter Steuern auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Wertpapiere sowie derivative Finanzinstrumente und -verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die einzelnen Stufen in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung anhand von auf einem aktiven Markt beobachtbaren Preisen für ein spezifisches Finanzinstrument.
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf Inputfaktoren basieren, die am Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Der Betrag von Rückstellungen entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Voraussichtlich realisierbare latente Steuern werden ausgehend vom Nominalbetrag bestehender temporärer Differenzen zwischen IFRS- und steuerlichen Bilanzansätzen auf Basis des voraussichtlich zur Anwendung kommenden Steuersatzes ermittelt.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der vom Konzern beherrschten Tochterunternehmen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem

Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet. Ebenso werden in den Konzernabschluss die Ergebnisbestandteile von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ab dem Zeitpunkt, an dem maßgeblicher Einfluss vorliegt oder gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem dies endet, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung am Tochterunternehmen und des auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapitals des betreffenden Tochterunternehmens. Im Zuge der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen, wie zum Beispiel Lieferungen und Leistungen, Konzernfinanzierungen oder Gewinnausschüttungen, aufgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen werden abhängig von der jeweilig zugrunde liegenden Transaktion im Materialaufwand, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren werden Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert.

Für nähere Ausführungen zum Konsolidierungskreis, siehe Kapitel 10.1. bis 10.3.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Schulden einschließlich eines Geschäfts- oder Firmenwerts von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag, die Posten der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses werden mit einem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Aus dieser Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen resultierende Währungsdifferenzen werden im Konzernabschluss über das sonstige Ergebnis in der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und bei Veräußerung oder sonstigem Abgang der betreffenden Tochterunternehmen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Bei einigen Tochtergesellschaften liegen gemäß IAS 21 gemischte Faktoren und Indikatoren zur Festlegung der funktionalen Währung vor. Bei den folgenden Tochterunternehmen überwiegen entsprechend der Ermessensentscheidung des Managements die Attribute, die zu einer von der Landeswährung abweichenden funktionalen Währung führen:

- Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur (USD)
- Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur (USD)
- Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur (USD)
- Sempermed Kft., Sopron, Ungarn (EUR)

Bei der Semperflex Optimit s.r.o., Tschechische Republik, und der Sempertrans Belchatów sp. Z.o., Polen, führt die Beurteilung der Indikatoren zur Festlegung der funktionalen Währung zur Verwendung der Landeswährung als funktionale Währung.

1.4. Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Ermessensentscheidungen

Die in den IFRS vorgegebenen Rechnungslegungsmethoden räumen den Anwendern der Standards diverse implizite und explizite Wahlrechte ein. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden unterliegt daher verschiedenen Ermessensausübungen des Managements, die die Beträge im Abschluss erheblich beeinflussen können. Folgende Ermessensentscheidungen des Managements haben wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss:

- Hybridkapital (siehe Kapitel 5.2): Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital (Perpetual Bond) und damit in Zusammenhang stehende Unterscheidung zwischen Zins- und Dividendenzahlungen
- Vollkonsolidierte Unternehmen (siehe Kapitel 10.2): Beurteilung, ob Kontrolle über ein Tochterunternehmen besteht oder nicht besteht
- Behandlung der Fremddanteile an Tochterunternehmen mit Kündigungsoptionen (siehe Kapitel 6.1 und 10.2)
- Festlegung der funktionalen Währung von Tochterunternehmen (siehe Kapitel 1.3)
- Laufzeit von Leasingverträgen: Beurteilung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nichtausübung von Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist; Ermittlung etwaiger wirtschaftlicher Nachteile, die sich aus einer vorzeitigen Kündigung ergeben (siehe Kapitel 1.5)

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management zu treffende Einschätzungen und Annahmen über künftige Entwicklungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die Angaben zu sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von während des Geschäftsjahres erzielten Erträgen und aufgelaufenen Aufwendungen auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den auf Basis der getroffenen Einschätzungen und Annahmen angesetzten Beträgen abweichen. Die Einschätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Es wurden folgende Schätzungen getroffen; nähere Erläuterungen zu den einzelnen Schätzungen finden sich beim jeweiligen Posten:

- Immaterielle Vermögenswerte: die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte (siehe Kapitel 3.1)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer (siehe Kapitel 3.1 und 3.2)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfung der Vermögenswerte des Segments Sempermed (siehe Kapitel 3.2)
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Bestimmung separater erzielbarer Beträge für die einzelnen Vermögenswerte des Segments Sempermed und entsprechende Zuordnung des Wertminderungsaufwands (siehe Kapitel 3.2)
- Aktive latente Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften verwendet werden können (siehe Kapitel 9)
- Latente Steuern: Ansatz und Bewertung von tatsächlichen und latenten Ertragsteuern in Fällen, in denen Unsicherheit hinsichtlich des Betrags der geschuldeten (erstattungsfähigen) Ertragsteuern besteht (siehe Kapitel 9)
- Vorräte: Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung (siehe Kapitel 4.1)
- Forderungen: Ermittlung von Wertberichtigungen (siehe Kapitel 4.2)
- Personalrückstellungen: Bewertung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern (siehe Kapitel 7.1 und 7.2)
- Sonstige Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeit und Ausmaß (siehe Kapitel 7.2)
- Finanzinstrumente: Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, für die kein aktiver Markt vorhanden ist (siehe Kapitel 6.4)
- Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte: Schätzung der Wahrscheinlichkeit des Zuflusses von Erstattungsansprüchen gegenüber Versicherungen (siehe Kapitel 2.3)

1.5. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze

Folgende neue/geänderte Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2019 erstmals angewendet:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Endorsement	Pflicht zur Anwendung für die Semperit-Gruppe	Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 16	Leasingverträge	31. Oktober 2017	01. Jänner 2019	ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	23. Oktober 2018	01. Jänner 2019	nein
Geänderte Standards				
IFRS 9	Änderungen zu Finanzinstrumente	22. März 2018	01. Jänner 2019	nein
IAS 19	Änderungen zu Leistungen an Arbeitnehmer	13. März 2019	01. Jänner 2019	nein
IAS 28	Änderungen zu Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	08. Februar 2019	01. Jänner 2019	nein
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017	14. März 2019	01. Jänner 2019	nein

IFRS 16 Leasing

Der neue Leasingstandard IFRS 16 ersetzt die Inhalte des IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen und regelt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie Abgabepflichten bezüglich Leasingverhältnisse. Der neue Standard unterscheidet leasingnehmerseitig nicht mehr zwischen operativem und Finanzierungsleasing. Bis auf wenige Ausnahmen sind nun alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Aus Sicht des Leasinggebers bleiben die Bilanzierungsvorschriften nach IFRS 16 gegenüber IAS 17 weitgehend unverändert.

Im Zeitpunkt der Bereitstellung des Leasingobjekts erfasst die Semperit-Gruppe als Leasingnehmer nun eine Leasingverbindlichkeit und einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht. Die Leasingverbindlichkeit wird verzinst und durch die laufenden Zahlungen annuitätisch getilgt; das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Dies führt zu einem Anstieg von Vermögenswerten und Schulden, was höhere Abschreibungen (2019: 2.756 TEUR) und Zinsaufwendungen (2019: 251 TEUR) bedingt; der Miet- und Leasingaufwand reduziert sich dagegen entsprechend. EBITDA und EBIT verbessern sich folglich durch die Erstanwendung von IFRS 16. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit verbessert sich ebenfalls, da Miet- und Leasingzahlungen zu Zins- und Tilgungszahlungen werden und diese nun dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Für die ansatzpflichtigen Leasingverträge aktiviert die Semperit-Gruppe Nutzungsrechte als Teil des Sachanlagevermögens und setzt Leasingverbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten an. Die Semperit-Gruppe ist dabei insbesondere Leasingnehmer in Bezug auf Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden, Büroausstattungen und Kraftfahrzeugen.

Die Semperit-Gruppe wählte den modifizierten retrospektiven Ansatz für die Erstanwendung am 01. Jänner 2019; es wurde somit keine Anpassung von Vorjahreswerten vorgenommen. Darüber hinaus wendete die Semperit-Gruppe IFRS 16 nur auf jene Verträge an, die bereits zuvor als Leasingverträge unter Anwendung von IAS 17 oder IFRIC 4 eingestuft worden sind. Verträge, die zuvor nicht als Leasingverhältnisse eingestuft worden sind, wurden entsprechend dem in IFRS 16 vorgesehenen Wahlrecht bei der Erstanwendung von IFRS 16 nicht neu beurteilt.

Die Semperit-Gruppe übt das in IFRS 16 vorgesehene Wahlrecht, die Regeln zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverträge mit kurzfristiger (d.h. bis zu 12-monatiger) Laufzeit, auf Leasingobjekte von geringem Wert (d.h. bis zu einem Neuwert in Höhe von rund 5 TEUR) und auf immaterielle Ver-

mögenswerte anzuwenden, aus. Die Semperit-Gruppe weist somit für diese Art von Verträgen keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten aus; Leasingzahlungen aus diesen Verträgen werden linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

Das Wahlrecht, jene Leasingverträge deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, so zu bilanzieren wie kurzfristige Leasingverhältnisse, wird ebenfalls in Anspruch genommen. Bei allen anderen Operating-Leasingverhältnissen, bei denen die Semperit-Gruppe der Leasingnehmer ist, wird der Barwert der künftigen Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit erfasst. Nutzungsrechte werden als Teil des Sachanlagevermögens in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt und um vorausgezahlte bzw. abgegrenzte Leasingzahlungen bereinigt. Anfängliche direkte Kosten wurden im Zeitpunkt der Erstanwendung bei der Bewertung des Nutzungsrechts nicht berücksichtigt. Für Leasingverbindlichkeiten, die zum 01. Jänner 2019 erstmalig angesetzt wurden, wurde ein gewichteter Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes von 2,64% angewandt.

Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 01. Jänner 2019 durch die Erstanwendung von IFRS 16 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	IFRS 16 Anpassung	01.01.2019
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	335.363	9.337	344.700
davon Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	44	-44	0
davon Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	0	7.358	7.358
davon Nutzungsrechte – Andere Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	2.023	2.023
Kurzfristiges Vermögen			
Sonstige Vermögenswerte	14.017	-33	13.984
Vermögensanpassung aus der Erstanwendung von IFRS 16		9.303	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.017	7.555	9.572
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.935	1.748	21.683
Leasingverbindlichkeiten aus der Erstanwendung von IFRS 16		9.303	

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Mindestleasingzahlungen zu der am 01. Jänner 2019 ausgewiesenen Leasingverbindlichkeit:

in TEUR

Verpflichtungen innerhalb eines Jahres	2.776
Verpflichtungen länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	5.685
Verpflichtungen länger als fünf Jahre	655
Summe Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen zum 31.12.2018	9.116
Verpflichtungen aus hinreichend sicheren Verlängerungen bzw. Beendigungsoptionen	2.091
Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit kurzfristiger Laufzeit	-605
Verpflichtungen aus Leasingobjekten von geringem Wert	-57
Summe der Verpflichtungen für die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit	10.545
Effekt aus der Abzinsung mit den Grenzfremdkapitalzinssätzen	-1.241
Leasingverbindlichkeiten aus der Erstanwendung IFRS 16	9.303
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	70
Verbindlichkeiten aus Leasing zum 01.01.2019	9.374

Zum 31. Dezember 2019 sind Nutzungsrechte in den Sachanlagen mit 7.850 TEUR (siehe Kapitel 3.2) sowie Leasingverbindlichkeiten in den kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 8.606 TEUR erfasst.

Die Semperit-Gruppe hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen wurden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen des Konzerns verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements (siehe Kapitel 1.4). Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in die Laufzeit des Leasingverhältnisses eingerechnet sind.

in TEUR	innerhalb der nächsten 5 Jahre	über 6 bis 10 Jahre	Summe
Verlängerungsoptionen, die voraussichtlich nicht ausgeübt werden	927	741	1.668
Kündigungsoptionen, die voraussichtlich ausgeübt werden	1.296	2.141	3.436
Summe potenzieller zukünftiger Leasingzahlungen	2.223	2.882	5.105

Folgende neue/geänderte Standards und Interpretationen werden künftig anzuwenden sein:

Künftig anwendbare Standards und Interpretationen		Endorsement	Pflicht zur Anwendung für die Semperit-Gruppe	Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 17	Versicherungsverträge	offen	01. Jänner 2021	nein
Geänderte Standards				
IFRS 3	Änderungen zu Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	offen	01. Jänner 2020	nein
IAS 1/8	Änderungen zur Definition von Wesentlichkeit	29. November 2019	01. Jänner 2020	nein
IAS 1	Änderungen zu Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	offen	01. Jänner 2022	nein
Diverse	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	29. November 2019	01. Jänner 2020	nein
Diverse	Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform)	15. Jänner 2020	01. Jänner 2020	nein

1.6. Ausweisänderungen und Änderungen von Vergleichsinformationen

Ausweisänderungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Im Zuge der Einführung eines neuen IFRS-Konzernkontenplans und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit die lokalen Konten pro Konzernunternehmen neu zu allokiieren, wurden Ausweisunterschiede zwischen den einzelnen Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe sichtbar. Im Geschäftsjahr 2019 wurden alle wesentlichen Verschiebungen in Bezug auf den Einsatz von Leihpersonal, den Verbrauch von Ersatzteilen und extern geleisteten Wartungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt und somit über den Konzern hinweg einheitlich ausgewiesen; die Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahingehend adaptiert.

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden entsprechend angepasst und sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

in TEUR	2018 wie berichtet	Aufwen- dungen für externes Personal	Aufwen- dungen für Verbrauch Ersatzteile	Produktions- bezogene Wartungsauf- wendungen	2018 angepasst
Betriebsleistung	877.561	0	0	0	877.561
Sonstige betriebliche Erträge	5.409	0	0	0	5.409
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-512.266	2.431	-3.260	-11.903	-524.998
Personalaufwand	-178.018	-11.898			-189.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146.787	9.468	3.260	11.903	-122.157
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	530	0	0	0	530
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	46.428	0	0	0	46.428

Die Aufwendungen für den Einsatz von Leihpersonal, welches aus wirtschaftlicher Sicht wie Mitarbeiter des Unternehmens betrachtet wird, werden im Personalaufwand ausgewiesen. Die restlichen Aufwendungen für den Einsatz von Leihpersonal werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Weiters werden Aufwendungen für den Verbrauch von produktionsbezogenen Ersatzteilen den Materialaufwendungen sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit extern geleisteten Wartungen, welche mit der Produktion in unmittelbarem Zusammenhang stehen, den Aufwendungen für bezogene Leistungen einheitlich zugeordnet. Die restlichen Aufwendungen für Instandhaltungen und Wartungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Vergleichszahlen für den Personalaufwand im Geschäftsjahr 2018 sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

in TEUR	2018 wie berichtet	Aufwen- dungen für externes Personal	2018 angepasst
Löhne	66.769	10.529	77.298
Gehälter	72.922	1.369	74.291
Aufwendungen für Abfertigungen	2.434	0	2.434
Aufwendungen für Altersversorgung	972	0	972
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	30.339	0	30.339
Sonstige Sozialaufwendungen	4.582	0	4.582
Personalaufwand	178.018	11.898	189.916

Änderungen der Vergleichsinformationen in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Bei der Entkonsolidierung von assoziierten, Gemeinschafts- und Tochterunternehmen in fremder Währung sind die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in den Gewinn/Verlust der Periode umzugliedern. Im Zuge der Einführung einer neuen Konsolidierungslösung wurde ersichtlich, dass bei historischen Entkonsolidierungen/Abgängen (vor dem 01. Jänner 2018) diese Umgliederungen zum Teil nicht korrekt berücksichtigt worden sind. Dies führte innerhalb des Eigenkapitals zu einer betragslichen Verschiebung zwischen den Gewinnrücklagen und der Währungsumrechnungsrücklage in Höhe von 4.295 TEUR. Folglich waren im laufenden Geschäftsjahr gemäß IAS 8 die Vergleichsinformationen retrospektiv anzupassen. Da die betragsliche Verschiebung zum 01. Jänner 2018 ident mit jener vom 31. Dezember 2018 und aus der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich ist, wurde auf die Darstellung einer sogenannten „dritten Bilanz“ zum Beginn der Vergleichsperiode verzichtet.

2. Performance

2.1. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach der internen Berichterstattung an den Vorstand der Semperit AG Holding als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), die über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Segmente wurden auf Basis von Produktgruppen festgelegt. Sie werden getrennt gesteuert und entsprechen den Geschäftsbereichen der Semperit-Gruppe. Die Semperit-Gruppe hat zum 31. Dezember 2019 somit vier berichtspflichtige Segmente:

- **Sempermed:** Das Segment Sempermed produziert Handschuhe mittels Tauchtechnologie, vertreibt diese und handelt mit Handschuhen weltweit. Die Produktpalette umfasst Untersuchungs- und Operationshandschuhe für den medizinischen Bereich sowie Schutzhandschuhe für den industriellen Bereich. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wird sich die Semperit-Gruppe künftig auf die Industriesegmente konzentrieren. Als Konsequenz haben Vorstand und Aufsichtsrat am 28. Jänner 2020 beschlossen, sich vom Segment Sempermed zu trennen. Die Voraussetzungen für eine Darstellung als aufgegebenen Geschäftsbereich lagen zum Bilanzstichtag (noch) nicht vor.
- **Semperflex:** Das Segment Semperflex entwickelt, produziert und verkauft weltweit Schläuche im Nieder- und Hochdruckbereich, die in der Bau- und Transportindustrie, in Minen sowie bei landwirtschaftlichen Maschinen zum Einsatz kommen. Die Schläuche werden einerseits mit Gewebe (Industrieschläuche) und andererseits mit Metalldrähten (Hydraulikschläuche) verstärkt.
- **Sempertrans:** Das Segment Sempertrans ist in der Produktion und im Vertrieb von Transport- und Fördergurten tätig. Transport- und Fördergurte kommen unter anderem im Bergbau, in der Stahlindustrie, der Zementindustrie, in Kraftwerken sowie im Tiefbau und der Transportindustrie zum Einsatz. Um den Einsatzanforderungen optimal zu entsprechen, sind die Gurte entweder mit Textil- oder mit Stahlseilkarkassen verstärkt.
- **Semperform:** Semperform produziert und vertreibt Form- und Extrusionsartikel. Die Produktpalette umfasst Elastomer- und Dichtungsprofile, Fahrtreppen-Handläufe, schwingungsdämpfende Folien für Ski und Snowboards, kundenindividuelle Spritzgussartikel mit dichtenden oder dämpfenden Funktionen, Seilbahngummiringe sowie Elastomer- und Verschleißschutzplatten. Ab 01. Jänner 2020 werden die Dichtungsprofile und Elastomerplatten als eigenes Segment unter dem Namen „Semperseal“ geführt werden.

Die bei der Ableitung der Segmentzahlen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ident mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Semperit-Gruppe. Das Segmentergebnis ist das EBITDA. Es ist jenes Ergebnis, das an den Vorstand für Zwecke der Ressourcenallokation und der Erfolgsmessung berichtet wird. Als Kennzahlen des Segmentvermögens werden das Trade Working Capital und die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten an den Vorstand berichtet.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

2019 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-form	Corporate Center	Konzern-eliminierungen	Summe
Umsatzerlöse	293.332	222.666	133.981	190.590	0	0	840.568
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	462	0	0	0	0	0	462
EBITDA	5.471	47.946	13.507	26.009	-25.250	155	67.837
EBIT	-50.185	35.989	8.918	15.968	-27.328	155	-16.483
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.878	-11.957	-3.469	-10.040	-2.078	0	-34.422
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-48.779	0	-1.119	0	0	0	-49.898
Trade Working Capital	57.211	43.981	29.198	28.519	-3.711	0	155.199
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ¹⁾	8.048	10.173	4.723	7.850	561	0	31.355

¹⁾ Exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die Wertminderungen in den Segmenten Sempermed und Sempertrans werden in Kapitel 3.1 bzw. 3.2 erläutert.

2018 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-form	Corporate Center	Konzern-eliminierungen	Summe
Umsatzerlöse	311.461	230.048	144.762	192.211	0	0	878.482
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	530	0	0	0	0	0	530
EBITDA	-3.914	48.911	517	21.895	-20.476	-505	46.428
EBIT	-69.565	38.444	-7.066	13.213	-22.207	-505	-47.687
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.869	-10.421	-3.467	-8.659	-1.730	0	-34.146
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-55.783	-46	-4.116	-24	0	0	-59.969
Trade Working Capital	65.370	56.985	30.915	34.374	-3.318	0	184.325
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	12.423	30.069	26.850	10.698	1.046	0	81.086

Konzernunternehmen, die im Produktions- und/oder Vertriebsbereich in mehreren Segmenten tätig sind, werden bezüglich ihrer Erträge und Aufwendungen segmentgerecht geteilt und zugeordnet, sodass keine weiteren Eliminierungen erforderlich sind. Das Corporate Center besteht aus der nicht operativ tätigen Semperit AG Holding sowie aus jenen Teilen einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Zusätzlich werden gewisse Leistungen des Corporate Centers von operativ tätigen Gesellschaften erbracht.

Weiterverrechnungen und Allokationen des Corporate Centers sind, soweit möglich, bereits den Segmenten zugewiesen.

Das EBITDA in der Spaltenspalte entspricht jenem in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung der Semperit-Gruppe; die Überleitungsrechnung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann daher der Konzerngewinn- und -verlustrechnung entnommen werden.

Das Trade Working Capital setzt sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen (siehe auch Kapitel 4).

Geografische Segmentierung

Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Asien und Amerika betrieben. In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden die Angaben zu den Umsatzerlösen nach den Standorten der Kunden und jene zum langfristigen Vermögen und zu den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf Basis der jeweiligen Standorte der Konzernunternehmen der Semperit-Gruppe dargestellt. Im langfristigen Vermögen sind keine aktiven latenten Steuern, Wertpapiere oder Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten. Soweit möglich, wurden Konsolidierungsbuchungen den entsprechenden Regionen zugeteilt.

Die Semperit-Gruppe erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10% ihres Umsatzes.

	2019			2018		
in TEUR	Langfristiges Vermögen	Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ¹⁾	Umsatzerlöse	Langfristiges Vermögen	Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	Umsatzerlöse
Europa	262.664	20.788	579.548	263.377	67.077	619.151
davon EU	262.664	20.788	523.924	263.377	67.077	561.346
davon Österreich	45.065	4.547	33.007	44.672	5.795	36.795
davon EU ohne Österreich	217.599	16.241	490.917	218.705	61.282	524.551
davon Restliches Europa	0	0	55.623	0	0	57.805
Asien	40.240	10.406	115.259	88.186	13.514	95.732
Amerika	5.441	159	129.885	4.142	493	132.141
Rest der Welt	32	2	15.876	3	1	31.457
Gruppe	308.376	31.355	840.568	355.708	81.086	878.482

¹⁾ Exklusive Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

2.2. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden mit den den Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreisen erfasst, wobei Minderungen für vereinbarte Rabatte, Boni, Skonti und ähnliche Erlösschmälerungen sowie Vertragsstrafen und voraussichtliche Rücklieferungen vorgenommen werden. Diese Erlösschmälerungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen. Bei der Schätzung der variablen Preiskomponenten werden alle vorliegenden Informationen und Erfahrungswerte berücksichtigt. Dabei wird in der Regel jener Betrag als Transaktionspreisminderung abgegrenzt, der auf Basis von Vereinbarungen bzw. Erfahrungswerten wahrscheinlich geltend gemacht werden wird; diese Schätzung wird regelmäßig aktualisiert.

Für potenzielle Rücklieferungen und erwartete Rückzahlungen wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit (Contract Liability) auf Basis der Verträge bzw. Erfahrungswerte der letzten drei Jahre gebildet. Vermögenswerte aus Rückerhaltungsansprüchen (Refund Assets) werden mit dem originären Buchwert abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt der Produkte angesetzt und sind in den Vorräten ausgewiesen.

Der vereinbarte Transaktionspreis wird in der Regel mit Auslieferung abgerechnet. Umsatzerlöse aus Lieferungen sind grundsätzlich mit Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden gemäß dem für die Warenlieferung vereinbarten Incoterm zu erfassen. Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen 14 bis 90 Tage.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden ebenso wie im Vorjahr keine Erlöse aus Verträgen generiert, die eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten.

Bei manchen Verträgen handelt es sich um Mehr-Komponenten-Verträge, die neben dem Verkauf von bestimmten Produkten auch zusätzliche Leistungsverpflichtungen wie beispielsweise Serviceleistungen beinhalten. Gemäß IFRS 15 wird die Gegenleistung auf die Komponenten entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Vertraglich vereinbarte Gewährleistungen, die eine eigenständige und abgrenzbare Leistungsverpflichtung darstellen, werden ab der Übertragung der Verfügungsmacht des verkauften Produkts anteilig über den Gewährleistungszeitraum realisiert.

Erlöse aus Vertragserfüllungskosten wie beispielsweise Werkzeugkosten werden verteilt über die Nutzungsdauer der Werkzeuge realisiert. Vertragserfüllungskosten bestehen in Form von Werkzeugkosten. Die Werkzeuge werden gemäß den Bestimmungen des IAS 16 Sachanlagen aktiviert und über eine Nutzungsdauer von einem bis zehn Jahren abgeschrieben.

Vertragsanbahnungskosten werden, wenn sie wesentlich sind, bei einer Vertragsdauer von über 12 Monaten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2019 gab es ebenso wie im Vorjahr hierfür keinen Anwendungsfall.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gliedern sich nach Segmenten und geografischen Regionen wie folgt:

in TEUR	Sempermed	Semperflex	Sempertrans	Semperform	Gruppe
2019					
Westeuropa	153.272	120.715	32.671	135.421	442.079
Osteuropa	35.139	46.997	32.540	22.792	137.469
Asien	29.444	21.020	43.788	21.007	115.259
Nordamerika	58.294	29.553	13.464	9.586	110.897
Mittel- und Südamerika	10.763	2.856	4.138	1.231	18.988
Afrika	2.565	1.260	5.671	462	9.958
Australien	3.855	264	1.709	91	5.919
Umsatzerlöse	293.332	222.666	133.981	190.590	840.568

in TEUR	Sempermed	Semperflex	Sempertrans	Semperform	Gruppe
2018					
Westeuropa	162.365	135.056	50.470	135.734	483.625
Osteuropa	35.639	46.093	28.628	25.166	135.527
Asien	31.478	18.445	25.693	20.116	95.732
Nordamerika	67.074	23.820	10.759	9.664	111.317
Mittel- und Südamerika	9.415	1.745	8.453	1.211	20.824
Afrika	1.950	2.195	7.139	214	11.498
Australien	3.539	2.696	13.618	106	19.959
Umsatzerlöse	311.461	230.048	144.762	192.211	878.482

2.3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2019	2018
Schadensvergütungen	2.899	1.474
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	1.364	0
Verkauf von Neben- und Abfallprodukten	473	506
Mieterträge	234	201
Forschungsprämie	704	720
Übrige	2.346	2.509
Summe	8.020	5.409

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist unter anderem ein Ertrag in Höhe von 1.288 TEUR aus dem Verkauf von Maschinen und technischen Anlagen des im Vorjahr geschlossenen Produktionsstandortes der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. enthalten (siehe Kapitel 3.4).

Am 12. Februar 2019 kam es im Mischbetrieb der Sempertrans India Pte. Ltd. zu einem Brand. Betroffen waren Produktionsanlagen des Mischbetriebs sowie die dort gelagerten Vorräte. Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Erträge aus den daraus resultierenden Versicherungsentschädigungen insgesamt 1.898 TEUR (davon zum 31. Dezember 2019 als sonstige Forderung erfasst: 1.567 TEUR). Am 14. März 2019 kam es in der Produktion der Sempermed der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. zu einem Brand. Betroffen war eine Kettentauchanlage. Im

Geschäftsjahr 2019 betragen die Erträge aus den daraus resultierenden Versicherungsentschädigungen 404 TEUR (zum 31. Dezember 2019 vollständig bezahlt).

2.4. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

in TEUR	2019	2018 ¹⁾
Materialaufwand	398.084	456.449
Aufwendungen für Energie	51.169	51.509
Produktionsbezogene Wartungsaufwendungen	9.511	11.903
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.889	5.137
Summe	465.653	524.998

¹⁾ Die Vergleichszahlen wurden angepasst (siehe Kapitel 1.6).

2.5. Personalaufwand

in TEUR	2019	2018 ¹⁾
Löhne	76.348	77.298
Gehälter	79.846	74.291
Aufwendungen für Abfertigungen	1.502	2.434
Aufwendungen für Altersversorgung	1.227	972
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	32.151	30.339
Sonstige Sozialaufwendungen	5.622	4.582
Summe	196.696	189.916

¹⁾ Die Vergleichszahlen wurden angepasst (siehe Kapitel 1.6).

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rund 15.520 TEUR (Vorjahr: 14.000 TEUR); diese entfallen insbesondere auf Personalaufwendungen. Im Personalaufwand sind auch Aufwendungen für Leihpersonal enthalten. Im Geschäftsjahr 2019 betrug die durchschnittliche Anzahl des Leihpersonals 584 Mitarbeiter (Vorjahr: 783). Der Abfertigungs- und Pensionsaufwand für leitende Angestellte beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt auf 72 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR). Zu näheren Informationen betreffend der Vergütungen für Vorstandsmitglieder wird auf Kapitel 12.1 verwiesen.

Im Inland betrug die durchschnittliche Anzahl 896 Mitarbeiter (Vorjahr: 866). Der durchschnittliche Personalstand der Semperit-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Arbeiter	5.251	5.091
Angestellte	1.716	1.700
Summe	6.967	6.791

2.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2019	2018 ¹⁾
Ausgangsfrachten	31.529	30.967
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	20.575	25.278
Instandhaltung und fremde Leistungen	10.709	16.445
Reise- und Fahraufwand	7.379	7.586
Provisions- und Werbeaufwand	4.737	5.897
Versicherungsprämien	4.515	4.790
Software-Lizenzaufwand	3.049	2.833
Reklamationskosten	2.863	2.827
Energiekosten nicht für die Produktion	2.321	1.417
Miet- und Leasingaufwand	2.274	5.630
Abfallentsorgung	2.081	2.059
Fortbildungsaufwendungen	1.469	1.322
Kommunikation	1.243	1.395
Gebühren, Beiträge, Spenden	1.197	1.136
Büromaterial	1.117	1.127
Bankspesen und Absicherungskosten	492	650
Wertberichtigungen	257	1.179
Aufwand aus der Entkonsolidierung	0	287
Sonstige Steuern	-1.093	3.347
Übrige	9.628	5.983
Summe	106.346	122.156

¹⁾ Die Vergleichszahlen wurden angepasst (siehe Kapitel 1.6).

Der Beratungsaufwand beinhaltet in beiden Geschäftsjahren die Durchführung von Projekten im Rahmen des Restrukturierungs- und Transformationsprozesses und die Inanspruchnahme von Interimsmanagern. Im Geschäftsjahr 2019 sind hierin insbesondere auch Kosten für strategische Projekte im Zusammenhang mit der Grundsatzentscheidung zur Trennung vom Sektor Medizin und der Wachstumsstrategie „SemperGrowth200“ enthalten.

Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Netzwerks von Ernst & Young sind folgende Honorare als Beratungs- und Prüfungsaufwand erfasst worden:

in TEUR	2019	2018
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen	877	969
davon Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.	334	396
Andere Bestätigungsleistungen	249	113
Sonstige Leistungen	101	121
Summe	1.227	1.203

Im Zuge der verpflichtenden erstmaligen Anwendung des IFRS 16 kam es zu einer inhaltlichen Veränderung der Miet- und Leasingaufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand. Im Miet- und Leasingaufwand des Geschäftsjahre 2019 in Höhe von 2.274 TEUR sind Mietaufwendungen in Höhe von 1.559 TEUR enthalten, welche die Ansatzkriterien (z.B. identifizierter Vermögenswert) nicht erfüllen. Der Rest des Miet- und Leasingaufwands besteht aus IFRS-16-Aufwendungen und setzt sich zum einen aus Leasingverträgen mit kurzer Laufzeit in Höhe von 523 TEUR und zum anderen aus Leasingverträgen über Leasingobjekte mit geringem Wert (Small Ticket Leases) in Höhe von 192 TEUR zusammen. Für detailliertere Informationen zu Leasingverhältnissen und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2019, siehe Kapitel 1.5.

In den sonstigen Steuern ist der Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien betreffend die Veranlagungsjahre 2008 bis 2010 enthalten. Die Abgabe (PIS/COFINS) wird beim Import und beim Wiederverkauf von Waren in Brasilien eingehoben. Hinsichtlich der Import-PIS/COFINS erging am 12. November 2019 die letztinstanzliche Entscheidung des Conselho de Administração de Recursos Fiscais (CARF) zugunsten der Semperit-Gruppe. Die entsprechende Rückstellung war dementsprechend in Höhe von 3.985 TEUR aufzulösen. Für die Wiederverkaufs-PIS/COFINS wurde im Geschäftsjahr 2017 nach erfolglosen Rechtsmitteln im Verwaltungsverfahren eine Kautions für die weitere Behandlung des Falles in den gerichtlichen Verfahrensinstanzen gelegt. Der Rückstellung in Höhe von 3.380 TEUR steht weiterhin eine entsprechende Forderung aus einer Rückerstattung der Depositleistung beim Zivilgericht gegenüber.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2018 sind Kosten im Zusammenhang mit der Schließung des chinesischen Produktionsstandortes in Höhe von 1.799 TEUR enthalten (siehe Kapitel 3.2).

2.7. Finanzergebnis

in TEUR	2019	2018
Finanzierungserträge		
Erträge aus Wertpapieren	40	88
Zinserträge	906	1.070
	946	1.158
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwand	-8.327	-9.179
	-8.327	-9.179
Sonstiges Finanzergebnis		
Netto-Fremdwährungsergebnis	1.605	-1.743
Nettoergebnis aus den Bewertungskategorien FVPL und FV – Sicherungsinstrumente	-2.973	-621
Sonstiges	-344	-935
	-1.712	-3.298
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-4.067	-4.251
Finanzergebnis	-13.160	-15.571

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 251 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR aufgrund modifiziertem retrospektivem Ansatz, siehe Kapitel 1.5) enthalten.

Das Nettoergebnis von finanziellen Vermögenswerten aus der Bewertungskategorie AC (At cost) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Zinserträge	906	1.070
Wertberichtigungen	-257	-1.179
Netto-Fremdwährungsergebnis	-3.800	2.176
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie AC (at cost)	-3.152	2.067

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Darin sind auch Auflösungen von aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Erträge aus Devisengeschäften	230	1.574
Aufwendungen aus Devisengeschäften	-3.626	-1.159
Erträge/Verluste aus der Bewertung und dem Abgang von Wertpapieren	366	-185
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie FVPL (Fair Value through Profit and Loss)	-3.031	230

in TEUR	2019	2018
Cashflow Hedges – Reklassifizierung vom OCI inkl. Aufwand aus der Hedge Rücklage	-104	-869
Cashflow Hedges – ineffektiver Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	162	18
Nettoergebnis aus der Bewertungskategorie FV – Sicherungsinstrument	58	-851

Von den im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen entfallen 8.327 TEUR (Vorjahr: 9.179 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten (Bewertungskategorie AC (At Cost)) bewertete Verbindlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen repräsentiert der in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Ergebnisanteil in Höhe von 4.067 TEUR (Vorjahr: 4.251 TEUR) den Zinsaufwand.

Das Netto-Fremdwährungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beträgt -5.180 TEUR (Vorjahr: -5.116 TEUR).

2.8. Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Konzernunternehmen aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechneten laufenden Steuern sowie die latenten Steuern.

in TEUR	2019	2018
Laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
für die laufende Periode	10.979	13.218
für Vorperioden	0	-1.625
Summe laufender Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	10.979	11.593
Latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	537	-11.815
aus der Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	18.964	30.260
sonstige latente Steuereffekte	-15.203	-12.934
Summe latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	4.298	5.511
Summe	15.277	17.104

Der Ertrag aus Steuern für Vorperioden im Geschäftsjahr 2018 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung für ein durch Fristablauf beendetes Verfahren des Tochterunternehmens Latexx Partners Berhard, Malaysia, mit den malaysische Steuerbehörden.

Die sonstigen latenten Steuereffekte umfassen hauptsächlich die im aktuellen Geschäftsjahr entstandenen Verlustvorträge und Veränderungen der latenten Steueransprüche auf nutzbare Steuergutschriften und Steuerbegünstigungen, sowie latente Steuern für Vorperioden.

Für Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, der Ergebnisüberleitung sowie Details zu latenten Steuern, siehe Kapitel 9.

2.9. Ergebnis je Aktie

in EUR		2019	2018
Ergebnis nach Steuern	in EUR	-44.920.340	-80.362.194
Aus Hybridkapital auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis	in EUR	-6.937.561	-5.327.292
Auf nicht beherrschende Anteile entfallenes Ergebnis	in EUR	439.197	718.519
Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis	in EUR	-51.418.704	-84.970.967
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	20.573.434	20.573.434
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in EUR	-2,50	-4,13

Zum 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2019 waren keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

Bei dem aus Hybridkapital auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Ergebnis handelt es sich um die periodengerecht abgegrenzten „Zinsen“ auf das Hybridkapital. Grundsätzlich hat die Semperit AG Holding keine „Zinsen“ auf das Hybridkapital zu bezahlen. Zinszahlungen auf das Hybridkapital, welche gemäß IFRS wie Dividendenzahlungen zu behandeln sind, haben jedoch insbesondere zu erfolgen, wenn Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden oder das Management sich ungeachtet einer Dividendenausschüttung zur Zahlung von „Zinsen“ entschließt. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ in Höhe von 10.545 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR.)

2.10. Konzerngeldflussrechnung

Der operative Cashflow wird unter Anwendung der indirekten Methode erstellt. Aufgrund der Einführung einer neuen Konsolidierungslösung werden die Bewertungseffekte im Trade Working Capital nun unter den sonstigen unbaren Aufwendungen bzw. Erträgen dargestellt sowie die währungsumrechnungsbedingten Veränderungen des Nettoumlaufvermögens den einzelnen Posten zugeordnet. Für die Vergleichsperiode erfolgte mangels Verfügbarkeit der Daten keine Anpassung. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit basieren auf einer direkten Ermittlung. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt, gezahlte Zinsen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (siehe Kapitel 1.6).

Die in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (siehe Kapitel 3.1 und 3.2) ausgewiesenen Zugänge in Höhe von gesamt 30.199 TEUR (Vorjahr: 81.086 TEUR) beinhalten Ausgaben in Höhe von 4.957 TEUR (Vorjahr: 9.334 TEUR), die im Geschäftsjahr 2019 noch zu keinem Abfluss liquider Mittel führten. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2019 Anzahlungen für das Anlagevermögen in Höhe von 618 TEUR (Vorjahr: 3.324 TEUR) getätigt.

Die Schwerpunkte bildeten überwiegend kapazitätserhaltende Investitionen wie auch Verbesserungs- und Erweiterungsinvestitionen in den Werken in Malaysia (9.589 TEUR), Tschechien (4.941 TEUR) und Polen (7.445 TEUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält Auszahlungen in Höhe von 18.970 TEUR aus der Rückführung von Schuldscheindarlehen (Vorjahr: 46.191 TEUR).

**Verbindlichkeiten aus
Finanzierungsaktivitäten**

in TEUR	Finanz- verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten aus kündbaren nicht beherr- schenden Anteilen	Derivative Finanz- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Effekte aus dem Eigenkapital	Sonstiges	Gesamt
Stand 01.01.2018	326.598	13.276	908	–			
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–103.021	–4.742	0	–	129.810	24	22.071
Effekte aus Wechselkursänderungen	3.180	591	0	–	0	0	3.771
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte	0	0	819	–	0	0	819
Sonstige Veränderungen	7.477	4.251	0	–	0	0	11.728
Stand 31.12.2018	234.233	13.376	1.727	–			
Angepasster Stand 01.01.2019	234.233	13.376	1.727	9.304			
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–29.540	–415	0	–2.668	–10.804	–6	–43.433
Effekte aus Wechselkursänderungen	1.479	1.402	0	13	0	0	2.894
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte	0	0	176	0	0	0	176
Sonstige Veränderungen	8.640	4.094	0	1.957	0	0	14.691
Stand 31.12.2019	214.813	18.457	1.903	8.606			

Die Effekte aus dem Eigenkapital bestehen im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen aus der Zahlung von „Zinsen“ auf das Hybridkapital (siehe Kapitel 2.9 und 5.2) sowie wie im Vorjahr aus gezahlten Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter. Zusätzlich enthielten die Effekte aus dem Eigenkapital im Geschäftsjahr 2018 die Aufnahme des Hybridkapitals.

Unter Sonstiges ist im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen von Tochterunternehmen enthalten.

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Zinsaufwendungen, den Anteil am Ergebnis nach Steuern von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen sowie unbare Zugänge und Abgänge aus Leasingverhältnissen.

3. Langfristige Vermögenswerte

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, die in der Folge planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden, angesetzt. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel in der Bandbreite von einem bis zehn Jahren. Bei der Festlegung von Nutzungsdauern sind Annahmen und Einschätzungen zu treffen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. In Bezug auf die planmäßige Abschreibung gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und in geringem Umfang aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten.

Im Wege von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Bei im Wege eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen und gesondert von einem allfälligen Geschäfts- oder Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten stellt der diesen zum Erwerbstichtag jeweils beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. In Bezug auf die planmäßige Abschreibung gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß.

Emissionszertifikate

Die Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. und die Semperflex Optimit s.r.o. unterliegen den jeweiligen Emissionszertifikatsgesetzen in Österreich und der Tschechischen Republik und erhalten Emissionszertifikate unentgeltlich von der öffentlichen Hand zugeteilt. Die Emissionszertifikate werden in der Bilanz mit einem Anschaffungskostenwert von null angesetzt (Nettomethode). Verkäufe erfolgten im Geschäftsjahr 2019 wie auch im Vorjahr nicht.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, vorausgesetzt es liegen gemäß IAS 36 keine Umstände vor, die ein Entfallen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung gestatten.

In der Semperit-Gruppe stellen die Segmente die niedrigste Ebene (zahlungsmittelgenerierende Einheit, ZGE) dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Segment Semperflex	1.677	1.677
Segment Sempertrans	71	71
Summe	1.749	1.749

Für die Werthaltigkeitsprüfung der in den Segmenten Semperflex und Sempertrans bestehenden Firmenwerte ermittelte das Management den erzielbaren Betrag jeweils zum 30. September 2019. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert berechnet. Die Berechnung erfolgte basierend auf der jüngsten Mittelfristplanung anhand aktualisierter Cashflow-Prognosen von 30. September 2019 bis Ende des Jahres 2024, die sowohl den Status quo des laufenden Restrukturierungs- und Transformationsprozesses als auch die zu beobachtenden Unwägbarkeiten der Geschäftsentwicklung berücksichtigten. Die Cashflows nach dem Geschäftsjahr 2024 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% (Vorjahr Sempertrans: 0,75%; Vorjahr Semperflex: 0,75%) extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektierte den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Modells ermittelt. Hierbei wurde für den Sektor Industrie (Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform) eine einheitliche Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Der Kapitalisierungszinssatz vor Steuern, der für das Segment Semperflex ermittelt wurde, liegt bei 10,6% (Vorjahr: 10,9%) und jener für das Segment Sempertrans liegt bei 10,6% (Vorjahr: 10,4%). Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern beträgt für beide Segmente 8,2% (Vorjahr: 8,8%).

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags der Segmente Semperflex bzw. Sempertrans verwendet wurden, beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der EBITDA-Marge angesichts des laufenden Restrukturierungs- und Transformationsprozesses und der zunehmenden Eintrübung der Geschäftserwartungen im Jahr 2020. In der Detailplanungsphase erfolgte annahmengenmäßig eine schrittweise Verbesserung der Marge, um in der Rentenphase (d.h. ab dem Jahr 2025) eine EBITDA-Marge von rund 15,2% für das Segment Sempertrans bzw. 21,1% für das Segment Semperflex zu erzielen. In den Segmenten Semperflex und Sempertrans lag das Rentabilitätsniveau (Return on Invested Capital, ROIC) am Ende der Detailplanungsphase über dem WACC. Der Planung lagen dabei zunächst die Annahmen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile der Segmente Semperflex und Sempertrans und zu strategischen Produkt- und Kundeninitiativen zugrunde. Zusätzlich wurden geplante ergebnisverbessernde Maßnahmen aus dem laufenden Restrukturierungs- und Transformationsprozess berücksichtigt. Geplante ergebnisverbessernde Maßnahmen, die eine Kapazitätserweiterung oder Infrastrukturverbesserung erfordern sowie solche, welche noch nicht hinreichend konkretisiert sind, wurden bei der Ermittlung des Nutzungswerts nicht berücksichtigt. Die Veränderungen des Trade Working Capitals wurden umsatzabhängig geplant und beruhen auf einem dreijährigen Durchschnitt. Die Sachanlageninvestitionen wirken in beiden Segmenten kapazitätserhaltend; sie entsprechen in etwa den geplanten Abschreibungen.

Die Werthaltigkeit des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes hat sich im Rahmen der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung für die Segmente Semperflex und Sempertrans bestätigt.

Für das Segment Semperform, das keinen Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beinhaltet, war mangels Anhaltspunkten für eine Wertminderung keine Werthaltigkeitsprüfung durchzuführen.

Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten verfügte die Semperit-Gruppe über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software-Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2018	48.067	43.898	1.437	93.402
Währungsdifferenzen	265	50	0	315
Zugänge	889	0	570	1.459
Abgänge	-358	0	0	-358
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-203	-16	0	-219
Umbuchungen	723	0	-593	130
Stand 31.12.2018	49.383	43.932	1.413	94.729
Währungsdifferenzen	432	13	0	445
Zugänge	512	0	416	929
Abgänge	-790	0	-1	-791
Umbuchungen	377	0	-794	-417
Stand 31.12.2019	49.914	43.946	1.035	94.895
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 01.01.2018	33.755	42.134	0	75.888
Währungsdifferenzen	192	50	0	242
Abschreibungen	5.494	0	0	5.494
Wertminderungen	1.454	0	0	1.454
Abgänge	-105	0	0	-105
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-182	0	0	-182
Umbuchungen	2	0	0	2
Stand 31.12.2018	40.610	42.184	0	82.794
Währungsdifferenzen	411	13	0	425
Abschreibungen	4.068	0	0	4.068
Wertminderungen	168	0	153	322
Abgänge	-790	0	0	-790
Umbuchungen	6	0	0	6
Stand 31.12.2019	44.474	42.197	153	86.824
Buchwerte				
Buchwert 01.01.2018	14.312	1.764	1.437	17.513
Buchwert 31.12.2018	8.773	1.749	1.413	11.935
Buchwert 31.12.2019	5.441	1.749	881	8.071

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte entfallen im Geschäftsjahr 2019 zu 322 TEUR (Vorjahr: 1.446 TEUR) auf Software, Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte des Segments Sempermed. Zu näheren Informationen betreffend Wertminderungen im Segment Sempermed wird auf Kapitel 3.2 verwiesen. Im Segment Sempertrans fielen im

Geschäftsjahr 2019 keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte an (Vorjahr: 8 TEUR aus der Schließung der chinesischen Produktionsstätte, siehe Kapitel 3.4).

Zu näheren Informationen betreffend Erstanpassung aus IFRS 16 wird auf Kapitel 1.5 verwiesen.

3.2.Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich ihrer erwarteten Restwerte linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden. Bei der Festlegung der Nutzungsdauern waren Annahmen und Einschätzungen zu treffen, die an jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die angenommenen voraussichtlichen Nutzungsdauern je Sachanlagenkategorie liegen in den folgenden Bandbreiten:

Sachanlagen exkl. Nutzungsrechte	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	n/a
Betriebsgebäude und sonstige betriebliche Baulichkeiten	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	2–30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–25
Fahrzeuge	5–10

Die angenommenen voraussichtlichen Nutzungsdauern der im Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte liegen in den folgenden Bandbreiten:

Nutzungsrechte	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	2–13
Technische Anlagen und Maschinen	3–5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–8
Fahrzeuge	1–6

Wertminderung und Wertaufholung

Sachanlagen werden bei einem Anzeichen auf Wertminderung dahingehend überprüft, ob der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36 übersteigt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag wird eine entsprechende Wertminderung erfasst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit und Ermittlung des erzielbaren Betrages unterliegen wesentlichen Schätzungen und Annahmen (siehe Kapitel 1.4). Dies betrifft insbesondere Annahmen zur Unternehmensplanung, zu künftigen Inflations- und Wachstumsraten sowie Währungskursen, zum Kapitalkostensatz zur Abzinsung künftiger Cashflows, zur erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie zu den separaten erzielbaren Beträgen für einzelne Vermögenswerte als Wertuntergrenze einer etwaigen Wertminderung.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 berücksichtigt. Die Nutzungsrechte werden dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet. Der erzielbare Betrag als Gesamtwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet zum einen den Barwert der Cashflows einschließlich Mietzahlungen diskontiert mit Kapital-

kosten ohne Effekte aus der Leasingbilanzierung und zum anderen den Marktwert der Leasingverbindlichkeit.

Etwaige Wertaufholungen sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in den Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Wertminderungsbedarf im Segment Sempermed

Im 3. Quartal 2019 gab es beobachtbare Anhaltspunkte dafür, dass sich die relative Wettbewerbsposition des Segments Sempermed verschlechtert bzw. verschlechtert hat: Die Investitionsintensität der wesentlichen Wettbewerber ist durch Kapazitätsaufbau und Produktionsautomatisierung über die Erwartungen hinaus gestiegen; das Marktumfeld entwickelt sich überaus dynamisch. Obwohl das Segment Sempermed bei der Verbesserung der operativen Leistungskennzahlen schneller als geplant vorankommt, ist zu erwarten, dass Überkapazitäten am Markt und daraus resultierender Preisdruck die Profitabilität gegenüber der bisherigen Planung deutlich negativ beeinflussen werden. Vor diesem Hintergrund ermittelte das Management den erzielbaren Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des Segments Sempermed zum 30. September 2019. Der erzielbare Betrag wurde als Nutzungswert basierend auf der jüngsten Mittelfristplanung ermittelt. In der (verlängerten) Detailplanungsphase erfolgte annahmengenmäßig eine Verbesserung der Marge, um in der Rentenphase (d.h. ab dem Jahr 2029) eine EBITDA-Marge von rund 3,9% für das Segment Sempermed zu erzielen. Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern betrug 7,9%. Der sich ergebende Nutzungswert war beträchtlich geringer als das Trade Working Capital in Höhe von 59.005 TEUR, was eine vollumfängliche Wertminderung des langfristigen Segmentvermögens zur Folge gehabt hätte. Bei der Zuordnung des Wertminderungsaufwands dürfen jedoch separate ermittelte beizulegende Zeitwerte (abzüglich Veräußerungskosten) oder Nutzungswerte der die zahlungsmittelgenerierende Einheit bildenden Vermögenswerte nicht unterschritten werden. Die Ermittlung dieser separaten Werte erfolgte auf der Basis folgender Annahmen und Methoden:

- Für immaterielle Vermögenswerte waren separate erzielbare Beträge nicht bestimmbar; ihr erzielbarer Betrag war daher annahmengenmäßig null.
- Für Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund erfolgte überwiegend eine Bewertung durch Sachverständige auf der Basis von Vergleichswerten bzw. Wiederbeschaffungskosten abzüglich von Abschlägen für die funktionelle und wirtschaftliche Obsoleszenz der Bauten. Individuelle Merkmale der Industriegrundstücke wie beispielsweise zu erwartende Kontaminationen wurden dabei ebenfalls durch entsprechende gutachterlich bestimmte Abschläge berücksichtigt.
- Für technische Anlagen und Maschinen erfolgte eine Bewertung durch Sachverständige. Die Bewertung erfolgte auf der Basis von Wiederbeschaffungskosten vergleichbarer Anlagen, wobei die funktionelle sowie die wirtschaftliche Obsoleszenz durch entsprechende Abschläge berücksichtigt wurden.
- Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zum Teil angenommen, dass der beizulegende Zeitwert in etwa den Buchwerten entspricht. Dass die Verwertung diesfalls nur stückweise in langwierigen Veräußerungsprozessen erfolgen kann, wurde durch den Abzug entsprechender Veräußerungskosten berücksichtigt.
- Für Nutzungsrechte wurde eine Bewertung unter Berücksichtigung ihres zukünftigen Einsatzes bzw. ihrer alternativen Verwendung durchgeführt.
- Für die Vermögenswerte der FormTech Engineering (M) Sdn Bhd in Nilai (MY) und die assoziierte Synergy Health Allershausen GmbH in Allershausen (DE) wurden separate erzielbare Beträge ermittelt.
- Die Veräußerungskosten wurden auf der Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellen beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 dar. Geänderte Annahmen in Bezug auf die Einflussfaktoren der Bewertung können in Zukunft zu Ab- oder Zuschreibungsbedarfen führen. Am 28. Jänner 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, sich vom Segment Sempermed zu trennen (siehe Kapitel 2.1). Die in einer etwaigen Verkaufstransaktion realisierbaren Preise für das Segmentvermögen können von den bilanzierten Werten abweichen.

Zum 30. September 2019 betrug die Summe der erzielbaren Beträge der die zahlungsmittelgenerierende Einheit bildenden Vermögenswerte 77.348 TEUR und lag damit unter dem vorläufigen Buchwert in Höhe von 124.985 TEUR (davon Trade Working Capital, exkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Bezug auf Anlageninvestitionen: 59.004 TEUR). Der daraus resultierende Wertminderungsbedarf zum 30. September 2019 in Höhe von 47.637 TEUR wurde auf das langfristige Segmentvermögen alloziert, in den funktionalen Währungen jener Tochterunternehmen, die dem Segment Sempermed zugehörig sind, erfasst und mit den jeweiligen durchschnittlichen Devisenmittelkursen in Euro umgerechnet. Mit den durchschnittlichen Devisenmittelkursen des Jahres 2019 resultierte daraus ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 46.763 TEUR. Angesichts der weiterhin beobachtbaren Anhaltspunkte für eine Wertminderung waren die Anlagenzugänge des 4. Quartals in Höhe von 1.922 TEUR als nicht werthaltig zu beurteilen. Weitere 94 TEUR an Wertminderungen immaterieller Vermögensgegenstände und technischer Anlagen resultieren aus der Veränderung des Devisenmittelkurses. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Wertminderungsaufwand damit insgesamt 48.779 TEUR (Vorjahr: 55.783 TEUR) und wurde wie folgt auf das langfristige Segmentvermögen alloziert:

in TEUR	2019	2018
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-322	-1.446
Sachanlagen	-48.457	-54.337
Wertminderungsaufwand im Segment Sempermed	-48.779	-55.783

Wertminderungsbedarf im Segment Sempertrans

Die Wertminderungen im Segment Sempertrans betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.119 TEUR (Vorjahr: 3.949 TEUR). Davon betrafen 834 TEUR Grundstücke und Bauten der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., die im Zuge der Umgliederung nach IFRS 5 wertzumindern waren (siehe Kapitel 3.4). Aufgrund der im Juni 2018 vom Vorstand der Semperit AG Holding beschlossenen Stilllegung der Fördergurtproduktion bzw. Liquidation der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. wurden im Vorjahr Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und technischer Anlagen in Höhe von 3.949 TEUR berücksichtigt. Die restlichen 286 TEUR an Wertminderungen des Geschäftsjahres 2019 entfielen auf eine nicht funktionsfähige Maschine im polnischen Werk und auf Brandschäden im Werk in Indien (siehe Kapitel 2.3).

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01.01.2018	185.296	506.035	76.243	16.929	784.503
Währungsdifferenzen	-134	81	509	-388	68
Zugänge	8.280	35.520	4.022	31.805	79.627
Abgänge	-1.226	-8.653	-2.062	-216	-12.156
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-2.249	-4.131	-1.039	0	-7.419
Umbuchungen	2.709	15.862	191	-18.890	-128
Stand 31.12.2018	192.677	544.714	77.864	29.239	844.495
Erstanpassung aus IFRS 16	7.358	0	1.979	0	9.337
Angepasster Stand 01.01.2019	200.035	544.714	79.843	29.239	853.832
Währungsdifferenzen	2.597	8.152	1.649	190	12.588
Zugänge	3.429	11.676	4.142	15.237	34.485
Abgänge	-1.867	-17.583	-4.688	-76	-24.214
Umgliederung zu zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-10.316	0	0	0	-10.316
Umbuchungen	8.719	23.097	746	-32.145	416
Stand 31.12.2019	202.597	570.056	81.692	12.445	866.790
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen					
Stand 01.01.2018	82.524	298.576	56.094	-38	437.156
Währungsdifferenzen	-117	85	341	-3	306
Abschreibungen	3.712	20.481	4.459	0	28.652
Wertminderungen	13.504	39.046	5.460	505	58.515
Abgänge	-67	-8.030	-1.917	-23	-10.037
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-959	-3.567	-934	0	-5.460
Umbuchungen	0	477	-477	0	0
Stand 31.12.2018	98.597	347.066	63.027	441	509.132
Erstanpassung aus IFRS 16	0	0	0	0	0
Angepasster Stand 01.01.2019	98.597	347.066	63.027	441	509.132
Währungsdifferenzen	1.340	5.664	1.390	4	8.398
Abschreibungen	5.173	20.651	4.529	0	30.354
Wertminderungen	11.861	31.757	5.310	649	49.576
Abgänge	-129	-16.261	-4.265	0	-20.654
Umgliederung zu zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	-4.554	0	0	0	-4.554
Umbuchungen	305	3.047	-3.106	-252	-6
Stand 31.12.2019	112.594	391.925	66.885	842	572.246
Buchwerte					
Buchwert 01.01.2018	102.772	207.460	20.149	16.967	347.348
Buchwert 31.12.2018	94.079	197.648	14.838	28.798	335.363
Buchwert 31.12.2019	90.004	178.131	14.806	11.604	294.544

Von dem für Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, ausgewiesenen Buchwert entfallen 5.956 TEUR (Vorjahr: 7.894 TEUR) auf Grund und Boden (Grundwert).

Im Geschäftsjahr 2019 war der Effekt aus Aktivierung der Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten unwesentlich (Vorjahr: 210 TEUR, Finanzierungssatz 1,8%).

Die in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Nutzungsrechte			Gesamt
	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01.01.2019	7.358	0	1.979	9.337
Währungsdifferenzen	19	2	6	26
Zugänge	2.741	203	1.115	4.059
Abgänge	-1.741	0	-308	-2.048
Umbuchungen	-29	0	0	-29
Stand 31.12.2019	8.349	204	2.791	11.345
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertauffholungen				
Stand 01.01.2019	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	10	1	2	13
Abschreibungen	1.871	82	804	2.756
Wertminderungen	773	0	0	773
Abgänge	-4	0	-21	-26
Umbuchungen	-22	0	0	-22
Stand 31.12.2019	2.627	83	784	3.494
Buchwerte				
Angepasster Stand 01.01.2019	7.358	0	1.979	9.337
Buchwert 31.12.2019	5.722	122	2.007	7.850

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Beträge aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst (siehe auch Kapitel 2.6 und 2.7):

in TEUR	2019
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	2.756
Wertminderung für Nutzungsrechte	773
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	251
Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit	523
Aufwand für Leasingverhältnisse über Leasingobjekte von geringem Wert	192
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	4.495

Die Zahlungsmittelabflüsse der Semperit-Gruppe für Leasingverhältnisse (inklusive Leasingverhältnisse mit kurzfristiger Laufzeit und Leasingverhältnisse über Leasingobjekte von geringem Wert) betragen im Geschäftsjahr 2019 3.631 TEUR.

Zum 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wurden keine Sachanlagen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5.553 TEUR (Vorjahr: 15.987 TEUR).

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Die Buchwerte der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Fondsanteile, Aktien, andere Wertpapiere	6.554	6.188
Derivate	0	240
	6.554	6.429
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Darlehen an assoziierte Unternehmen	563	563
Forderungen gegenüber Personal	23	20
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	825	641
	1.411	1.224
Summe	7.965	7.653

Bei den Fondsanteilen handelt es sich um 97.500 Stück Anteile (Vorjahr: 97.500 Stück Anteile) am PIA TopRent, einem Anleihenfonds, der zur Deckung von Pensionsrückstellungen geeignet ist und überwiegend in fest- und variabel verzinsliche Staatsanleihen in der Euro-Zone veranlagt.

Die Forderungen gegenüber Personal beinhalten im Wesentlichen Vorschüsse an Mitarbeiter.

Angaben zu Finanzinstrumenten – langfristige und kurzfristige Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9.

in TEUR	Bewertungskategorie			Buchwert	Buchwert
	IFRS 9 ¹⁾	Stufe	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	4.2	94.555	101.645
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			3.3, 6.5		
Wertpapiere	FVPL	1		6.554	6.188
Darlehen an assoziierte Unternehmen	AC	–		563	563
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	2		52	4.211
Derivative Finanzinstrumente	FV – Sicherungsinstrument	2		0	263
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	–		3.611	4.129
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			6.6		
Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten	AC	–		141.356	121.549

¹⁾ FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); FVOCI (Fair Value through OCI – Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

In den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind Forderungen gegenüber Personal und sonstige Forderungen enthalten (siehe Kapitel 3.3 und 6.5).

Langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte aufgrund eines marktüblichen Kaufs bzw. Verkaufs erfolgen zum Erfüllungstag. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere werden anhand von öffentlich zugänglichen Kursen ermittelt.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die Bewertung erfolgt mit dem aktuellen Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Positive Marktwerte zum Bilanzstichtag werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und negative Marktwerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sollten die Voraussetzungen für Hedge Accounting gegeben sein, wird dieses überwiegend angewendet. Je nach dem ob es sich dabei um einen Cashflow Hedge oder einen Fair Value Hedge handelt, erfolgt die Erfassung wie unten beschrieben.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die von IFRS 9 geforderten prospektiven Effektivitätsmessungen, sowie die Dokumentation der Hedgingstrategie erfüllt werden, werden die derivativen Finanzinstrumente entweder als Cashflow Hedge oder als Fair Value Hedge bilanziert.

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate werden mit dem aktuellen Marktwert bilanziert. Bei Cashflow Hedges erfolgt die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste für den effektiven Teil (gem. Effektivitätsmessung) im sonstigen Ergebnis. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode als sonstiges Finanzergebnis erfasst. Sobald das abgesicherte Geschäft realisiert wird (z.B. Zinszahlung), wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Bei Fair Value Hedges erfolgt die Erfassung der Ergebnisse sofort erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis der Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen die Buchwerte annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

3.4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Fördergurtproduktion im Werk der Semperit-Gruppe im chinesischen Taierzhuang stillgelegt. Die Abwicklung der dazugehörigen Produktionsgesellschaft, der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., obliegt dem Liquidationskomitee bestehend aus Vertretern der Semperit-Gruppe und dem 16,1%igen Minderheitsgesellschafter, der staatsnahen Shandong Wang Chao Coal & Electricity Group Co. Ltd. Die Distriktregierung stellt die Rechtmäßigkeit des Verfahrensablaufs sicher. Im 1. Quartal 2019 konnten die Maschinen und technischen Anlagen erfolgreich verwertet werden (siehe Kapitel 2.3). Nach dem Abtransport der Maschinen und technischen Anlagen waren die Grundstücke und Bauten der ehemaligen Produktionsgesellschaft in einem zu gängigen und üblichen Bedingungen sofort veräußerbaren Zustand und wurden daher erstmals zum 30. Juni 2019 als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Die anlässlich der Umgliederung durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung ergab einen Wertminderungsbedarf i.H.v. 834 TEUR, der im EBIT des Segments Sempertrans erfasst wurde (siehe Kapitel 3.2). Der Buchwert zum 31. Dezember 2019 beträgt 4.603 TEUR. Die Grundstücke und Bauten wurden im 4. Quartal 2019 versteigert. Der Versteigerungserlös entsprach de facto dem Buchwert. Der Abgang der Grundstücke und Bauten wird für das Geschäftsjahr 2020 erwartet, verzögert sich aber infolge der Coronavirus-Epidemie.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Produktionstätigkeit im französischen Werk der Sempertrans France Belting Technology S.A.S. eingestellt. Nach Abschluss des Sozialplans und anderer gesetzlicher Anforderungen wurden Verwertungsmöglichkeiten für die Liegenschaft samt darauf befindlichen Gebäuden ab dem Geschäftsjahr 2018 geprüft und Angebote von Interessenten sondiert. Auf Grundlage dessen hat der Vorstand im Juli 2019 den Abschluss einer bis Oktober 2020 laufenden, an mehrere Bedingungen geknüpften Kaufoption für einen Immobilienentwickler genehmigt. Seit Vertragsabschluss wurde eine Mehrzahl wesentlicher vertraglicher Voraussetzungen erfüllt, weshalb erstmals zum 31. Dezember 2019 vom Eintritt aller Bedingungen und vom Verkauf der Liegenschaft gegen Ende der Optionslaufzeit höchstwahrscheinlich ausgegangen werden kann. Der bei Eigentumsübertragung fällige Kaufpreis liegt über dem Buchwert von 759 TEUR.

Aufgrund der geplanten Integration des Werks in Dalheim in das Werk in Hückelhoven/Baal wurde im Juli 2019 beschlossen, die entsprechenden Immobilien zu veräußern. Demzufolge wurden zwei Immobilien mit einem Buchwert von 347 TEUR erstmals zum 30. September 2019 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte dargestellt. Die anlässlich der Umgliederung durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung ergab keinen Wertminderungsbedarf. Das Management geht davon aus, dass der Verkauf plangemäß innerhalb von 12 Monaten realisiert werden kann.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte der Semperit-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

in TEUR			
	Segment	Vermögenswert	31.12.2019
Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	Sempertrans	Grund und Boden	1.235
		Bauten	3.368
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	Sempertrans	Grund und Boden	426
		Bauten	333
Semperit Profiles Leeser GmbH, Hückelhoven, Deutschland	Semperform	Grund und Boden	82
		Bauten	265
Summe			5.709

4. Trade Working Capital

Das Trade Working Capital setzt sich aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

4.1. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten, wobei bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte insbesondere auch den Verwertungsrisiken in Bezug auf veraltete Bestände oder Überbestände Rechnung getragen wird. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mithilfe des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.545	43.877
Unfertige Erzeugnisse	16.778	23.137
Fertige Erzeugnisse und Waren	70.503	83.234
Rückerhaltungsansprüche	41	19
Geleistete Anzahlungen	290	158
Summe	122.157	150.425

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vorräte		
davon zu Anschaffungs- / Herstellungskosten	66.889	116.823
davon zu Nettoveräußerungswerten	55.268	33.603
Summe	122.157	150.425

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung zum Bilanzstichtag werden einerseits konkrete Kundenverträge bzw., wenn solche nicht vorliegen, vorhandene Listenpreise herangezogen; andererseits sind Einschätzungen des jeweiligen Segment-Managements in Bezug auf die erzielbaren Preise und die Marktentwicklungen erfolgt. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte betragen 1.992 TEUR (Vorjahr: 5.416 TEUR).

4.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – sie stammen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen mit Kunden der Semperit-Gruppe – sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC (At Cost – zu fortgeführten Anschaffungskosten) zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der erwarteten Ausfälle bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Brutto	Wert- berichtigung	Netto	Brutto	Wert- berichtigung	Netto
Nicht fällige Forderungen	78.884	-58	78.827	79.641	-209	79.433
Bis zu 30 Tage überfällig	10.921	-5	10.917	14.108	-100	14.007
Mehr als 30 bis zu 90 Tage überfällig	2.453	-3	2.451	5.700	-272	5.428
Mehr als 90 Tage überfällig	4.949	-2.589	2.361	6.540	-3.763	2.777
Summe	97.208	-2.654	94.555	105.989	-4.344	101.645

Die Bewertung der Bonität erfolgt nach internen Bewertungsrichtlinien. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes werden in der Semperit-Gruppe die Ausfälle der letzten vier Jahre nach Segmenten evaluiert und darauf aufbauend eine Wertminderungsmatrix auf der Basis von Zeitbändern erstellt. Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen 14 bis 90 Tage. Aufgrund der Analyse der Vergangenheit konnte ein erhöhtes Ausfallrisiko bei Forderungen, die über 90 Tage überfällig sind, nicht festgestellt werden. Eine Überfälligkeit über 90 Tage wird daher nicht als Indikator für ein eingetretenes Ausfallereignis, das eine Zuordnung zur Stufe 3 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 bedeuten würde, angesehen. Als Ausfallereignisse sind beispielsweise eine erhebliche Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch Kreditratingagenturen, die Beauftragung von Inkassodienstleistungen oder die Insolvenz des Kunden anzusehen.

Für einen wesentlichen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (86,7%; Vorjahr 86,2%) bestehen Kreditversicherungen. Diese Versicherungen sehen einen Selbstbehalt im Schadensfall vor. Bei diesen Forderungen wird als erwarteter Kreditverlust maximal der Selbstbehalt wertberichtigt.

Basierend auf Erfahrungswerten erfolgt – in Bezug auf Forderungen, die nicht kreditversichert sind, bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen – eine Forderungswertberichtigung gemäß den Ausfallrisiko-Klassen der Wertminderungsmatrix (Stufe 2 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9). Forderungen die aufgrund einer individuellen Einschätzung der betreffenden Kunden der Stufe 3 des Wertminderungsmodells gemäß IFRS 9 zugeordnet werden, werden zusätzlich auf den voraussichtlich einbringlichen Betrag abgeschrieben.

Die überfälligen Forderungen sind im Wesentlichen durch Kreditversicherungen gedeckt, da alle Tochtergesellschaften mit wesentlichen Forderungsvolumina kreditversichert sind. In Bezug auf die nicht kreditversicherten Forderungen bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt kreditversicherter Forderungen besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da die Kunden breit gestreut sind.

Die jeweiligen Ausfallsrisiko-Klassen sind der folgenden Wertminderungsmatrix zu entnehmen:

31.12.2019				
	Nicht fällig	1-30 Tage	31-90 Tage	>90 Tage
Semperflex	0,00-0,13%	0,03-1,11%	0,28-4,01%	0,90-11,17%
Sempermed	0,00-1,51%	0,03-5,26%	0,04-10,65%	0,09-20,72%
Semperform	0,00-0,02%	0,00-0,30%	0,02-1,33%	0,09-5,95%
Sempertrans	0,00-0,06%	0,00-0,24%	0,00-0,39%	0,00-0,65%

31.12.2018				
	Nicht fällig	1-30 Tage	31-90 Tage	>90 Tage
Semperflex	0,00-0,13%	0,07-1,07%	0,28-4,01%	0,9-11,17%
Sempermed	0,00-1,51%	0,02-5,20%	0,04-10,31%	0,09-20,08%
Semperform	0,02%	0,14-0,30%	0,81-1,39%	3,62-5,90%
Sempertrans	0,00-0,44%	0,03-0,97%	0,06-2,09%	0,14-9,71%

Die Bandbreiten ergeben sich aus den geografischen Regionen, in denen der Umsatz erzielt wird. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Regelfall indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	über Laufzeit erwarteter Kreditverlust auf Portfolioebene, wertberichtigt (Stufe 2)	über Laufzeit erwarteter Kreditverlust auf Einzelebene, wertberichtigt (Stufe 3)	Summe
Stand 31.12.2017	973	2.827	3.800
Anpassung IFRS 9	-581	0	-581
Stand 01.01.2018	392	2.827	3.219
Auflösung	-231	-71	-301
Währungsdifferenz	-2	81	79
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	0	-11	-11
Zuführung	142	1.216	1.358
Stand 31.12.2018	301	4.042	4.344
Auflösung	-282	-1.288	-1.571
Währungsdifferenz	0	2	2
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	0	-411	-411
Zuführung	5	284	289
Stand 31.12.2019	24	2.629	2.654

Als uneinbringlich festgestellte Forderungen werden, wenn der Forderungsverlust endgültig feststeht, unter Verwendung von zuvor derart gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht. Im Geschäftsjahr

2019 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR), die nicht wertberichtigt waren, ausgebucht.

4.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC (At Cost – zu fortgeführten Anschaffungskosten) zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2019 insgesamt 61.640 TEUR (Vorjahr: 67.746 TEUR).

5. Eigenkapital

5.1. Grundkapital und Rücklagen

Grundkapital

Das Grundkapital der Semperit AG Holding beträgt zum 31. Dezember 2019 unverändert zum Vorjahr 21.358.997 EUR. Es ist zerlegt in 20.573.434 Stück voll eingezahlte nennbetragslose Stammaktien, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu 10.286.716 Stück neue Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu 10.286.716 Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis zum gesetzlich höchst zulässigen Ausmaß von 10% des Grundkapitals für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung in der Hauptversammlung gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot und über einen allfälligen Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrecht) der Aktionäre zu beschließen. Es besteht derzeit kein Aktienrückkaufprogramm, die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Von den Kapitalrücklagen sind zum 31. Dezember 2019 wie auch im Vorjahr Rücklagen in Höhe von 21.503 TEUR gebunden. Diese dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Semperit AG Holding auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Gewinnrücklagen

Die Aufteilung der Gewinnrücklagen stellt sich wie folgt dar:

Gewinnrücklagen

in TEUR	Erwirtschaftete Ergebnisse	Neubewer- tungsrücklage	Hedge Rücklage	IAS-19-Rücklage	Summe Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2018	255.164	117	-76	-10.740	244.464
Erstanpassung aus IFRS 9	538	-117	0	0	422
Retrospektive Anpassung aus IAS 8 – Rücklagenkorrektur	4.295	0	0	0	4.295
Angepasster Stand 01.01.2018	259.997	0	-76	-10.740	249.180
Ergebnis nach Steuern	-79.644	0	0	0	-79.644
Sonstiges Ergebnis	0	0	-217	-396	-613
Gesamtergebnis	-79.644	0	-217	-396	-80.257
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	1	0	0	0	1
Sonstiges	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	180.354	0	-293	-11.136	168.925
Stand 01.01.2019	180.354	0	-293	-11.136	168.925
Ergebnis nach Steuern	-44.481	0	0	0	-44.481
Sonstiges Ergebnis	0		366	-1.902	-1.536
Gesamtergebnis	-44.481	0	366	-1.902	-46.017
Zahlung von Hybridkupon	-10.545	0	0	0	-10.545
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-499	0	0	0	-499
Sonstiges	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2019	124.830	0	73	-13.038	111.865

Die erwirtschafteten Ergebnisse enthalten unter anderem die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 999 TEUR (Vorjahr: 999 TEUR), die nur zum Ausgleich eines ansonsten in ihrem unternehmensrechtlichen Jahresabschluss auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden darf, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zur Verfügung stehen.

Die Neubewertungsrücklage enthielt gemäß IAS 39 die kumulierten Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bis zur Ausbuchung oder Wertminderung der Vermögenswerte. Seit der Erstanwendung von IFRS 9 zum 01. Jänner 2018 werden die bisher als zur Veräußerung verfügbaren klassifizierten finanziellen Vermögenswerte nun erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Hedge-Rücklage umfasst den Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme oder der Grundgeschäfte im Gewinn oder Verlust.

In der IAS-19-Rücklage sind die Effekte der Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen aus Abfertigungen und Pensionen enthalten.

Währungsumrechnungsrücklage

In der Währungsumrechnungsrücklage werden aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen von der funktionalen Währung auf Euro resultierende Umrechnungsdifferenzen bis zur Veräußerung oder bis zum sonstigen Abgang der betreffenden Tochterunternehmen erfasst.

5.2. Hybridkapital

Am 12. Dezember 2017 wurde vom Vorstand der Semperit AG Holding ein Vertrag über Hybridkapital in Höhe von bis zu 150.000 TEUR mit der B&C Holding GmbH, einem 100%igen Tochterunternehmen der B&C Industrieholding GmbH, unterzeichnet. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 5,25% p.a.; die Bereitstellungsgebühr beträgt 1,75% p.a. Der Aufwand aus der Bereitstellungsgebühr wird im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Bei dem Hybridkapital handelt es sich um eine nachrangige Finanzierung mit unbegrenzter Laufzeit, die von der Semperit-Gruppe ursprünglich bis zum 31. Dezember 2018 bei Bedarf in mehreren Tranchen ausgenutzt werden konnte. Mittlerweile wurde die Hybridkapital-Linie bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Ein Rückzahlungs- oder Wandlungsrecht des Gläubigers ist nicht vorgesehen. Der Semperit AG Holding bleibt das Recht vorbehalten, jeweils zum Quartalsende eine Rückzahlung von 5.000 TEUR oder einem Vielfachen dessen zuzüglich anteiliger „Zinsen“ zu tätigen. Im März 2018 erfolgte eine Einzahlung von 130.000 TEUR aus dem Hybridkapital.

Aufgrund der Vertragsbedingungen erfolgt der Ausweis des Hybridkapitals gemäß IAS 32 als Eigenkapital. Durch die Kategorisierung des Hybridkapitals als Eigenkapital werden entsprechende Vergütungen analog zu Ausschüttungen an die Gesellschafter behandelt. Die Zahlung der „Zinsen“ wird beispielsweise durch Dividendenzahlungen ausgelöst und wird als solche mit erfolgtem Dividendenbeschluss im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ in Höhe von 10.545 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR.)

5.3. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile sowie das auf sie entfallende Ergebnis nach Steuern bzw. Gesamtergebnis betreffen im Geschäftsjahr 2019 die Latexx Partners Berhad (Konzernanteil: 98,86%) sowie die FormTech Engineering (M) Sdn Bhd (Konzernanteil: 69,88%). Im Geschäftsjahr 2019 wurden Dividenden in Höhe von 259 TEUR (Vorjahr: 190 TEUR) an die nicht beherrschenden Anteile der FormTech Engineering (M) Sdn Bhd ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden weitere 0,01% der Anteile an der Latexx Partners Berhad in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) um 6 TEUR erworben. Der Konzernanteil zum 31. Dezember 2019 beträgt somit 98,86% nach 98,85% zum 31. Dezember 2018.

Weiters wurden im Geschäftsjahr 2019 die restlichen Anteile an der Total Glove Company Sdn Bhd (Vorjahr: Anteil 50,01%) in Höhe von –499 TEUR um 0 TEUR erworben. Es ist geplant, die Total Glove Company Sdn Bhd in naher Zukunft zu liquidieren.

5.4. Dividende und eigene Aktien

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der Bilanzgewinn der Semperit AG Holding zur Verfügung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Semperit AG Holding einen Bilanzverlust, wodurch keine Dividendenausschüttung erfolgt. Im Vorjahr wurde ebenfalls ein Bilanzverlust erzielt.

Die Semperit AG Holding besitzt zum 31. Dezember 2019 ebenso wie zum 31. Dezember 2018 keine eigenen Aktien.

6. Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung setzt sich aus den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen, Finanzverbindlichkeiten, sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen.

6.1. Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen

Als Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen werden Minderheitsanteile am Nettovermögen der Tochterunternehmen ausgewiesen, wenn den betreffenden Gesellschaftern ein unbedingtes Kündigungsrecht oder ein Kündigungsrecht zusteht, das an Bedingungen geknüpft ist, deren Eintritt bzw. Nichteintritt nicht im Machtbereich der Semperit-Gruppe liegen, oder wenn die Gesellschaft, an der der nicht beherrschende Anteil gehalten wird, befristet ist.

Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Da die Folgebewertung derartiger Verpflichtungen in den IFRS nicht geregelt ist, wird – analog der dargestellten Möglichkeit in IDW RS HFA 45 – der bei der Erstbewertung der Verbindlichkeit angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag aufgelaufenen Gewinnanteil erhöht oder um einen aufgelaufenen Verlustanteil vermindert, wobei dieser Gewinn- oder Verlustanteil auch den Anteil am sonstigen Ergebnis umfasst. Darüber hinaus werden allenfalls direkt im Eigenkapital erfasste Beträge in die Bemessung der Verbindlichkeit einbezogen. Gewinnausschüttungen an die Inhaber nicht beherrschender Anteile vermindern die Verbindlichkeit. Die im Rahmen der Folgebewertung erfassten Beträge werden im Gewinn oder Verlust erfasst und stellen Finanzierungsaufwand dar, der gesondert als auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis ausgewiesen wird.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der kündbaren nicht beherrschenden Anteile der Semperflex Asia Corp. Ltd. (Stufe 3) wurden die anteiligen bewertungsrelevanten Cashflows aus der jüngsten Mittelfristplanung abgeleitet. Der Detailplanungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des Jahres 2025. Die anteiligen bewertungsrelevanten Cashflows nach dem Geschäftsjahr 2025 wurden mit einer nachhaltigen Wachstumsrate von 0,75% extrapoliert. Die Wachstumsrate reflektierte den Wettbewerbs- und Preisdruck am Markt sowie ein moderat angenommenes Marktwachstum. Als Kapitalisierungszinssatz wurden die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Der Kapitalisierungszinssatz nach Steuern liegt bei 8,6%. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet wurden, beziehen sich insbesondere auf die marktabhängige zukünftige Entwicklung der EBITDA-Marge und die zunehmende Eintrübung der Geschäftserwartungen im Jahr 2020.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der kündbaren nicht beherrschenden Anteile an der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (Stufe 3) erfolgte anhand eines Schätzers des anteiligen zu erwartenden Liquidationserlöses und entspricht näherungsweise dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital.

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Buchwert 01.01.	13.376	13.276
Ausschüttungen	-415	-4.743
Anteil am Ergebnis nach Steuern	4.067	4.251
Währungsdifferenzen	1.402	591
Sonstige Veränderungen	27	0
Buchwert 31.12.	18.457	13.376
davon Semperflex Asia Corp. Ltd., Thailand	17.591	12.583
davon Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., China	866	793
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	66.258	55.476

6.2. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2018	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Schuldscheindarlehen	208.830	172.689	36.142	226.492	212.106	14.386
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.983	1.075	4.908	7.742	1.195	6.547
Summe	214.813	173.763	41.050	234.233	213.301	20.933

Sowohl die Schuldscheindarlehen als auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Rahmen der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Ausbuchung erfolgt, wenn und soweit die zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt wurde oder ausgelaufen ist.

Schuldscheindarlehen

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden von der Semperit AG Holding mehrere teils fix, teils variabel verzinsten Schuldscheindarlehen sowohl in EUR als auch in den Fremdwährungen US-Dollar (USD), Polnische Zloty (PLN) und Tschechische Kronen (CZK) begeben. Das Gesamtvolumen belief sich auf 344.466 TEUR; im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Rückführungen variabel verzinsten Tranchen aus 2013 in Höhe von 72.000 TEUR. Im Juli 2018 wurden zudem 13.500 TEUR an Schuldscheindarlehen in Euro fällig und termingerecht zurückgeführt. Zusätzlich wurden im November 2018 37.000 TUSD (das entspricht 32.691 TEUR) an Schuldscheindarlehen in US-Dollar vorzeitig zurückgeführt. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten vorzeitige Rückführungen fix verzinsten Tranchen aus 2013 und 2015 in Höhe von 3.500 TEUR und 3.000 TEUR.

Die derzeitigen Tranchen haben Laufzeiten von fünf, sieben, zehn und fünfzehn Jahren in EUR sowie von drei, fünf und sieben Jahren in den Fremdwährungen. Das derzeitige Gesamtnominale beläuft sich auf 213.908 TEUR (Vorjahr: 225.033 TEUR), davon entfallen rund 56% auf Euro und rund 44% auf die drei Fremdwährungen.

Zum 31. Dezember 2019 sind abgegrenzte Zinsen in Höhe von 1.160 TEUR (Vorjahr: 1.816 TEUR) als kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Buchwert exklusive Zinsen (Clean Price) und dem Nominale ergibt sich aus den Transaktionskosten der

Emissionen, welche über die Laufzeit der einzelnen Tranchen der Schuldscheindarlehen entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt werden.

31.12.2019

	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	1,77%-3,65%	TEUR	119.500	114.116	78.372	35.744
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	1,29%	TCZK	180.000	7.094	7.080	14
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	2,82%	TCZK	180.000	7.119	7.081	38
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	3,24%	PLN	118.000	27.762	27.692	70
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	3,41%	USD	59.000	52.739	52.464	275
Summe				208.830	172.689	36.142

31.12.2018

	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	1,77%-3,65%	TEUR	119.500	120.642	119.290	1.351
Fix verzinstes Schuldscheindarlehen	1,29%	TCZK	180.000	7.005	6.991	14
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	2,45%-2,50%	TCZK	360.000	14.042	6.992	7.050
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	3,04%-3,24%	PLN	142.000	33.044	27.389	5.655
Variabel verzinstes Schuldscheindarlehen	4,06%	USD	59.000	51.758	51.443	315
Summe				226.492	212.106	14.386

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Dezember 2014 wurde ein Rahmenkreditvertrag über ursprünglich 250.000 TEUR, welcher im Geschäftsjahr 2017 auf 200.000 TEUR angepasst wurde, mit einem Bankenkonsortium bestehend aus sechs Kreditinstituten abgeschlossen. Dabei hat eine Tranche, welche im Geschäftsjahr 2017 von 100.000 TEUR auf 50.000 TEUR angepasst wurde, eine Laufzeit von fünf Jahren. Die weitere Tranche in Höhe von 150.000 TEUR hat eine Laufzeit von sieben Jahren (ursprüngliche Laufzeit fünf Jahre mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr, wovon beide Optionen schon gezogen wurden). Mit dem im März 2018 zur Verfügung gestellten Hybridkapital wurde ein Rahmenkredit in Höhe von 50.000 TEUR zurückgeführt; dieser steht somit nicht mehr zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag ist vom Rahmenkredit ein Betrag von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgenützt.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

31.12.2019						
	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,10%	TEUR	2.000	1.195	1.075	120
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00%	TEUR	0	7	0	7
	4,0 – 6,0%	TMYR	42.100	4.781	0	4.781
Summe				5.983	1.075	4.908

31.12.2018						
	Effektiv- verzinsung	Währung	Nominale in Fremd- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0 – 4,1%	TEUR	2.000	1.315	1.195	120
	4,0 – 6,0%	TMYR	42.100	6.427	0	6.427
Summe				7.742	1.195	6.547

6.3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivate nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, siehe Kapitel 6.4).

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (inkl. Bonifikationen und Provisionen) werden zum Barwert des erwarteten Zahlungsbetrags erfasst, sofern diese bereits erbrachte Dienstleistungen betreffen.

in TEUR	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2018	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verkaufsanreize und Vertragsstrafen	1.242	0	1.242	6.838	0	6.838
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.572	0	4.572	5.543	25	5.518
Derivate	1.903	725	1.178	1.727	1.284	443
Abgegrenzte Provisionen	1.622	0	1.622	1.006	0	1.006
Darlehen von nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0	0	126	0	126
Leasingverbindlichkeiten	8.606	5.886	2.720	70	42	29
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.290	462	3.828	6.642	666	5.976
Summe	22.235	7.073	15.161	21.952	2.017	19.935

Den Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 zum 31. Dezember 2019 stehen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018 gegenüber.

6.4. Angaben zu Finanzinstrumenten – Verbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9 ¹⁾	Stufe	Anhang	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	AC	–	6.1	18.457	13.376
Schuldscheindarlehen	AC	3	6.2	208.830	226.492
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–	6.2	5.983	7.742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–	4.3	61.640	67.746
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			6.3, 6.5		
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FVPL	2		1.178	241
Derivative Finanzverbindlichkeiten	FV – Sicherungsinstrument	2		725	1.486
Leasingverbindlichkeiten	AC	–		8.606	70
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–		11.726	20.155

¹⁾ FVPL (Fair Value through Profit and Loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); FVOCI (Fair Value through OCI – Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); AC (At Cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten handelt es sich um derivative Finanzinstrumente. Bei den derivativen Finanzinstrumenten (freistehende Finanzinstrumente) handelt es sich zum 31. Dezember 2019 um Devisentermingeschäfte. Bei den derivativen Finanzinstrumenten die für Sicherungszwecke gehalten werden, handelt es sich um einen Cross Currency Swap.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und des Cross Currency Swaps erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme anhand der zum Bilanzstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Zusätzlich wird beim Buchwert eine Kreditrisikoanpassung der jeweiligen Gegenpartei vorgenommen. Dabei werden positive Exposures mit dem Ausfallrisiko der Gegenpartei und negative Exposures mit dem eigenen Ausfallrisiko bewertet.

Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei allen finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen sowie den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Kapitel 6.1) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Hinsichtlich der Bewertung von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden finanzmathematische Bewertungsverfahren herangezogen. Die Bestimmung der dem beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegten, bewertungsrelevanten Parametern beruht zum Teil auf zukunftsbezogenen Annahmen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie IFRS 9 ¹⁾	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2019	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2018	Stufe
Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	AC	212.461	220.026	3

¹⁾ AC (At cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bei den Schuldscheindarlehen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ermittelt. Die Vergleichszinssätze zum Bilanzstichtag wurden dabei aus den laufzeitkonformen Kapitalmarkttrenditen abgeleitet und um am Markt beobachtbare aktuelle Risiko- und Liquiditätskosten angepasst. Der Ableitung der Vergleichszinssätze liegt eine aktuelle Einschätzung des Ratings der Semperit-Gruppe durch das Management zugrunde. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert ergibt sich einerseits aufgrund der seit der Emission der Schuldscheindarlehen deutlich gesunkenen Refinanzierungskosten der Banken (als Bestandteil der Finanzierungskosten von Unternehmensfinanzierungen über Banken) durch die Maßnahmen der EZB wie beispielsweise mittelfristige Refinanzierungstender für Banken zum Zinssatz von aktuell 0,00% p.a. und der im Zuge der Quantitative-Easing-Maßnahmen der EZB deutlich gesunkenen Risikoaufschläge und andererseits durch die positive Ausgestaltung einiger Vertragsklauseln des Schuldscheindarlehen zugunsten der Semperit-Gruppe, welche gegenüber einem Standarddarlehen abweichen.

6.5. Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Derivate	52	4.234
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber Personal	342	344
Abgrenzungen	335	1.846
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.086	1.277
	2.763	3.467
Summe	2.816	7.702

Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten gesperrte Finanzmittel in Höhe von 208 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR), Mietkautionen in Höhe von 158 TEUR sowie Termineinlagen in Höhe von 147 TEUR.

Für Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten und sonstige weiterführende Informationen, siehe Kapitel 3.3. Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist gegebenenfalls eine Wertminderung zu berücksichtigen (siehe Kapitel 4.2). In Bezug auf Derivate, die im Rahmen einer Hedge-Beziehung gehalten werden, siehe Kapitel 11.

6.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kassabestand	28	24
Guthaben bei Kreditinstituten	141.040	121.526
Kurzfristige Veranlagungen	288	0
Summe	141.356	121.549

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristiger Finanzveranlagungen betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate.

7. Rückstellungen

7.1. Altersversorgungsaufwendungen, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Altersversorgungspläne – leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Erbringung der Versorgungsleistung unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Sämtliche Neubewertungsergebnisse von Planvermögen und Verpflichtungen, insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellung in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entspricht dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Bilanzstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des Zeitwerts, der einem allfälligen der Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögen zum Bilanzstichtag beizulegen ist.

Pensionszusagen

Aufgrund eines bestehenden Pensionsstatuts der Semperit AG Holding und der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. werden vor dem 01. Jänner 1991 eingetretenen Mitarbeitern Betriebspensionen in Form eines fixen Betrags, dessen Höhe von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängig ist, gewährt. Anspruchsberechtigt nach diesem Statut sind nunmehr nur noch pensionierte ehemalige Mitarbeiter oder Hinterbliebene von ehemaligen Mitarbeitern. Die Verpflichtungen aus diesem Statut sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Mehreren ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden einzelvertraglich Pensionszusagen gewährt. Auch diese Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Abfertigungszusagen

Abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit haben im Wesentlichen Dienstnehmer in Österreich, Frankreich, Indien, Polen und Thailand aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung insbesondere bei Pensionsantritt.

Bei den anlässlich des Pensionsantritts fälligen Leistungen handelt es sich demnach um nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällige Vergütungen im Sinne von IAS 19; die diesbezüglichen Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wichtigsten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar. Die Zinssätze wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan differenziert ermittelt.

Zinssatz p.a. in %	31.12.2019	31.12.2018
Österreich – Pensionen	0,80% / 0,90%	1,60% / 1,80%
Österreich – Abfertigungen	1,00%	1,80%
Deutschland – Pensionen	0,90% / 0,98%	1,80% / 1,90%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	1,00% – 1,20%	1,90% – 2,10%
Polen	2,00%	3,00%
Indien	7,10%	7,40%
Thailand	1,24% – 2,49%	1,73% – 4,38%

Die Entgeltsteigerungen wurden in den einzelnen Ländern je nach Leistungsplan und gegebenenfalls nach Arbeitern und Angestellten differenziert ermittelt.

Entgeltsteigerungen p.a. in %	31.12.2019	31.12.2018
Österreich – Pensionen	0,00% / 1,75%	0,00% / 1,75%
Österreich – Abfertigungen	3,00%	3,00%
Deutschland – Pensionen	1,80% / 3,40%	1,80% / 3,40%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	2,00% / 2,20% / 2,50%	2,00% / 2,50%
Polen	2,00%	2,00%
Indien	0,00% / 5,00% / 12,00%	5,00% / 12,00%
Thailand	3,00% / 4,00%	3,00% / 5,00%

Fluktuationsabschläge wurden abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter berücksichtigt.

Fluktuationsabschläge p.a. in %	31.12.2019	31.12.2018
Österreich – Pensionen	0,00%	0,00%
Österreich – Abfertigungen	0,00% – 2,50%	0,00% – 2,50%
Deutschland – Pensionen	0,00%	0,00%
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	0,00% – 7,00%	0,00% – 7,00%
Polen	5,30%	5,25%
Indien	0,00% / 2,00% / 8,00%	2,00%
Thailand	0,00% – 35,00%	0,00% – 30,00%

Das Pensionsantrittsalter wurde entweder entsprechend der individuellen Regelung des jeweiligen Plans oder, wenn eine solche nicht vorhanden ist, mit dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorschriften angesetzt.

Für die Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) wurden die folgenden biometrischen Rechnungsgrundlagen und Annahmen verwendet:

- Österreich: AVÖ 2018-P ANG
- Deutschland: Heubeck 2018G (Vorjahr: Heubeck 2005G)
- Frankreich: TH 00-02 / TF 00-02
- Polen: Life Expectancy Table of Poland 2016
- Indien: Indian Assured Lives Mortality (2012–2014) (Vorjahr: Indian Assured Live Mortality (2006–2008))
- Thailand: Thailand TM017

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2018	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	17.751	16.225	1.526	17.827	16.208	1.619
Rückstellungen für Abfertigungen	19.174	18.010	1.164	18.689	17.177	1.512
Summe	36.925	34.235	2.690	36.516	33.385	3.131

Rückstellungen für Pensionen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	3.469	3.440
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-345	-293
Unterdeckung	3.124	3.147
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	14.626	14.680
Rückstellungen für Pensionen per 31.12.	17.751	17.827

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 01.01.	18.120	18.951
Laufender Dienstzeitaufwand	11	10
Zinsaufwand	317	294
Summe der Aufwendungen für Pensionen	328	303
Neubewertungen	1.302	506
Auszahlungen / Übertragungen	-1.654	-1.640
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	18.096	18.120

Die in den Tabellen ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand erfasst (siehe Kapitel 2.5).

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Barmittel	80	28
Sonstige Forderungen	265	265
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	345	293

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Zeitwert des Planvermögens per 01.01.	293	503
Zinserträge aus Planvermögen	0	2
Neubewertungen des Planvermögens	-12	5
Auszahlungen / Übertragungen	65	-217
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	345	293

Rückstellungen für Abfertigungen

in TEUR	2019	2018
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 01.01.	18.689	19.857
Laufender Dienstzeitaufwand	325	348
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	118	31
Zinsaufwand	350	341
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	793	721
Neubewertungen	759	-320
Auszahlungen	-1.107	-797
Fremdwährungsdifferenzen	41	4
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	-776
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	19.174	18.689

Neubewertungen

Die gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Pensionen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	-44	-248
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-1.466	328
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	208	-586
	-1.302	-506
Neubewertungen des Planvermögens	-12	5
Summe Pensionen	-1.314	-500
Abfertigungen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	565	-296
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-1.469	1.115
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	145	-499
Summe Abfertigungen	-759	320
Neubewertungen Gesamt	-2.073	-180

Im sonstigen Ergebnis aus erfassten Neubewertungen ist im Geschäftsjahr 2018 ein Aufwand aus der Änderung der österreichischen Sterbetafeln (AVÖ 2018-P ANG) in Höhe von 881 TEUR enthalten.

Sensitivitätsanalyse

Für Pensions- und Abfertigungspläne wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen durchgeführt. Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgte unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kommen, wobei ein Parameter verändert wurde. Die übrigen Parameter blieben jeweils unverändert.

Die Veränderungen dieser Parameter um jeweils einen Prozentpunkt wirken sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18.096 TEUR (Vorjahr: 18.120 TEUR) und für den Barwert der Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 19.174 TEUR (Vorjahr: 18.689 TEUR) wie folgt aus:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2019		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2018	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Pensionen					
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	16.478	20.033	16.566	19.966
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	19.548	17.214	19.114	17.277
Lebenserwartung	+/- 1 Jahr	19.105	17.109	19.059	17.192
Abfertigungen					
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	17.478	21.384	16.876	20.816
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	21.233	17.563	20.675	16.952

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche gewichtete Laufzeit (Duration)	31.12.2019	31.12.2018
Österreich – Pensionen	9,1	9,3
Österreich – Abfertigungen	10,5	10,8
Deutschland – Pensionen	9,9	10,0
Übrige Länder – Abfertigungen		
Frankreich	13,9	15,4
Polen	10,5	10,3
Indien	8,4	10,5
Thailand	14,0	13,7

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der erwarteten Leistungsauszahlungen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Abfertigungen		
Bis zu 1 Jahr	1.164	1.512
1 bis 5 Jahre	3.413	4.251
6 bis 10 Jahre	6.056	5.755
Über 10 Jahre	15.002	15.851
Pensionen		
Bis zu 1 Jahr	1.526	1.619
1 bis 5 Jahre	5.799	6.148
6 bis 10 Jahre	4.142	4.552
Über 10 Jahre	7.290	8.197

Altersversorgungspläne – beitragsorientierte Pläne

Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Mitarbeiter die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Die Semperit AG Holding ist verpflichtet, für alle aktiven Vorstandsmitglieder Beiträge an eine Pensionskasse zu leisten. Jährlich wird 1/10 des jeweiligen fixen Bezuges oder ein vertraglich vereinbarter Fixbetrag in die APK Pensionskasse AG einbezahlt. Im Geschäftsjahr 2019 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 88 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR) angefallen.

Einem ehemaligen Vorstandsmitglied und ausgewählten leitenden Angestellten wurden in der Vergangenheit Pensionszusagen gewährt, die durch Rückdeckungsversicherungen bei der Generali Versicherung AG gedeckt sind, wobei der Pensionsanspruch jeweils dem rückgedeckten Betrag entspricht. Im Geschäftsjahr 2019 ist für diese Beiträge in Summe ein Aufwand von 180 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR) angefallen, welcher sich aus Aufwendungen der Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H. in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR) sowie aus Aufwendungen der Semperit AG Holding in Höhe von 159 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR) zusammensetzt.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter und für alle aktiven Vorstandsmitglieder waren Beiträge in Höhe von 1,53% (Vorjahr 1,53%) des Lohns bzw. Gehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2019 ist für diese Beiträge ein Aufwand von insgesamt 643 TEUR (Vorjahr: 582 TEUR) angefallen.

Für Mitarbeiter in den USA werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2019 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 317 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) angefallen.

Für Mitarbeiter in Singapur werden Beiträge in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes des Jahresgehalts an eine Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2019 ist für diese Beiträge ein Aufwand von 188 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) angefallen.

Die Mitarbeiter des Konzerns gehören zudem den länderspezifischen, staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

7.2. Sonstige Rückstellungen

Die Buchwerte der sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2018	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Jubiläumsgelder	4.517	4.232	285	4.066	3.824	241
Gewährleistungen	6.753	1.291	5.462	6.097	1.310	4.786
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	12.936	216	12.720	9.686	471	9.214
Übrige	6.295	5.136	1.159	12.960	9.182	3.778
Summe	30.501	10.875	19.626	32.808	14.788	18.020

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2019	Währungs- differenzen	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2019
Jubiläumsgelder	4.066	1	0	-232	683	4.517
Gewährleistungen	6.097	41	-2.348	-826	3.790	6.753
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	9.686	79	-205	-9.157	12.534	12.936
Übrige	12.960	-25	-5.000	-2.797	1.157	6.295
Summe	32.808	96	-7.553	-13.013	18.163	30.501

Rückstellungen werden mit dem Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags gemäß der bestmöglichen Schätzung des Managements der ungewissen Verpflichtung unter Berücksichtigung unvermeidbarer, mit vielen Ereignissen und Umständen verbundener Risiken und Unsicherheiten sowie künftiger Ereignisse – sofern ausreichend objektive substantielle Hinweise für deren Eintritt vorliegen – angesetzt.

Sofern davon ausgegangen werden kann, dass der für die Erfüllung erforderliche Betrag zur Gänze oder teilweise durch einen Dritten erstattet wird, wird dieser Rückerstattungsanspruch aktiviert, wenn und soweit diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme der sonstigen Rückstellungen (ausgenommen Jubiläumsgelder) entsprechen im Wesentlichen den oben genannten Fristigkeiten. Für die Rückstellung für Jubiläumsgelder ergeben sich undiskontierte Zahlungsströme zum 31. Dezember 2019 von 287 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR) innerhalb eines Jahres und von 9.070 TEUR (Vorjahr: 8.956 TEUR) über einem Jahr.

Jubiläumsgelder

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected Unit Credit Method gemäß IAS 19 basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Gewinn oder Verlust der Periode als Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für Mitarbeiter in Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik gebildet, denen aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zustehen. Die Bewertung erfolgte im Wesentlichen unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kommen.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwertes der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt rund 11 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre). Die Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden durchgeführt. Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf den Barwert der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2019		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2018	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Zinssatz	+/- 1 Prozentpunkt	4.132	4.974	3.734	4.455
Entgeltsteigerungen	+/- 1 Prozentpunkt	4.871	4.211	4.366	3.803

Gewährleistungen

Die Rückstellungen für Gewährleistungen basieren zu einem wesentlichen Teil auf einer Einzelbeurteilung der Risiken. Zusätzlich wird auf Portfoliobasis und auf Erfahrungswerten basierend, vom Umsatz des letzten Geschäftsjahres ausgehend, eine Rückstellung gebildet. Da der Inanspruchnahme lang dauernde Verhandlungen und auch Rechtsstreitigkeiten vorausgehen können, ist der Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme ungewiss.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Steuerverfahren zu Verkehrssteuern in Brasilien betreffend die Veranlagungsjahre 2008 bis 2010 in Höhe von 3.380 TEUR (Vorjahr: 6.768 TEUR) enthalten. Die Abgabe (PIS/COFINS) wird beim Import und beim Wiederverkauf von Waren in Brasilien eingehoben.

Hinsichtlich der Import-PIS/COFINS erging am 12. November 2019 die letztinstanzliche Entscheidung des Conselho de Administração de Recursos Fiscais (CARF) zugunsten der Semperit-Gruppe. Die entsprechende Rückstellung war in Höhe von 3.985 TEUR aufzulösen. Für die Wiederverkauf-PIS/COFINS wurde im Geschäftsjahr 2017 nach erfolglosen Rechtsmitteln im Verwaltungsverfahren eine Kautions für die weitere Behandlung des Falles in den gerichtlichen Verfahrensstufen gelegt. Der Rückstellung in Höhe von 3.380 TEUR (Vorjahr: 2.892 TEUR) steht weiterhin eine entsprechende Forderung aus einer Rückerstattung der Depositleistung beim Zivilgericht gegenüber.

Des Weiteren wurden erwartete Verfahrenskosten in Zusammenhang mit den Steuerverfahren in Brasilien in Höhe von 411 TEUR (Vorjahr: 1.250 TEUR) rückgestellt. Für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012 geht das Management davon aus, dass eine Verjährung eingetreten ist.

Bedingt durch die im Geschäftsjahr 2018 beschlossene Schließung des chinesischen Produktionsstandortes Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. wurden 260 TEUR (Vorjahr: 1.239 TEUR) für den Abschluss des Liquidationsprozesses rückgestellt.

Ein Tochterunternehmen ist in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Dieses langwierige Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang mit hoher Unsicherheit behaftet ist. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Das Tochterunternehmen kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert seine volle Unterstützung zu. Für die erwarteten Kosten und das entsprechende Risiko wurde gemäß der Einschätzung der Semperit-Gruppe mit einer Rückstellung in Höhe des wahrscheinlichsten Betrages entsprechend vorgesorgt. Ein allfälliger Anpassungsbedarf wird periodisch neu beurteilt.

Detaillierte Angaben zu den konkreten finanziellen Auswirkungen würden die Position der Semperit-Gruppe bei der Durchsetzung ihrer Interessen in den laufenden Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen, weshalb diese in Anwendung von IAS 37.92 unterblieben sind.

8. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

8.1. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2018	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Abgegrenzte Aufwendungen	4.617	127	4.490	5.265	401	4.863
Geleistete Anzahlungen	1.527	521	1.006	3.683	3.325	359
Forderungen aus Steuern	10.819	3.633	7.185	11.117	3.160	7.957
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	1.043	69	974	897	60	837
Summe	18.005	4.350	13.654	20.963	6.946	14.017

Die langfristigen geleisteten Anzahlungen entfallen im Wesentlichen auf Anzahlungen für Sachanlagen.

8.2. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	Davon langfristig	Davon kurzfristig	31.12.2018	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.849	0	9.849	9.799	0	9.799
Vertragsverbindlichkeiten	11.864	0	11.864	4.848	0	4.848
Nicht konsumierte Urlaube und Zeitsalden	5.447	132	5.315	5.797	200	5.597
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.725	51	1.675	1.595	361	1.234
Summe	28.885	183	28.702	22.040	561	21.478

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 11.864 TEUR (Vorjahr: 4.745 TEUR) sind gänzlich im Geschäftsjahr 2019 entstanden. Der Vorjahreswert wurde als Umsatzerlös realisiert.

9. Steuern

Steuerüberleitungsrechnung

Die Überleitung vom Ergebnis vor Steuern auf den in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Aufwand an Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	-29.643	-63.258
Steuerbelastung / -ertrag (-/+) zu 25%	7.411	15.815
Abweichende ausländische Steuersätze	504	2.345
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	116	132
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-1.017	-1.063
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-3.539	-3.239
Nicht steuerbare Erträge, Steuerfreibeträge und Steuerabsetzbeträge	358	334
Steuerrechtlich abzugsfähige Aufwendungen für Hybridkupon	1.730	1.332
Minderung des laufenden Steueraufwandes aufgrund Verwertung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge	1.383	950
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf im Geschäftsjahr neu entstandene Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-19.186	-13.463
Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen aus in Vorjahren entstandenen und angesetzten Verlustvorträgen oder temporären Differenzen	-1.161	-17.747
Veränderung der Outside-Basis-Differenzen	-3	-767
Steuereffekte auf Beteiligungsab- und zuschreibungen von vollkonsolidierten Unternehmen	1.117	-90
Quellensteuern	-1.800	-2.719
Steuern für Vorperioden	-240	1.625
Sonstige	-950	-550
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-15.277	-17.104

in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	-29.643	-63.258
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	4.067	4.251
Summe	-25.576	-59.007
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	15.277	17.104
Effektivsteuersatz in %	-59,7%	-29,4%

Die Verringerung der latenten Steuern aus nutzbaren Steuergutschriften und Steuerabsetzbeträgen wird im Posten „Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen aus in Vorjahren entstandenen und angesetzten Verlustvorträgen oder temporären Differenzen“ ausgewiesen.

Der Ertrag aus Steuern für Vorperioden im Geschäftsjahr 2018 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung für ein durch Fristablauf beendetes Verfahren des Tochterunternehmens Latexx Partners Berhard, Malaysia, mit den malaysischen Steuerbehörden.

Latente Steuern

Nach temporären Differenzen setzen sich die in der Konzernbilanz erfassten latenten Steuern wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.297	19	1.424	228
Sachanlagen	11.194	12.681	2.962	5.516
Wertpapiere und finanzielle Veranlagungen	24	93	12	20
Vorräte	2.570	59	2.821	0
Forderungen	258	9.385	1.520	3.466
Sonstige Vermögenswerte	59	105	31	1.125
Personalarückstellungen	5.847	0	5.405	0
Sonstige Rückstellungen	1.532	17	1.256	0
Lieferverbindlichkeiten	160	636	63	22
Sonstige Verbindlichkeiten	4.608	829	790	1.938
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	1.893	0	1.842
Steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften	80.566	n/a	66.399	n/a
Summe aktive / passive latente Steuern	108.115	25.717	82.685	14.157
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	-89.508	n/a	-71.284	n/a
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-15.394	-15.394	-7.037	-7.037
Aktive latente Steuern	3.212		4.364	
Passive latente Steuern		10.323		7.120

Die Wertberichtigung für aktive latente Steuern in Höhe von 89.508 TEUR (Vorjahr: 71.284 TEUR) umfasst die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 19.657 TEUR (Vorjahr: 11.952 TEUR) sowie die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in Höhe von 69.852 TEUR (Vorjahr: 59.333 TEUR). Die Wertberichtigung enthält auch im jeweiligen Geschäftsjahr entstandene, nicht angesetzte aktive latente Steuern.

Von den Wertberichtigungen für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge entfallen insgesamt 31.158 TEUR (Vorjahr: 25.591 TEUR) auf die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträgerin die Semperit AG Holding ist. Aufgrund der Verlusthistorie der österreichischen Steuergruppe in der jüngeren Vergangenheit sind die Anforderungen, welche die IFRS an die Verlässlichkeit der Steuerplanung stellen, erhöht. Eine Bilanzierung von (nicht durch passive latente Steuern gedeckte) aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge erfordert zusätzliche substantielle Hinweise, dass in den nachfolgenden Geschäftsjahren steuerliche Ergebnisse zur voraussichtlichen Steuerentlastung herangezogen werden können. Angesichts der Verlusthistorie der österreichischen Steuergruppe in der jüngeren Vergangenheit, der Restrukturierungs- und Transformationsphase, in der sich die Semperit-Gruppe befindet, und angesichts der zunehmenden Eintrübung der Geschäftserwartungen im Jahr 2020 sind daher die aktiven laten-

ten Steuern der österreichischen Steuergruppe nicht ansatzfähig. Gleiches gilt insbesondere für die steuerlichen Verlustvorträge und noch nicht genutzten Steuergutschriften in Malaysia und Singapur.

Aktive und passive latente Steuern ein und desselben Steuersubjekts werden saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Recht auf Aufrechnung laufender Steuerschulden mit laufenden Steuererstattungsansprüchen besteht. Die in Österreich gemäß § 9 KStG gebildete Steuergruppe wird dabei als ein Steuersubjekt betrachtet. In Deutschland besteht eine körperschaftsteuerliche Organschaft zwischen Semperit Profiles Deggen-dorf GmbH und Semperit Profiles Leeser GmbH.

Von der Veränderung der in der Bilanz erfassten latenten Steuern sind –4.298 TEUR (Vorjahr: –5.511 TEUR) im Steueraufwand und 97 TEUR (Vorjahr: –192 TEUR) im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019	2018
Erstanpassung aus IFRS 9		
Erstanpassung aus IFRS 9	n/a	57
Sonstige Ergebnisse, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		
Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19) entfallende latente Steuern	171	–215
Sonstige Ergebnisse, die in künftigen Perioden ergebniswirksam werden		
Auf Cashflow Hedges entfallende latente Steuern	–125	135
Währungsdifferenzen, die auf latente Steuern entfallen	51	–168
	–74	–33
Summe	97	–191

Latente Steuern mit einer Laufzeit von über 5 Jahren, welche aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen stammen, wurden wertberichtigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen weitere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 80.790 TEUR (Vorjahr: 47.989 TEUR) sowie steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 190.158 TEUR (Vorjahr: 178.097 TEUR), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Von diesen nicht genutzten steuerlichen Verlusten verfallen 15.643 TEUR (Vorjahr: 11.894 TEUR) innerhalb der nächsten fünf Jahren bzw. 34.344 TEUR (Vorjahr: 14.984 TEUR) in den nächsten sieben Jahren. Die restlichen Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen sind im Wesentlichen zeitlich unbeschränkt verwertbar.

Die aktiven latenten Steuern enthalten solche für Steuerjurisdiktionen, in denen im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste entstanden sind, welche die passiven latenten Steuern der betroffenen Konzernunternehmen um insgesamt 2.000 TEUR (Vorjahr: 2.968 TEUR) überstiegen. Der Ansatz aktiver latenter Steuern erfolgte aufgrund der Tatsache, dass mit ausreichend positiven steuerlichen Ergebnissen in den kommenden Jahren gerechnet wird.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 56.938 TEUR (Vorjahr: 66.224 TEUR) in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden passive latente Steuern von 9.832 TEUR (Vorjahr: 16.500 TEUR) nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Darüber hinaus bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 151.703 TEUR (Vorjahr: 150.161 TEUR), für die aktive latente Steuern von 29.759 TEUR (Vorjahr: 29.106 TEUR) nicht angesetzt wurden, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

10. Struktur des Unternehmens

10.1. Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen, über die Beherrschung gemäß IFRS 10 ausgeübt wird, werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Semperit AG Holding einbezogen. Beteiligungsunternehmen, an denen ein maßgeblicher Einfluss besteht werden als Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis der Semperit AG Holding hat sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

	Voll-konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Stand 01.01.2019	44	1
Erst-/Entkonsolidierungen	0	0
Stand 31.12.2019	44	1

	Voll-konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Stand 01.01.2018	47	1
Entkonsolidierungen	3	0
Stand 31.12.2018	44	1

Die Entkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2018 betreffen im Wesentlichen den Verkauf der Semperflex Roiter S.r.l, Rovigo, Italien, mit Wirkung vom 28. Dezember 2018. Weiters wurden die PA 82 WT Holding GmbH, Wien, Österreich und die Worldmed Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia, liquidiert.

Die Effekte aus der Entkonsolidierung der Semperflex Roiter S.r.l, Rovigo, Italien, für das Geschäftsjahr 2018 sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	2018
In liquiden Mitteln erhaltene Gegenleistung	2.726
Abzüglich Veräußerungskosten	-227
Abzüglich veräußertes Nettovermögen (davon abgehender Firmenwert im Segment Semperflex in Höhe von 16 TEUR)	-2.786
Ergebnis aus der Entkonsolidierung	-287

in TEUR	2018
In liquiden Mitteln erhaltene Gegenleistung abzüglich Veräußerungskosten	2.499
Abzüglich veräußerter Bestand an liquiden Mitteln	-1.324
Nettozufluss an liquiden Mitteln	1.175

Das Entkonsolidierungsergebnis ist im sonstigen betrieblichen Aufwand des Vorjahres enthalten.

10.2. Vollkonsolidierte Unternehmen

	31.12.2019				31.12.2018		
	Währung	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %
Europa							
Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, Österreich	EUR	21.359			21.359		
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	61.701	100,00	100,00	61.701	100,00	100,00
Semperit Import & Services GmbH, Wien, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00
Semperflex Rivalit GmbH, Waldböckelheim, Deutschland	EUR	1.281	100,00	100,00	1.281	100,00	100,00
Semperit Profiles Deggendorf GmbH, Deggendorf, Deutschland	EUR	11.050	100,00	100,00	11.050	100,00	100,00
Semperit Profiles Leeser GmbH, Hückelhoven, Deutschland	EUR	81	100,00	100,00	81	100,00	100,00
Semperit Profiles Leeser Verwaltungs GmbH, Deutschland	EUR	25	100,00	100,00	25	100,00	100,00
Semperit (France) S.A.R.L., Levallois Perret, Frankreich	EUR	495	100,00	100,00	495	100,00	100,00
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	2.542	100,00	100,00	10.165	100,00	100,00
Sempertrans Maintenance France Nord S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	176	100,00	100,00	176	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	150	100,00	100,00	150	100,00	100,00
Sempertrans Belchatów Sp. z o.o., Belchatów, Polen	PLN	7.301	100,00	100,00	7.301	100,00	100,00
Carlona Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	66.394	100,00	100,00	66.394	100,00	100,00
Semperflex Optimit s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	470.318	100,00	100,00	470.318	100,00	100,00
Semperflex A.H. s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	100	100,00	100,00	100	100,00	100,00
Elastomer Technology Kmenta s.r.o., Husava, Tschechische Republik	CZK	2.848	87,50	87,50 ²⁾	2.848	75,00	75,00 ²⁾
Sempermed Kft., Sopron, Ungarn	EUR	3.680	100,00	100,00	3.680	100,00	100,00
Semperform Kft., Sopron, Ungarn	HUF	243.000	100,00	100,00	243.000	100,00	100,00
Sempermed Magyarország Kft., Budapest, Ungarn	HUF	3.000	100,00	100,00	3.000	100,00	100,00
Sempertrans Conveyor Belt Solutions GmbH, Wien, Österreich	EUR	3.136	100,00	100,00	3.136	100,00	100,00

	Währung	31.12.2019			31.12.2018		
		Nenn- kapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %	Nenn- kapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzern- anteil in %
Amerika							
Sempermed Brasil Promoção de Vendas Ltda., Piracicaba, Brasilien	BRL	15.247	100,00	100,00	12.547	100,00	100,00
Semperit Brasil Produtos Tnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	641	100,00	100,00	641	100,00	100,00
Sempermed USA Inc., Clearwater, Florida, USA	USD	4.000	100,00	100,00	4.000	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Inc., Fair Lawn, New Jersey, USA	USD	1	100,00	100,00	1	100,00	100,00
Sempertrans North America Investments Corp., Atlanta, USA	USD	9.000	100,00	100,00	9.000	100,00	100,00
Sempertrans USA, LLC, Atlanta, USA	USD	0	100,00	100,00	0	100,00	100,00
Semperit Productos Tnicos SpA, Santiago de Chile, Chile	CLP	46.000	100,00	100,00	46.000	100,00	100,00
Asien							
Semperflex Shanghai Ltd., Shanghai, China	USD	15.000	100,00	100,00	15.000	100,00	100,00
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.570	100,00	100,00	2.000	100,00	100,00
Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	24.800	83,87	83,87 ¹⁾	24.800	83,87	83,87 ¹⁾
Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd., Shanghai, China	EUR	2.471	100,00	100,00	2.471	100,00	100,00
Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd., Shanghai, China	USD	0	100,00	100,00 ³⁾	1.000	100,00	100,00
Shanghai Changning Sempermed Glove Trading Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.305	100,00	100,00	310	100,00	100,00
Sempertrans India Pte. Ltd., Roha, Maharashtra, Indien	INR	662.769	100,00	100,00	662.769	100,00	100,00
FormTech Engineering (M) Sdn Bhd, Nilai, Malaysia	MYR	8.300	69,88	69,88	8.300	69,88	69,88
Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia	MYR	256.150	98,86	98,86	256.150	98,85	98,85
Latexx Manpower Services Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	6.378	100,00	98,85	0,002	100,00	98,85
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	223.421	100,00	98,85	121.264	100,00	98,85
Medtexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	5.000	100,00	98,85	5.000	100,00	98,85
Total Glove Company Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	4.575	100,00	100,00	10	50,01	49,43
Semperit Engineering Technology Asia Sdn Bhd, Penang, Malaysia	MYR	600	100,00	100,00	600	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	665	100,00	100,00	665	100,00	100,00
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	EUR	319.800	100,00	100,00	209.000	100,00	100,00
Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	14.540	100,00	100,00	13.360	100,00	100,00
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	THB	380.000	50,00	50,00 ¹⁾	380.000	50,00	50,00 ¹⁾

¹⁾ Die Anteile der anderen Gesellschafter werden als kündbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

²⁾ Aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

³⁾ In Liquidation.

In Bezug auf die Semperflex Asia Corp. Ltd. (SAC) beträgt der Kapital- und Stimmrechtsanteil der Semperit-Gruppe 50%. Das Management der Semperit-Gruppe unterzog bzw. unterzieht die Beteiligung an der SAC laufend einer Analyse, ob eine Beherrschung im Sinne von IFRS 10 vorliegt und eine Vollkonsolidierung daher gerechtfertigt ist. Basierend auf den vergangenen bzw. aktuellen Analysen kommt das Management der Semperit-Gruppe zum 31. Dezember 2019 unverändert zu dem Schluss, dass die SAC als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Semperit-Gruppe einzubeziehen ist. Die Basis für diese Ermessensentscheidung bilden die zugrundeliegenden Verträge, die Analyse der maßgeblichen Tätigkeiten sowie die faktischen Umstände. Die folgenden wesentlichen Punkte wurden dabei gewürdigt:

- Es besteht ein Dirimierungsrecht des von der Semperit-Gruppe benannten Vorsitzenden des Board of Directors.
- Es besteht eine Kaufoption seitens der Semperit-Gruppe für die verbleibenden 50%igen Anteile der Sri-Trang-Gruppe, die zwischen Jahresmitte 2019 und Jahresmitte 2021 zu einem festgelegten Preis ausgeübt werden kann.
- Die Einkaufs-, Produktions- und Vertriebssteuerung erfolgt durch das Management des Segments Semperflex.
- Im Rahmen der Joint-Venture-Transaktion im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei lokal tätige Mitarbeiter zur Umsetzung der Kontrollrechte der Semperit-Gruppe etabliert.
- Es liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, die auf eine faktische Beschränkung der Kontrollrechte der Semperit-Gruppe durch die Sri-Trang-Gruppe hindeuten.

Es bestehen keine für die Semperit-Gruppe wesentlichen nicht beherrschende Anteile (siehe Kapitel 5.3). Die Minderheitenanteile an der Semperflex Asia Corp. Ltd. (SAC) und an der Sempertrans Best (ShanDong) Belting Co. Ltd. (SBB) sind als kündbare nicht beherrschte Anteile in den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen (siehe Kapitel 6.1) dargestellt.

10.3. Assoziierte Unternehmen

Die Anteile der Semperit-Gruppe an nach der Equity-Methode bilanzierten Vermögenswerten umfassen nur Anteile an assoziierten Unternehmen.

Ausland	Währung	Nennkapital in Tsd.	Konzern- anteil in %
Synergy Health Allershausen GmbH, Allershausen, Deutschland	EUR	512	37,5

Die Entwicklung der Anteile an der Synergy Health Allershausen GmbH stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Stand 01.01.	2.653	2.124
Anteiliges Periodenergebnis	462	530
Dividenden	-750	0
Stand 31.12.	2.366	2.653

Der Bilanzstichtag des Unternehmens ist der 31. März. Die Fortschreibung bis zum 31. Dezember erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss der Semperit-Gruppe entsprechend übergeleitet wird.

Gegenüber dem assoziierten Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2019 folgende Vermögenswerte und Schulden bzw. sind im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr folgende Erträge und Aufwendungen angefallen:

in TEUR	2019	2018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84	105
Finanzerträge	6	6
	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	563	563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	4

Das als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesene Darlehen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) betrifft die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Synergy Health Allershausen GmbH, Allershausen, Deutschland, und ist per 31. Dezember 2019 mit einem marktüblichen Zinssatz von 1,12% (Vorjahr: 1,12%) verzinst.

11. Risikomanagement

Die globale wirtschaftliche Entwicklung mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt die Semperit-Gruppe als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Die Semperit-Gruppe ist in Ländern aktiv, in denen unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen herrschen. Ebenso befinden sich die Länder in unterschiedlichen Phasen politischer, rechtsstaatlicher sowie sozialer Entwicklung. Der Erfolg der zwei Sektoren und vier operativen Segmente der Semperit-Gruppe ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Die Semperit-Gruppe ist dementsprechenden Risiken ausgesetzt.

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen in unterschiedlichen Fremdwährungen ist die Semperit-Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken bestehen in allen Konzernunternehmen, die z.B. Rohstoffe in Fremdwährung einkaufen bzw. Produkte in anderer Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar (USD), Chinesische Renminbi (CNY), Tschechische Krone (CZK), Polnische Zloty (PLN) und Malaysische Ringgit (MYR).

In der Semperit-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Die Risikomanagementstrategie zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken ist im langfristigen wie auch im kurzfristigen Bereich einzelfall- und projektbezogen. Dabei spielen Kosten-Nutzen/Risiko-Überlegungen eine entscheidende Rolle. Im langfristigen Bereich werden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken aus Konzern- bzw. konzerninternen Finanzierung teilweise mittels Cross Currency Swaps, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden, abgesichert. Die Bedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen dabei im Wesentlichen überein (Critical Terms Match); die Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen sind unwesentlich. Im kurzfristigen Bereich werden Fremdwährungsänderungsrisiken, die beispielsweise aus erwarteten Kunden-, Investitions- und Dividendenzahlungen resultieren, zum Teil durch Devisentermingeschäfte, die als freistehende Derivate bilanziert werden, abgesichert.

11.1. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen und gegebenenfalls anorganischen Investitionstätigkeit entsprechend der Wachstumsstrategie „SemperGrowth200“ und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik. Im Zusammenhang mit Kreditverträgen bestehen übliche Klauseln (Covenants), die bei Nicht-Erfüllung bis hin zu einer Kündigung seitens der Geldgeber sowie zu einer Verschlechterung der Bonitätseinschätzung der Semperit-Gruppe durch Ratingagenturen und einer damit einhergehenden negativen Belastung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

Aus der Sicht des Kapitalrisikomanagements setzt sich das Gesamtkapital der Semperit-Gruppe aus dem Eigenkapital einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen, dem Hybridkapital, den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und der in den Covenants definierten Nettofinanzverschuldung zusammen.

Die Semperit-Gruppe unterliegt keinen gesetzlichen Vorgaben bezogen auf Mindesteigenkapital, Mindesteigenkapitalquote oder maximalen Verschuldungsgrad; sie unterliegt allerdings bestimmten kreditvertraglichen Vorgaben. Diese betreffen eine Mindesteigenkapitalquote und einen maximalen Verschuldungsgrad. Zum 31. Dezember 2019 wie auch zum 31. Dezember 2018 wurden die entsprechenden Covenants eingehalten.

11.2. Liquiditätsrisikomanagement

Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements werden zusätzlich zur laufenden Liquiditätsplanung die bestehenden Covenants überwacht sowie Ziehungsmöglichkeiten (aus dem Rahmenkreditvertrag und

der Hybridkapital-Linie) und Reserveliquidität vorgehalten. Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2019 die Einführung eines Cash Pools in Euro für wesentliche Konzernunternehmen.

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

31.12.2019						
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	216.850	0	0	33.047	143.759	40.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.380	3.046	2.169	91	551	524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.640	35.667	25.061	785	0	127
Verkaufsanreize und Vertragsstrafen	1.242	5	38	1.199	0	0
Derivate	29.355	0	0	524	28.832	0
Leasingverbindlichkeiten	9.182	243	513	2.128	5.111	1.186
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.425	4.308	4.214	3.756	148	0

Die oben angeführten Derivate betreffen undiskontierte Cashflows aus dem Cross Currency Swap zur Absicherung des Schuldscheindarlehens in Polnischen Zloty (PLN). Den Geldabflüssen stehen Einzahlungen aus dem Cross Currency Swap in Höhe von 28.391 TEUR gegenüber (4 bis 12 Monate 696 TEUR und 1 bis 5 Jahre 27.695 TEUR).

31.12.2018						
in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	250.529	0	0	13.528	190.902	46.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.982	2.931	3.529	87	751	683
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.746	45.310	18.354	2.359	1.395	327
Verkaufsanreize und Vertragsstrafen	6.838	1.727	1.099	1.134	2.877	0
Derivate	35.530	0	0	6.369	29.161	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	71	18	3	8	42	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.036	7.105	1.676	4.192	31	32

11.3. Ausfall- Kreditrisikomanagement

Kreditrisiken ergeben sich, wenn Waren an Kunden auf Kredit verkauft werden. Das Risiko entsteht, sobald auf die versendete Ware kein Zugriff mehr durch die Semperit-Gruppe besteht; bei maßgeschneiderten Waren hingegen schon vor der Produktion. Um die Risiken zu mindern, werden einerseits die Kunden durch Wirtschaftsauskünfte vorerst geprüft und die Forderungen zudem zu einem sehr hohen Anteil durch Kreditversicherungen geschützt.

Laut Kreditrichtlinie der Semperit-Gruppe muss jeder auf Kredit bediente Kunde über ein genehmigtes Kreditlimit verfügen. Bei Überschreiten des Limits oder im Falle von Zahlungsverzug sind Liefersperrern vorgesehen, die nur unter bestimmten Voraussetzungen von in den Konzernrichtlinien festgelegten zuständigen Personen wieder aufgehoben werden können. Die Bonitätsrisiken der

Kunden werden auch bei bester Bonität laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst.

Somit ist das Ausfallrisiko bei nicht kreditversicherten Forderungen gegenüber Kunden als gering zu bewerten, da die Kreditwürdigkeit der Abnehmer kontinuierlich überprüft wird und die breite Streuung der Kundenstruktur keine Risikokonzentration auf einzelne Kunden zulässt. Das Ausfallrisiko wird jedenfalls als signifikant erhöht angenommen, wenn Bonitätsbeeinträchtigungen aufgrund des Eintretens eines Konkurses oder des Beginns eines Insolvenzverfahrens vorliegen. Ein Ausfall wird dann angenommen, wenn eine Einbringung nicht mehr für realistisch erachtet wird und ein Zahlungseingang daher nicht mehr zu erwarten ist. Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 in Summe Ausbuchungen in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR).

Im Falle einer Schieflage einzelner Banken oder einer erneuten Banken- und/oder Finanzmarktkrise bestehen Ausfallrisiken in Bezug auf die Guthaben, welche die Semperit-Gruppe bei Banken hält. Diese Guthaben sind nicht oder nur teilweise über Einlagensicherungsfonds abgesichert. Des Weiteren betreibt die Semperit-Gruppe geschäftliche Aktivitäten in Ländern mit Kapitalverkehrskontrollen oder es existieren beschränkende Vereinbarungen mit Joint-Venture-Partnern bzw. nicht beherrschenden Anteilseignern. In Ländern in denen der Transfer liquider Mittel eingeschränkt ist, versucht Semperit den vor Ort gehaltenen Betrag auf das operativ notwendige Minimum zu begrenzen. Die angeführten Risiken können zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Einschränkungen auf die freie Verfügbarkeit liquider Mittel oder den Zugriff auf Kreditlinien führen.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird das Kreditausfallrisiko durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns in den entsprechenden Bewertungskategorien – dieses ermittelt sich anhand des Risikos eines Totalausfalls aller Schuldner (exklusive der Kreditversicherungen) – beläuft sich auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivate Finanzinstrumente	52	4.474
Darlehen an assoziierte Unternehmen	563	563
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.611	4.122
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Wertpapiere	6.554	6.188
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.920	22.525
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	141.356	121.549

11.4. Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen unter anderem mit Fremdkapital, das zum Teil variabel verzinst ist, finanziert. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen.

Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Schwankungen des Cashflows negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können.

Für in Malaysischen Ringgit (MYR) begebene Finanzierungen an ein Tochterunternehmen bestanden Cross Currency Swaps, die zum Teil als Cashflow Hedges und zum Teil als freistehendes Derivat bilanziert wurden. Zu diesen Cross Currency Swaps gab es Zinsfloors. Diese Finanzierungen wurden im Geschäftsjahr 2019 rückgeführt; dementsprechend wurden die Cross Currency Swaps aufgelöst. Die diesbezügliche Hedge-Rücklage wurde in Höhe von 74 TEUR in das sonstige Finanzergebnis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

Für das in Polnischen Zloty (PLN) begebene Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2018 zur Absicherung zwei Cross Currency Swaps abgeschlossen. Mit diesen Cross Currency Swaps werden alle zukünftigen Cashflows, das heißt sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen, abgesichert. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die planmäßige Rückführung der 3-jährigen Tranche dieses Schuldscheindarlebens. Durch die Rückführung wurde auch ein Cross Currency Swap planmäßig beendet. Die diesbezügliche Hedge-Rücklage wurde in Höhe von 30 TEUR in das sonstige Finanzergebnis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Der verbleibende Cross Currency Swap wurde als Cashflow Hedge klassifiziert und zum Fair Value bilanziert. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Stand der diesbezüglichen Hedge-Rücklage 97 TEUR (Vorjahr: -329 TEUR). Im sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 waren daraus Bewertungsverluste in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr: 1.362 TEUR) und Umgliederungen in das sonstige Finanzergebnis in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 1.032 TEUR) enthalten. Das Ausmaß der im sonstigen Finanzergebnis erfassten Ineffektivität ist unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2019 verrechneten Banken ihren Kunden zusehends Negativzinsen für Bankguthaben bzw. kurzfristige Veranlagungen, insbesondere in Euro oder sie senkten die Limits, bis zu denen keine Negativzinsen verrechnet werden. Durch die Verteilung der Bankguthaben innerhalb der Limits und die Rückführung von Finanzschulden steuert das Management aktiv das Negativzinsrisiko.

Der derzeitige Bestand der Zinsrisiken leitet sich aus den zinstragenden Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag ab. Das Zinsprofil der verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	fix verzinst	variabel verzinst	fix verzinst	variabel verzinst
Finanzielle Vermögenswerte	37.249	104.994	9.969	77.192
Finanzielle Verbindlichkeiten	122.405	92.409	127.773	106.657

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden variabel verzinsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang ausstehend sind. Bei der Sensitivitätsanalyse wird eine Erhöhung sowie eine Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte simuliert.

Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf das Finanzergebnis:

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Sensitivität bei Zinsänderung um			Sensitivität bei Zinsänderung um		
	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte ¹⁾	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte ¹⁾
Variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte	104.994	1.050	-38	77.192	772	-141
Variabel verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten	92.409	-924	924	106.657	-1.067	1.067

¹⁾ Bei Zinsen unter 1% werden keine Negativzinsen berücksichtigt.

11.5. Fremdwährungsrisikomanagement

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen in unterschiedlichen Fremdwährungen ist die Semperit-Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken bestehen in allen Konzernunternehmen, die z.B. Rohstoffe in Fremdwährung einkaufen bzw. Produkte in anderer Währung verkaufen. Die wesentlichen Währungen in diesem Zusammenhang sind US-Dollar (USD), Tschechische Krone (CZK), Polnische Zloty (PLN), Chinesischer Renminbi (CNY) und Malaysische Ringgit (MYR).

Aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in die Berichtswährung Euro entstehen Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche in Höhe von 983 TEUR (Vorjahr: 896 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Davon entfallen –9 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) auf nicht beherrschende Anteile.

Die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von nicht in der Eurozone ansässigen Tochterunternehmen und der Beitrag dieser Tochterunternehmen zum Ergebnis der Gruppe sind wesentlich von den Entwicklungen der Euro-Wechselkursen der funktionalen Währungen dieser Tochterunternehmen abhängig; das Translationsrisiko bleibt im Rahmen der folgenden Angaben gem. IFRS 7 unberücksichtigt.

Die folgende Aufgliederung der Umsatzerlöse der Semperit-Gruppe nach den wesentlichen Währungen (in % des Gesamtumsatzes) zeigt, dass im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 40,4% (Vorjahr: 36,2%) der Umsätze in Fremdwährungen erzielt wurden.

in % des Gesamtumsatzes der Semperit-Gruppe	2019	2018
EUR	59,6%	63,8%
USD	27,0%	26,4%
CNY	3,2%	3,3%
INR	2,1%	1,6%
GBP	3,7%	2,6%
PLN	2,5%	0,1%
CZK	0,1%	0,1%
MYR	0,6%	0,8%
THB	0,2%	0,2%
Sonstige	1,0%	1,2%

Ein bedeutender Teil des Ergebnisses der Semperit-Gruppe wird von Tochterunternehmen erzielt, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben (siehe Kapitel 10.2).

Das Finanzmanagement ist bestrebt, Fremdwährungsrisiken durch die Steuerung der Zahlungsströme nach Möglichkeit zu vermeiden. Die nachstehende Tabelle zeigt die zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos erworbenen derivativen Finanzinstrumente nach Konzernunternehmen, Art des Sicherungsgeschäfts und gesicherter Währung. Es handelt sich dabei um Terminverkäufe und Cross Currency Swaps.

31.12.2019	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2019	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	EUR	1.240.000	34,0119	5	43-161
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	4.890.213	30,3890	45	45-157
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	65.000.000	4,1970	-986	325
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	EUR	15.000.000	4,6675	-105	129
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	Singapur	Devisentermingeschäft	GBP	3.181.000	1,2822	-85	15-106
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/PLN	28.291.256 / 118.000.000	4,1709	-725	674

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

³⁾ Auf diese Sicherungsbeziehung wird Hedge Accounting angewendet.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der effektive Teil der Cashflow Hedges in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr: -1.221 TEUR) im sonstigen Ergebnis erfasst und 104 TEUR (Vorjahr: 869 TEUR) wurden in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert. Zum 31. Dezember 2019 beträgt die Cashflow Hedge Reserve aus diesen Devisentermingeschäften 73 TEUR (Vorjahr: -293 TEUR).

31.12.2018	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2018	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hat Yai, Thailand	Thailand	Devisentermingeschäft	EUR	1.161.268	37,93	16	110-186
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	15.000.000	4,21	-199	135
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	Singapur	Devisentermingeschäft	EUR	456.000	1,20	-18	2-58
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	Singapur	Cross Currency Swap	EUR/MYR	30.000.000 / 141.150.000	4,71	32	350
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/PLN	28.291.256 / 118.000.000	4,17	-1.284	1.039
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/PLN	5.754.153 / 24.000.000	4,17	-202	308
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/MYR	1.749.973 / 8.000.000	4,57	23	88
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap ³⁾	EUR/MYR	6.625.881 / 30.000.000	4,53	240	1.186
Semperit AG Holding	Österreich	Cross Currency Swap	EUR/MYR	25.641.026 / 100.000.000	3,90	4.163	354

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

³⁾ Auf diese Sicherungsbeziehung wird Hedge Accounting angewendet.

Die Derivate der Semperflex Asia Corp. Ltd., der Semperit Investments Asia Pte Ltd. und der Latexx Manufacturing Sdn Bhd werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte – derivative Finanzinstrumente (freistehende Finanzinstrumente) – und nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte werden in der Konzernbilanz als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die restlichen angeführten Derivate werden als Sicherungsgeschäfte bilanziert und ebenfalls als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für das Fremdwährungsrisiko werden Sensitivitätsanalysen für die Stichtagsbewertung der von der funktionalen Währung abweichenden monetären Posten erstellt. Dabei werden die Ergebnisauswirkungen aufgrund hypothetischer Wechselkursänderungen pro Währungspaar dargestellt. Als Basis werden die zum Stichtag vorhandenen Forderungen und Verbindlichkeiten der jeweiligen Währungspaare sowie die Devisenderivate berücksichtigt. Bei der Schwankungsbreite der Fremdwährungskurse wurde keine einheitliche Veränderung angenommen, sondern aufgrund der historischen unterjährigen Schwankungen wurden passende Schwankungsbreiten pro Währungspaar ermittelt.

Folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Auf- und Abwertungen der wichtigsten Fremdwährungen gegenüber dem Euro.

Veränderung Währung zu EUR	2019			2018		
	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall
	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
USD	2%	376	-376	6%	3.621	-3.621
THB	6%	-10	10	3%	85	-85
PLN	2%	-343	343	3%	-576	576
CZK	1%	-333	333	2%	-725	725
HUF	3%	59	-59	4%	71	-71
GBP	5%	8	-8	2%	28	-28
CNY	3%	13	-13	4%	52	-52
INR	3%	-2	2	5%	-14	14
MYR	2%	-2.332	2.332	2%	-753	753
CHF	3%	3	-3	3%	4.204	-4.204

Veränderung Währung zu USD	2019			2018		
	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall	Errechnete Schwankungsbreite	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung	Ergebnis- auswirkung Kursabfall
	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
THB	4%	-99	99	4%	269	-269
PLN	3%	182	-182	8%	453	-453
CZK	3%	9	-9	7%	81	-81
HUF	6%	0	0	9%	-188	188
GBP	5%	-129	129	7%	188	-188
CNY	4%	88	-88	7%	94	-94
INR	3%	3	-3	9%	-49	49
MYR	2%	-8.730	8.730	5%	-2.542	2.542
AUD	4%	-69	69	7%	-74	74
SGD	2%	-1	1	4%	21	-21

12. Sonstiges

12.1. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Transaktionen zwischen der Semperit AG Holding und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert. Salden und Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden in Kapitel 10.3 näher erläutert.

Die B&C Semperit Holding GmbH ist die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Semperit AG Holding und die B&C Privatstiftung ist die oberste beherrschende Rechtsträgerin. Mittelbar mehrheitlich beteiligte Gesellschafterin, die einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit-Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH. Die B&C Privatstiftung und ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 24 der Semperit-Gruppe nahestehende Unternehmen bzw. Personen.

Zu den der Semperit-Gruppe nahestehenden Personen zählen die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Semperit AG Holding, die Geschäftsführer und die Mitglieder eines Aufsichtsrats aller Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich an der Semperit AG Holding beteiligt sind, und schließlich die Mitglieder des Vorstands der B&C Privatstiftung und die nahen Angehörigen dieser Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsvergütungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2019			2018		
	Aufsichtsräte	Vorstände	Summe	Aufsichtsräte	Vorstände	Summe
Kurzfristig fällige Leistungen	873	2.365	3.238	518	1.977	2.495
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	124	124	0	124	124
Summe	873	2.489	3.362	518	2.101	2.619

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen im Geschäftsjahr 2019 die Zahlungen an die Mitarbeiter-Vorsorgekasse (MVK) und an die APK Pensionskasse AG. Ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 654 TEUR (Vorjahr: 642 TEUR) ausbezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 08. Mai 2019 die Vergütungsstruktur und Vergütungshöhe für den Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 sowie erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer Basisvergütung, einer Vergütung für die Mitgliedschaft pro Ausschuss und einem Anwesenheitsgeld pro Sitzung. In Summe wurden im Geschäftsjahr 2019 für das Jahr 2018 Vergütungen in Höhe von 430 TEUR und für das Jahr 2019 Vergütungen von 443 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR für das Jahr 2017) an den Aufsichtsrat ausbezahlt.

Mit nachfolgenden sonstigen nahestehenden Unternehmen erfolgten folgende Transaktionen/bestanden zum Bilanzstichtag folgende Salden: Mit der unit-it GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 Geschäfte im Ausmaß von 651 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen die Wartung von SAP-Lizenzen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2019 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der unit-it GmbH.

Mit der Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH & Co KG wurden im Geschäftsjahr 2019 Geschäfte im Ausmaß von 73 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen rechtliche Beratungsleistungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2019 bestehen

offene Verbindlichkeiten gegenüber der Grohs Hofer Rechtsanwälte GmbH & Co KG in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Mit der B&C Industrieholding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 Geschäfte im Ausmaß von 49 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen Management- und sonstige Dienstleistungen sowie Weiterverrechnungen und wurden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verbindlichkeiten und noch nicht abgerechnete Leistungen im Ausmaß von 22 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH.

Mit der B&C Holding GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 Geschäfte im Ausmaß von 355 TEUR (Vorjahr: 886 TEUR) getätigt. Diese Geschäfte betreffen die Bereitstellungsprovision für die Hybridkapital-Linie (siehe Kapitel 5.2). Diese Transaktion wurde zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Zahlung von „Zinsen“ (Zahlung von Hybridkuponen) in Höhe von 10.545 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Zum 31. Dezember 2019 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber der B&C Holding GmbH.

Weitere Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und mit anderen nahestehenden Unternehmen bzw. Personen bestehen nur in geringfügigem Umfang und werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt.

12.2. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aufgrund von Miet- und Leasingverhältnissen, die nicht gemäß IFRS 16 bilanziert werden, sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen aufgrund verbindlich kontrahierter Investitionsprojekte von Sachanlagen (siehe Kapitel 3.2).

Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Konzernunternehmen sind in einzelnen Fällen beklagte Partei, in denen die Kläger behaupten, durch Produkte der beklagten Partei Schäden erlitten zu haben. Die Semperit-Gruppe weist diese Ansprüche durchwegs als nicht gerechtfertigt zurück. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren auch aufgrund des bestehenden Versicherungsschutzes mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe zu rechnen ist. Für alle Rechtsstreitigkeiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, siehe Kapitel 7.2.

12.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2020 wurden zwei fix verzinste Tranchen eines Schuldscheindarlehens aus 2013 in Höhe von 3.000 TEUR und 4.000 TEUR vorzeitig zurückgeführt (zu Schuldscheindarlehen, siehe Kapitel 6.2).

Am 28. Jänner 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Semperit AG Holding beschlossen, sich vom Segment Sempermed zu trennen (siehe Kapitel 2.1).

Die Löschung des sich in Liquidation befindlichen Konzernunternehmens Shanghai Sempermed Glove Sales Co., Ltd. wurde am 19. Februar 2020 im Firmenbuch eingetragen.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand



Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands



Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Bestätigungsvermerk¹⁾

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹⁾ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Wertminderung von Vermögenswerten Segment Sempermed

Im September 2019 wurden Indikatoren identifiziert, die auf eine Wertminderung im Segment (= ZGE) Sempermed hindeuteten. Auf Basis des zum 30. September 2019 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 48,8 MEUR im Segment Sempermed wertgemindert. Dabei entfielen 0,3 MEUR auf immaterielle Vermögenswerte und 48,5 MEUR auf Sachanlagen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests, welcher auf Basis des Nutzungswertes unter Anwendung von Discounted Cashflow Berechnungen durchgeführt wird, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Cashflows und Diskontierungssätze zu treffen. Das wesentliche Risiko besteht in der Schätzung der zukünftigen Cashflows. Zusätzlich wurden unter Einhaltung des IAS 36.105 durch Beauftragung von externen Sachverständigen Nettoveräußerungswerte der wesentlichen Vermögenswerte des Segmentes ermittelt. Hier besteht das wesentliche Risiko in der Schätzung der in den Gutachten herangezogenen Bewertungsparametern.

Die entsprechenden Angaben der Semperit-Gruppe über die Wertminderung sind in den Anhangsangaben „3.1 Immaterielle Vermögenswerte“ und „3.2 Sachanlagen“ enthalten.

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung von Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten Segment Sempermed
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung des Diskontierungssatzes unter Beiziehung unserer Bewertungsspezialisten für die Berechnung des Nutzungswertes des Segments
- Prüfung der Ableitung der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse für das Segment Sempermed mit den dem Aufsichtsrat vorgelegten Plänen sowie deren Überleitung auf die Erfordernisse des IAS 36
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen, Veränderungen im Trade Working Capital und Cashflow), um die Angemessenheit dieser Planungen zu beurteilen
- Durchsicht der externen Gutachten und Durchsprache davon mit den jeweiligen externen Sachverständigen sowie Plausibilisierung der wesentlichen Bewertungsparameter und Beurteilung der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität der vom Management beauftragten externen Sachverständigen

Risiko

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwen-

den, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht (ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk), welche uns vor dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wurden und sonstige Informationen, welche uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss gibt oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten zu den sonstigen Informationen, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2012 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Stefan Uher.

Wien, am 19. März 2020

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Martina Geisler eh
Wirtschaftsprüfer

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Semperit AG Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 19. März 2020

Der Vorstand



Dr. Dipl.-Kfm. Martin Füllenbach
Vorsitzender



Dipl.-Kfm. Frank Gumbinger
Finanzvorstand

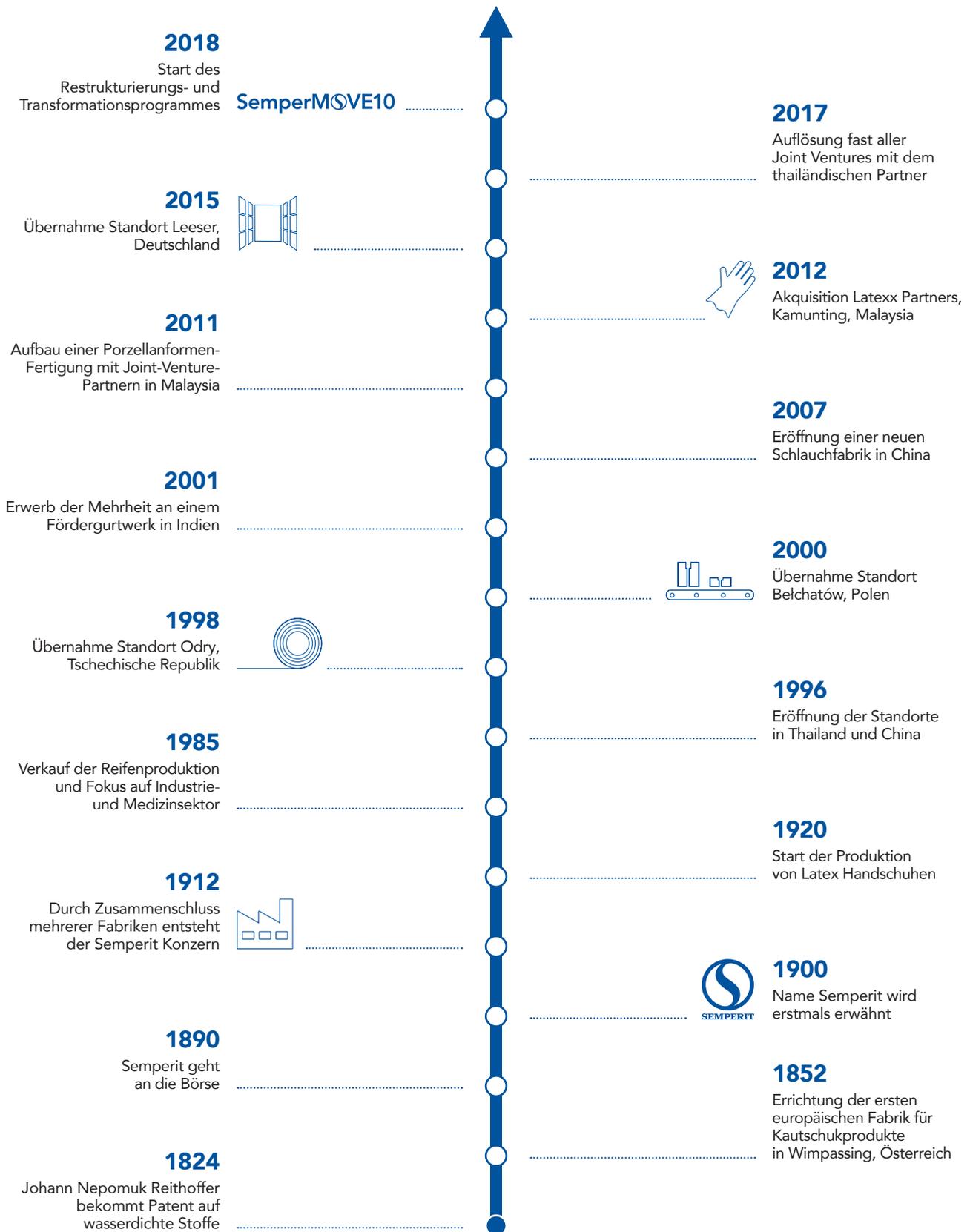


Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Felix Fremerey
Mitglied des Vorstands



Kristian Brok, MSc
Technikvorstand

Meilensteine der Semperit Gruppe



Glossar

A

Ausschüttungsquote

Anteil des Gewinns, der in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

B

Börsenkapitalisierung

Anzahl der Aktien multipliziert mit Aktienkurs, absoluter Börsenwert eines Unternehmens.

C

Compliance

Regelkonformität, meint die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes in Unternehmen.

Corporate Governance

Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle eines Unternehmens, festgehalten im Österreichischen Corporate Governance Kodex.

D

Directors' Dealings / Eigengeschäfte von Führungskräften

Bezeichnet Wertpapiergeschäfte des Managements von börsennotierten Gesellschaften mit Aktien des eigenen Unternehmens.

Directors and Officers (D&O)-Versicherung

Vermögensschadenshaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt.

Dividenden-Ex-Tag

Tag, an dem die Höhe der Dividende vom Aktienkurs abgeschlagen wird.

E

EBIT (Earnings Before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Betriebsergebnis.

EBIT-Marge

EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

EBITDA (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization)

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

EBITDA-Marge

EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität

Verzinsung des Eigenkapitals gemessen am Ergebnis nach Steuern.

Elastomer

Formfeste, aber elastisch verformbare Kunststoffe.

Equity-Konsolidierung / Equity-Methode

Der Anteil am Ergebnis nach Steuern wird in Höhe der Beteiligungsquote in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Anteile am Gewinn von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

I**IFRS (International Financial Reporting Standards)**

Rechnungslegungsvorschriften, die vom International Accounting Standards Board (IASB) entwickelt werden. Sie umfassen neben den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den International Accounting Standards (IAS) des IASB auch die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC).

N**Naturalatex**

Milchsaft des Kautschukbaums, der durch Anritzen der Rinde gewonnen wird.

Nitril

Überbegriff für eine Gruppe chemischer Verbindungen, bei Semperit Grundstoff für synthetische Handschuhe.

O**Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)**

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Zusammenschluss von 30 Industriestaaten mit dem Ziel, wirtschaftliches Wachstum und Welthandel zu fördern.

R**Rückstellung**

Bilanzielle Vorsorge für künftige Verpflichtungen, deren Ausmaß und Fälligkeit sich nicht explizit bestimmen lassen.

S**Sektor Industrie**

Der Sektor Industrie umfasst die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform.

Sektor Medizin

Der Sektor Medizin umfasst das Segment Sempermed.

V**Vollkonsolidierung**

Anteile an Tochterunternehmen werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Alle Vermögenswerte und Schulden, sowie Aufwendungen und Erträge des Tochterunternehmens werden in voller Höhe in den Konzernabschluss einbezogen. Im Fall einer Beteiligungsquote von unter 100% wird jener Anteil am Eigenkapital, der nicht dem Konzern zuzuordnen ist, entweder im Eigenkapital unter den nicht beherrschenden Anteilen oder im Fremdkapital unter Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Kontakt

Semperit AG Holding

Modecenterstraße 22
1031 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 79 777-0
Fax: +43 1 79 777-600
www.semperitgroup.com

Investor Relations

Mag. Judit Helenyi
Tel.: +43 1 79 777-310
www.semperitgroup.com/ir

Adressen der Semperit Gruppe

www.semperitgroup.com/de/kontakt

Impressum

Medieninhaber: Semperit Aktiengesellschaft Holding, Modecenterstraße 22, 1031 Wien, Österreich.
Inhouse produziert mit firesys GmbH, www.firesys.de

Disclaimer

In diesem Bericht ist mit „Semperit“ oder „Semperit Gruppe“ der Konzern gemeint, mit „Semperit AG Holding“ oder „Semperit Aktiengesellschaft Holding“ wird die Muttergesellschaft (Einzelgesellschaft) bezeichnet.

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung (Redaktionsschluss: Wien, am 19. März 2020). Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“, „ins Auge fassen“ oder ähnlichen Begriffen.

Weiters kann keine Garantie für die Vollständigkeit der Inhalte gegeben werden.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht wurde in deutscher und englischer Sprache verfasst. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2020

20.03.2020	Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2019
20.05.2020	Bericht über das 1. Quartal 2020
12.07.2020	Nachweisstichtag Hauptversammlung
22.07.2020	Hauptversammlung, Wien
24.07.2020	Dividenden Ex-Tag ¹⁾
27.07.2020	Nachweisstichtag Dividende (= Tag, an dessen Ende die anspruchsberechtigten Wertpapiere beim CSD Austria festgestellt werden) ¹⁾
28.07.2020	Dividenden Zahltag ¹⁾
14.08.2020	Halbjahresfinanzbericht 2020
19.11.2020	Bericht über das 1.-3. Quartal 2020

¹⁾ Für die Hauptversammlung am 22.07.2020 wird für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende vorgeschlagen.

SEMPERIT 